The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 378 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 23. August 1911. —5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 199

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß-Ausklänge.

Washington, D. K., 23. Aug. Nachdem das Abgeordnetenhaus noch das Veto des Präsidenten gegen die Baumwollzollbill—unter der Erklärung Underwood's, daß nicht genug Stimmen vorhanden seien, um die Vorlage über das Veto hinweg anzunehmen—an den Ausschuß für Mittel und Wege, zur Berichterstattung im nächsten Dezember, verwiesen hatte, ging es 2 Minuten nach 3 Uhr Nachmittags heim. Zur selben Zeit vertagte sich auch der Senat endgiltig. Viele Senatoren und Abgeordnete waren schon reisefertig mit Sack und Pack, um unmittelbar von der Sitzung aus sich zum Bahnhof begeben zu können, und viele andere waren schon früher weggegangen.

Zu den letzten Geschäften des Abgeordnetenhauses gehörte die Annahme einer Vorlage, die dazu ermächtigt, auf einer Regierungsreservation im Hafen von New York eine Stätte zur Errichtung einer Bronzestatue auszuwählen, welche den amerikanischen Indianer verewigt.

Das kleine Heer der Kongreßangestellten kriegt zwar keine Extra-Monatsbezahlung anläßlich der Extratagung; doch bewilligte der Senat noch Meilengelder — 5 Cents pro Meile und Person—für die Reise nach und von ihrer Heimath. Die Extra-Monatsbezahlung war vom Abgeordnetenhaus gestrichen worden.

„G. A. R."

Das Nationale Veteranenfeldlager

Rochester, N. Y., 23. Aug. Das 45. Nationale Feldlager des Unionsveteranenordens „Grand Army of the Republic" wurde gestern Abend vom Gouverneur Dix, vom Staatskommandanten George B. Land und vom Bürgermeister Edgerton formell bewillkommnet.

Auch fand am Abend ein Gedächtnißgottesdienst für die Gefangenen von Andersonville statt, unter den Auspizien des Verbandes der Ueberlebenden dieser Kriegsgefangenen und unter dem Vorsitz des Generals Daniel E. Sickles.

Heute Vormittag um 9 Uhr traf auch Präsident Taft zum Feldlager ein.

Die erste Geschäftssitzung, mit Beamtenwahl, findet am Donnerstag statt.

Präs. Taft musterte die große Parade und nahm dann an verschiedenen Unterhaltungen theil. Er bleibt bis heute Abend um 8:35 Uhr in Rochester, und dann reist er unmittelbar nach seiner Sommerwohnung in Beverly, Mass., ab.

Atwood's Weiterflug.

Albany, N. Y., 25. Aug. Der Aviatiker Atwood brach um 7:25 Uhr heute Vormittag von Fort Plain wieder auf und landete zu Castleton um 9:12 Uhr (Entfernung 65 Meilen). Ueber Albany flog er um 9 Uhr in einer Höhe von über 500 Fuß dahin, in dichtem Nebel. Zu Castleton (9 Meilen südlich von Albany) versah er sich auf's Neue mit Gasolin.

Die Pontons, welche er an seinen Zweidecker anhängte, hatte er im Voraus nach Albany senden lassen, und von da wurden sie mit Auto nach Castleton gesandt; dieselben halten etwa 60 Kubikfuß Luft und sollten nöthigenfalls für alle Zwecke auf dem Wasser genügen. Aber das Anbringen der Pontons an der Flugmaschine nahm drei bis vier Stunden extra in Anspruch. Trotzdem erwartet Atwood zuversichtlich, morgen New York zu erreichen.

Als Leiche gefunden.

Waukegan, Ill., 23. Aug. Die Leiche der 55jährigen Mrs. F. L. Murray, Gattin eines wohlhabenden Geschäftsmannes dahier, wurde zu Kenosha, Wis., im Michigansee gefunden.

Mrs. Murray war seit dem Tode eines Sohnes (vor drei Jahren) beständig krank, an Nervenzerrüttung leidend. Letzten Freitag verschwand sie aus ihrem Heim, und die ganze Zeit war nach ihr gesucht worden. Man glaubt, daß sie unmittelbar nach dem Verlassen ihres Heims nach dem See ging und entweder in das Wasser sprang oder zufällig hineinstürzte.

Jene Feuerlyncherei.

Coatsville, Pa., 23. Aug. Richter Butler in West Chester entschied, daß „irgend Jemand, welcher bei der Verbrennung des Negers Jack Walker in dem Mob war und wußte, zu welchem Zweck sich dieser zusammengerottet hatte, des Mordes schuldig ist." Diese Entscheidung wurde im Fall des 16jährigen Georg Stahl abgegeben, dessen Freilassung auf einen Habeaskorpusbefehl seine Eltern anstrebten; und sie machte großes Aufsehen.

Die kühle Strömung.

Duluth, Minn., 23. Aug. Aus dem ganzen Hinterlande von Duluth wird Nachtfrost gemeldet. Die Temperatur war 44 Grad.

Der kälteste Ort in den Dakotas war Dickinson, — 30 Grad, also 2 Grad unter dem Gefrierpunkt! Lisbon und Napoleon verzeichneten 32 Grad.

Fröste werden auch aus Bismarck und Swift Current, sowie aus Campbell, Minn., gemeldet.

Der Falschmünzerei angeklagt.

Toledo, O., 23. August. Geheimdienstagenten der Bundesregierung verhafteten Lawrence Ellis von Deshler unter der Anklage, falsche 25 Centsstücke zu fabriziren.

Bert Ellis, ein Bruder des Verhafteten, sieht bereits im Countygefängniß unter derselben Anklage dem Prozeß entgegen.

Die Geheimpolizei sucht auch nach den Fabrikanten von falschen Zweidollarnoten, welche neuerdings in diesem Theile des Staates aufgetaucht sind.

Ausland.

Noch mehr Streiks?

London, 23. Aug. Man glaubt, daß der große Sieg der Eisenbahnangestellten die Arbeiter in anderen Industrien ermuthigen wird, Lohnerhöhungen und bessere Arbeitsbedingungen zu verlangen. Die Gährung und Unruhe in den Arbeiterkreisen ist eine allgemeine im ganzen Lande! In vielen Städten verlangen die Arbeiter weitgehende Reformen von den Arbeitgebern, und überall sind die Arbeiter zuversichtlich, daß sie Erfolg haben werden. In London stimmen die Straßenbahnangestellten insgeheim über einen neuen Streikvorschlag ab.

London, 23. Aug. Die Beilegung der Arbeiterwirren zu Liverpool machte weiteren Fortschritt, indem der Vorsitzende des dortigen Trambahnausschusses auf seine eigene Verantwortlichkeit eine Anzahl Streiker wiederanstellte. Die Liverpooler Dockleute stehen noch immer aus, abwartlich der vollständigen Beilegung jener Streitigkeiten der Trambahnleute; aber die dortigen Eisenbahner kehren in immer größerer Zahl zur Arbeit zurück.

Die Liverpooler Mißlichkeiten in ihrer neuen Gestalt wurden durch die Weigerung der Stadtverwaltung veranlaßt, 250 streikende Straßenbahner wiedereinzustellen, da für diesen Fall ein Streik der treugebliebenen Straßenbahner in Aussicht gestellt wurde; und andererseits wollten die Transportarbeiter die Thätigkeit nicht wiederaufnehmen, ehe diese Streiker wieder eingestellt sind. Obiges Vorgehen des Vorsitzenden vom Trambahnausschuß hat den Karakter eines Kompromisses.

Die (wöchentlichen) Verkehrsberichte der großen Eisenbahnen lassen erkennen, daß diesen Gesellschaften enorme Verluste aus dem Eisenbahnstreik erwuchsen. So zeigt z. B. der Bericht der London- & Northwestern-Bahn eine Abnahme der Einnahme um $505,000 in der verflossenen Woche, verglichen mit der entsprechenden Woche von 1910.

Dr. Richter endlich frei.

Berlin, 23. August. Eine heutige Depesche aus Saloniki, Europäische Türkei, meldet, daß Dr. Edmund Richter, der deutsche Ingenieur, welcher von griechischen politischen Banden gefangen genommen und für ein Lösegeld von $225,000 festgehalten wurde, endlich an der griechischen Grenze befreit worden ist und jetzt nach Saloniki zurückkehrt.

Dr. Richter wurde bekanntlich am 25. Mai d. J. gefangen genommen, als er auf dem berühmten Berge Olympus — dem Götterheim der altgriechischen Sagengeschichte — in der wilden Grenzregion zwischen Griechenland und der Türkei, kartographische Forschungen im Auftrag einer deutschen Geographischen Gesellschaft und in halbamtlicher Mission machte. Die Banditen packten ihn auf türkischem Gebiete, nachdem sie die Eskorte türkischer Gendarmen getödtet hatten. Türkische Dörfler brachten einen Brief von dem Banditenführer Lalios, welcher ein Lösegeld verlangte.

Die deutsche Regierung handelte prompt, und eine kleine Armee türkischer Soldaten wurde zur Verfolgung ausgesandt. Gleichzeitig suchten Vertreter der deutschen Regierung und der Geographischen Gesellschaft die Berge ab; sie hatten Gold zur Auslösung bei sich. Aber Woche und Woche blieb die Suche ergebnißlos.

Kürzlich wurde gemeldet, die Suche sei aufgegeben worden, da man bestimmt erfahren habe, daß Dr. Richter zu Timaros, auf griechischem Gebiete, im Hause eines gewissen Delhannis, gefangen gehalten werde. (Wie in der letzten „Sonntagpost" mitgetheilt.) Der Fall hat, wie schon gesagt, große Aehnlichkeit mit demjenigen von Frl. Ellen Stone.

An Rußland zurückgegeben.

Tokio, Japan, 23. August. Amtlich wird angekündigt, daß das frühere russische Hospitalschiff „Angara" an Rußland zurückgegeben wird. Dasselbe war während des Krieges, im November 1904, von seiner Bemannung vor Port Arthur zum Sinken gebracht worden, um zu verhindern, daß es in die Hände der Japaner falle. Am folgenden Tage machten es die Japaner flott, und sie machten dann ein Hilfskreuzerboot der japanischen Flotte daraus und verwendeten es unter dem Namen „Anegawa" als Tränirschiff.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Grant von Hamburg.
Boston: Bethania von Hamburg.
Liverpool: Campania von New York.
Antwerpen: Samland von Philadelphia.
New York: St. Paul von Southampton.
An Sable Island vorbei: Patris, von Athen nach New York (Freitag Vormittag gegen 3 Uhr am Dock.)

Schwere Regengüsse

Und Orkane in einem Theil Italiens.

Rom, 23. Aug. Furchtbare Regengüsse, verbunden mit orkanartigen Sturmwinden, gingen 24 Stunden über die Lombardei hin und verwüsteten diese reiche Provinz sehr.

Viele Häuser wurden umgeweht, und es sind auch verschiedene Personen umgekommen.

Die angeschwollenen Ströme rissen eine Anzahl Brücken weg, und die Weinberge erlitten gewaltigen Schaden.

Museum vorerst geschlossen.

Paris, 23. August. Das Louvre-Museum war heute ganz geschlossen, wegen des sensationellen Verschwindens des Leonardo da Vinci'schen Meisterwerkes „Mona Lisa", das von den Franzosen gewöhnlich „La Joconde" genannt wird. Der Polizeichef Lepine gibt zu, daß er noch absolut keinen bestimmten Anhaltspunkt zur Erklärung der Geschichte hat. Es wird aber vermuthet, daß ein Wahnsinniger oder Kunstwerktoller, in der Kleidung eines Arbeiters und in der Gesellschaft von Maurern, zwischen 7 und 8 Uhr Morgens hereingekommen sei und das Bild entwendet habe. Der Vorfall verursacht anhaltend große Aufregung bei Einheimischen und Fremden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Mauretania nach Liverpool; Potsdam nach Rotterdam.
Delaware Breakwater: Graf Waldersee, von Philadelphia nach Hamburg.

Lokalbericht.

Verlangt Schmerzensgeld.

Frau Mary Basham will von dem Schutzmanne Driscoll entschädigt werden.

Es sind jetzt etwa zwei Jahre her, da saß Frau Mary Basham eines Abends in ihrem Ladengeschäft, Nr. 5129 S. Halsted Str. Sie war ein wenig eingeschlafen und träumte, es steige ein Räuber zum Fenster ein. Laut auf schrie sie vor Angst. Das hörte draußen der Schutzmann Daniel Driscoll, der wahrscheinlich auch geschlafen und geträumt hatte. Als er nun so plötzlich aufgeschreckt wurde durch den Schrei der geängstigten Frau Basham, da suchte er seinen Dienstrevolver hervor, feuerte und traf die Frau Basham in die Hüfte. Jetzt hat die Frau ihn auf Zahlung von $10,000 Schmerzensgeld verklagt.

Soll Strafe zahlen.

Morris Beifeld vergriff sich an einer Gewerkschafts-Agentin.

Unter der Anklage, sie geschlagen zu haben, ließ heute Anna Willard, Geschäftsagentin der Kellnerinnen-Gewerkschaft, Morris Beifeld, den Präsidenten der White City Amusement Company, vor Richter Dicker in das 22. Straße-Stadtgericht bringen. Herr Beifeld bestritt, Frl. Willard geschlagen zu haben, gab aber zu, daß er ihr am letzten Samstag in White City ein Packet Streichhölzer aus dem Arm geschlagen hat. Sie vertheilte die Streichhölzer in dem Park, auf den Schachteln stand: „White City ist nicht fair." Der Richter erklärte Beifeld für technisch schuldig u. verurtheilte ihn zu $3 Geldstrafe und den Kosten. Der Verurtheilte will Berufung einlegen.

Arme Frau.

Lokomotive fuhr ihr beim Kohlenauflesen die Beine ab.

Beim Auflesen von Kohlen auf den Bahngeleisen an E. 94. Straße und Vaughan Ave. wurde heute früh die 23jährige Frau Lena Zborel, 1416 E. 93. Straße, von einer Lokomotive der Gürtelbahn überfahren. Die Räder trennten ihr die Beine ab und fügten ihr andere Verletzungen zu, wahrscheinlich wird sie sterben. Die Frau wurde ins South Chicago-Hospital gebracht.

Der erste Gast.

Die erste Gefangene, der in einer Zelle der neuen Harrison Str.-Bezirkswache, 625 S. Clark Str., sitzt, ist William Wilson, ein Neger. Er wurde verhaftet, weil er Abfälle auf eine Baustelle in S. Clark Str. geworfen hat. Morgen wird auch das Harrison Str.-Stadtgericht, das seit einigen Wochen an 22. Str. untergebracht war, in das neue Gebäude verlegt werden.

Von Hunden gebissen.

Der Polizei wurden heute wieder fünf Fälle gemeldet, in denen Personen von Hunden gebissen worden sind. Gebissen wurden: Frau M. Dietrich, 53 Jahre alt, 1849 Cuyler Ave.; Frau McCurskey, 30 J., im Countyhospital beschäftigt; Patricia Reilly, 6 J., 5649 Aberdeen Str.; Frank Schwartz, 10 J., 2307 W. 50. Place; Rudolph Walström, 54 J., 2635 Emmett Court.

* Präsident Kolacek von der Westseite Parkbehörde und Ald. Beilfuß nebst fünf anderen Mitgliedern der städtischen Kommission für Turn- und Spielplätze machen heute eine Inspektionstour, welche sie nach etwa zehn von den städtischen Spielplätzen und Strandbädern führen wird.

Gouverneurstag in Elgin.

Große Schaaren von Politikern werden sich morgen im Feldlager einfinden.

Politische und nicht militärische Fragen werden morgen im Feldlager der Staatsmiliz in Elgin im Vordergrund stehen. Es ist Gouverneurstag, und das Staatsoberhaupt wird sich einfinden, um die Truppen zu besichtigen und politische Fragen zu erörtern. Eine große Anzahl Politiker aus allen Theilen des Staats wird erwartet, darunter wenigstens vierzig bis fünfzig Mitglieder der Staatslegislatur. Der Besuch wird sich nicht auf republikanische Legislaturmitglieder beschränken, sondern auch Demokraten werden anwesend sein. Der Kampf um das Gouverneursamt und um den Sitz im Bundessenat, den gegenwärtig Senator Cullom inne hat, und die Frage der Neuabgrenzung der Kongreßbezirke im Staat werden besprochen werden, aber eine Entscheidung des Staatsoberhauptes hinsichtlich seiner Pläne ist nicht vor Anfang September zu erwarten.

Allerdings in Kreisen, die Gouverneur Deneen nahestehen, herrscht kein Zweifel mehr darüber, daß er sich um eine nochmalige Nomination bewerben wird, aber eine förmliche Ankündigung ist noch nicht gemacht worden.

Die Anwesenheit der vielen Legislaturmitglieder hängt mit der Frage der Neuabgrenzung der Kongreßbezirke zusammen. Die Republikaner in der Legislatur sind der Ansicht, daß sie noch von der gegenwärtigen Legislatur vorgenommen werden solle; da man ja nicht wissen könne, wie im November nächsten Jahres der Hase laufen werde. Auch der Gouverneur ist dieser Ansicht, will aber nur seine Zustimmung geben, wenn alle republikanischen Legislaturmitglieder versprechen, sich den Beschlüssen des Parteikaukusses zu fügen. Ob das der Fall sein wird, läßt sich schwer sagen. Einflußreiche Legislaturmitglieder sind allerdings der Ansicht, daß eine derartige bindende Erklärung von allen Republikanern erlangt werden könne.

Gouverneur Deneen hielt sich heute kurze Zeit in Chicago auf. Er war zugeknöpft wie immer. Im Laufe des Vormittags begab er sich nach Dixon, wo verschiedene Regimenter der Staatsmiliz Manöver abhalten. Von Dixon wird er sich morgen nach Elgin begeben, wo er bis nach Beendigung der Kraftwagenrennen am Freitag bleiben wird.

Senator Cullom wird, wie Edward St. Clair, Sekretär der republikanischen staatlichen Parteileitung heute erklärte, voraussichtlich erst am Montag von Washington in Chicago eintreffen.

Friedensschalmeien.

Gerüchte, daß im demokratischen Countykonvent am 19. September, der Kandidaten für sechs Superiorrichterstellen auswählen wird, eitel Eintracht und Friede zwischen den hadernden Parteien herrschen werde, waren heute wiederum in demokratischen politischen Kreisen zu hören, aber fast ausschließlich auf den Anhang Harrisons und Hearsts beschränkt. Die Anhänger der demokratischen Organisation, welche die Mehrzahl der Delegaten zum Konvent kontrolirt, wußte nichts davon. Daß es sich um eine etwas einseitige Sache handelt, war aus der Liste der Kandidaten zu ersehen, die angeblich in Aussicht genommen seien. Sie enthielt die Namen zweier Anhänger des Harrison-Hearstschen Flügels, William H. Sexton, Korporationsanwalt, und Gustavus Tatge, früherer Countyanwalt; eines Anhängers der demokratischen Organisation, Michael L. McKinley, eines Anhängers des Dunneschen Flügels, Clarence N. Goodwin, und Daniel G. Ramseys, der stets von dem Hearstschen Flügel unterstützt worden ist. Für die sechste Richterstelle wurde kein Kandidat angegeben.

Abschätzung von Nachlässen.

Revisionsbehörde setzt Werth des Nachlasses des Großschlächters Cudahy auf $600,000 fest.

Verwalter verschiedener größerer Nachlässe fanden sich in der heutigen Sitzung der Revisionsbehörde ein, um nachzuweisen, warum die Einschätzung der ihnen anvertrauten Nachlässe nicht erhöht werden sollte. Der wichtigste Fall, der zur Verhandlung kam, betraf den Nachlaß des verstorbenen Großschlächters Michael Cudahy, dessen Verwalter Joseph M. Cudahy ist. Die Assessorenbehörde hatte den Werth des Nachlasses mit $600,000 angesetzt. Die Revisionsbehörde bestätigte die Einschätzung. Der Verwalter erklärte, daß der größte Theil des Nachlasses, dessen Werth nach den im Nachlaßgericht eingereichten Papieren $9,220,000 beträgt, von Pfandbriefen und Aktien gebildet wird, die an anderer Stelle eingeschätzt sind.

Der einzige Nachlaß, dessen Einschätzung erhöht wurde, ist der von J. R. Hansell, den die Assessorenbehörde mit $60,000 angesetzt hatte, was die Revisionsbehörde auf $70,000 erhöhte. Bestätigt wurden die Abschätzungen der Nachlässe von James L. Houghteling auf $150,000, Carrie A. W. Vilas auf $210,000 und Michael Kerwin auf $40,300.

Leset die „Sonntagpost"

Trübe Aussichten.

Die Gefahr eines Streiks der Fleischfahrer wächst.

Verschleppungsversuche.

Großschlächter verschieben Entscheidung, ob sie einem Schiedsgericht zustimmen wollen, bis Samstag. — Spielen Fuhrleuteverband gegen Fleischfahrer aus.

Die Aussichten auf eine gütliche Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Fleischfahrern und den Großschlächtern haben sich bedeutend verschlechtert. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Großschlächter die nachgesuchte schiedsgerichtliche Beilegung der Streitfragen ablehnen und die der internationalen Brüderschaft der Fuhrleute nicht angehörige „Chicago Teamsters Union" gegen den zur Brüderschaft gehörigen Fleischfahrerverband ausspielen werden.

Daß die Großschlächter darauf rechnen, daß der Fuhrleuteverband in die Bresche springen wird, sobald der Fleischfahrerverband an den Streik gehen sollte, darüber lassen sie, wie der Leiter des Fleischfahrerverbands George E. Golden heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, gar keinen Zweifel aufkommen. Golden ist sich auch gar nicht im Zweifel darüber, daß der Fuhrleuteverband, welcher der Brüderschaft der Fuhrleute feindlich gegenübersteht und im Gegensatz zu ihr in's Leben gerufen worden ist, eine friedliche Lösung der Streitfragen erschwert.

Hilfe ist dagegen den Fleischfahrern gestern von der internationalen Brüderschaft der Fuhrleute geworden, die 15,000 Mitglieder in Chicago zählt. Der Bezirksverband der Brüderschaft beschloß gestern Abend, den Fleischfahrerverband in seinem Streit mit den Großschlächtern in jeder Beziehung zu unterstützen.

Verschleppungsversuche.

Daß die Großschlächter, gestützt auf die Feindschaft zwischen dem Fleischfahrerverband und dem Fuhrleuteverband, darauf ausgehen, die Verhandlungen zu verschleppen, hat sich heute gezeigt. Golden machte einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber auch gar kein Hehl daraus, daß er die Pläne der Schlachthausfirmen durchschaut. In einer Konferenz mit einem Ausschuß der Großschlächter hatte er sich bereit erklärt, alle Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Die andere Seite hatte sich, wie er ferner sagte, bereit erklärt, ihm heute die Namen der von ihr ausgewählten Mitglieder des Schiedsgerichts mitzutheilen. Statt dessen erhielt er von einem Mitglied des Ausschusses der Großschlächter die Mittheilung, daß sie sich noch nicht schlüssig geworden seien, ob sie sich auf ein schiedsgerichtliches Verfahren einlassen würden, und daß sie ihm eine Entscheidung darüber am Samstag zukommen lassen würden.

Gleichzeitig ließ ihn auch der Vertreter der Großschlächter wissen, daß die Arbeitgeber sich im Nothfall auf die Mitglieder des Fuhrleuteverbands verlassen könnten, die in die Bresche springen würden, wenn die Fleischfahrer an den Streik gehen sollten.

Abstimmung am Sonntag.

Ob ein Streik der Fleischfahrer angeordnet wird, hängt von der Haltung der Mitglieder des Verbandes ab, die am Sonntag darüber abstimmen werden. Dem Vertreter der „Abendpost" gegenüber legte ihr Haupt Golden keine allzu große Zuversicht an den Tag, daß Feindseligkeiten vermieden werden würden. Er verhehlte nicht, daß seiner Ansicht nach die Großschlächter auf den Fuhrleuteverband rechnen könnten. Wie weit dieser Verband aber Ersatz für streikende Fleischfahrer liefern könne, konnte er nicht sagen.

Die Fleischfahrer verlangen eine Lohnerhöhung von drei Cents die Stunde und für in den Zweigniederlagen beschäftigte Fleischfahrer eine Lohnerhöhung um zwei Dollars die Woche. Ihr Verband umfaßt 700 Mitglieder, hinter denen allerdings die 15,000 Mitglieder der internationalen Brüderschaft der Fuhrleute stehen.

Für ein Jahr kaltgestellt.

Ein Mohr, der den Wohlthätigkeitssinn seiner Rassegenossen mißbraucht hat.

Der betrügerischen Erlangung von Geld schuldig befunden wurde heute im Kriminalgericht der Mohr Charles Marshall. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß Marshall seit Jahr und Tag ein Gewerbe daraus gemacht hat, von Rassegenossen milde Beiträge zu sammeln zu Fonds für die Bestattung armer Farbiger. Ans Licht war die Schlechtigkeit des noch jungen Burschen dadurch gekommen, daß ein gutmüthiges Frauenzimmerchen, welches dem Marshall, als er sie darum ansprach, nur $1 hatte geben können, sich zu dem Leichenbestatter D. B. Quinlan begab, welchen Marshall ihr genannt hatte, um noch $2 nachzuzahlen. Richter Kersten schickte den Marshall auf ein Jahr ins Arbeitshaus.

Der verbrannte Kraftwagen.

Er gehörte John Girtler und war ihm gestohlen worden.

Als Eigenthümer des gestern Morgen, wie berichtet, an Washington Str. und East Ave. in Oak Park verbrannten Kraftwagens hat sich heute John Girtler, 1935 S. Winchester Avenue, gemeldet. Girtler sagt, er hätte am Montag Abend den Wagen an West Division Str. und Kedzie Ave., wo er in ein Haus gegangen sei, ein paar Minuten unbewacht stehen gelassen und nachher nicht mehr vorgefunden. In der Nachbarschaft habe er Niemanden finden können, der den Dieb gesehen hätte.

Frau C. J. Badecker, Nr. 339 S. East Ave., Oak Park, berichtet, sie sei gestern Morgen um halb zwei Uhr durch einen Knall wie vom Platzen eines Radreifens geweckt worden und habe vom Fenster aus Girtlers Kraftwagen vor dem Hause stehen und einen Mann aussteigen sehen. Gleich darauf hätte der Wagen in Flammen gestanden und der Mann sei verschwunden. Ehe die von Frau Badecker benachrichtigte Feuerwehr zur Stelle kam, war der Wagen vernichtet. In den Trümmern wurde eine Petroleumkanne gefunden, man glaubt deshalb, daß der Wagen absichtlich zerstört worden ist, vielleicht aus Rache, obwohl Girtler keine Feinde zu haben glaubt.

Die von den Flammen unversehrt gebliebene Photographie, die unter einem der Sitze gefunden wurde, ist die von Col. W. C. Hunt, 133 S. Oak Park Ave. Col. Hunt sagt, das Bild sei vor einigen Jahren in etwa zweihundert Exemplaren hergestellt und von ihm an Freunde vertheilt worden.

Verband der Küchenmeister.

Plant die Gründung einer großartigen Fachschule.

Im Hotel Sherman ist heute der Internationale Verbandstag der Küchenmeister (Stewards) in Sitzung getreten. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildet der Plan, zu Indianapolis eine Fachschule zu gründen. Es sind für diesen Zweck bereits $200,000 von dem Verband aufgebracht worden, doch werden $500,000 benöthigt, da die Lehranstalt eine in jeder Hinsicht großartige werden soll. Der Vorsitzer des Schulausschusses, Herr Eugene Girard von Niagara Falls, klagte heute, es werde eine Schwierigkeit sein, für die Zubereitung der einzelnen Speisen bestimmte Normen festzusetzen. Er tritt dafür ein, daß die Bestimmung solcher Normen einem Dreizehnerausschuß überlassen werden möge. Auf Stimmeneinheit werde natürlich wohl nie zu zählen sein. Als Norm solle demnach gelten, wofür sieben von den Dreizehn sich entscheiden. Lehrkräfte für die Fachschule gedenkt man fast ausschließlich aus den Reihen der Verbandsmitglieder zu gewinnen.

Erklärt die Sachlage.

Zivildienst-Kommission will dem Bürgerausschuß nur vorarbeiten.

In Bezug auf sein an anderer Stelle erwähntes Verhalten bei der Untersuchung der Aufsichtsabtheilung des Jugendgerichts gab heute Präsident Ballard Dunn von der County-Zivildienst-Kommission eine Erklärung ab. Er sagt, daß die Zivildienst-Kommission schon vor Wochen beschlossen habe, die vorbesagte Gerichtsabtheilung zu untersuchen. Sie hätte hierbei jenen Herrn Henry Neil zu Hilfe nehmen wollen, der sich mit dem Gegenstande schon länger befaßt, doch habe Countyraths-Präsident Bartzen die Ernennung eines ganzen Bürgerausschusses vorgezogen. Die Zivildienst-Kommission wolle nun diesem Ausschusse nur vorarbeiten, es aber ihm überlassen, auf eigene Hand noch weiteres Material zu sammeln, Schlüsse zu ziehen und Empfehlungen zu machen.

In der Kanzlei des Countyraths-Präsidenten hieß es heute, daß Herr Bartzen gesagt habe, der Bürgerausschuß solle in keiner Weise der Zivildienst-Kommission unterstellt sein, sondern bei der Untersuchung ganz nach Belieben vorgehen dürfen.

Müssen draußen bleiben.

Stadtrichter Gemmill will keine kleinen Kinder im Gerichtssaal.

Richter Gemmill ordnete heute im Maxwell Str.-Stadtgericht an, daß ein Zimmer neben dem Gerichtssaal als „Kinder-Checkzimmer" eingerichtet werde. Es scheine ihm, sagte er, als ob viele Frauen, die mit Prozessen zu thun haben, ihre kleinen Kinder mitbrächten, nur um Mitleid zu erregen. In Zukunft würde das nicht mehr gestattet sein, und Frauen, welche Kinder bei sich hätten, würden diese in dem Nebenzimmer unter der Obhut der Polizeimatrone Katherine Day lassen müssen, bis die Verhandlung vorüber sei. Das Kinderzimmer soll morgen eröffnet werden. Den Richter ärgerte es offenbar, daß heute Morgen zwei Frauen, Anklägerin und Angeklagte, mit sieben kleinen Kindern in's Gerichtszimmer einrückten. Frau Jennie Hoffmann, die Angeklagte, trug zwei auf dem Arm, während ein drittes ihr am Rock hing, und die Anklägerin, Frau Ida Goldstein, trug einen Sprößling und setzte zwei auf die Bank und den vierten auf den Fußboden.

Theures Pflaster.

Ein Abstecher nach Chicago kostete einem Farmer über $100.

Kindesmord?

Die Leiche eines Säuglings im See gefunden. — Abenteuer mit Straßenräubern. — Acht unter Mordanklage stehende Neger gesucht.

Die Polizei hat den Farmer John Finn aus Cascade, Ja., der am Montag mit seiner 18jährigen Tochter Mazie nach Chicago kam und dann vermißt wurde, gestern Abend in der städtischen Herberge wiedergefunden. Bei seiner Ankunft soll Finn über $100 bei sich gehabt haben, als man ihn gestern fand, hatte er nichts mehr. Er hatte angeblich gezecht und wurde zur Desplaines Str.-Bezirkswache gebracht. Finn und seine Tochter sind am letzten Freitag von Hause abgereist. In Chicago angekommen, führte Finn seine Tochter zu der Apotheke 324 S. Wabash Ave., wo er sie warten hieß, bis er zurückkommen würde. Das junge Mädchen wartete mehrere Stunden vergebens und wurde schließlich der Hyde Park-Bezirkswache übergeben, wo sie noch ist. Finn hat noch sechs andere Kinder zu Hause und seine Frau.

Scheint ermordet zu sein.

Die nackte Leiche eines etwa eine Woche alten Knaben wurde heute früh von einem Parkpolizisten am Strande gegenüber der 57. Straße gefunden. Die kleine Leiche war anscheinend von den Wellen an's Land gespült worden, und man glaubt, daß der Säugling in's Wasser geworfen und ertränkt worden ist. Spuren von Gewaltthat sind an der Leiche, die einem Bestattungsgeschäft übergeben wurde, nicht wahrzunehmen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Schickten ihm Schüsse nach.

Der Versicherungsagent Louis Lange, 5035 Washington Boul., meldete heute früh auf der Austin-Bezirkswache, daß, nachdem er an 50. Straße von einer Madison Straße-Elektrischen abgestiegen, von zwei Männern, wahrscheinlich Räubern, verfolgt worden sei. Als er begonnen hätte, davonzulaufen, hätten sie ihm zwei Schüsse nachgeschickt und seien dann in entgegengesetzter Richtung verschwunden.

Acht Neger gesucht.

Auf Ersuchen der Polizei in Cincinnati forscht die hiesige nach acht Negern, welche des Mordes angeklagt sind und sich muthmaßlich nach Chicago gewendet haben, um sich bei Freunden versteckt zu halten. Auf ihre Entdeckung und Verhaftung ist eine gute Belohnung ausgesetzt.

Checkschwindler.

Auf der Südseite, in der Umgegend von 39. Str. und Indiana Ave., hat eine Bande von Checkschwindlern und Fälschern einen Monat lang ihr Unwesen getrieben. An ihrer Spitze standen ein 30jähriger Mann, der sich als Buchdrucker ausgab, und seine vorgebliche Ehefrau, die etwa doppelt so alt ist. Infolge des gestrigen Verschwindens dieses Paares aus seiner bisherigen Wohnung in der Nähe von 38. Str. und Indiana Ave. ist die Sache ruchbar geworden; die Beiden hatten dort vor etwa einem Monat Zimmer gemiethet. Der Umfang der Schwindeleien ist noch nicht festgestellt worden.

Linotype-Firma bankerott.

Die Setzmaschinen-Firma Mecklenburg & Porter Company, 215 S. Clinton Str., meldete heute im Bundes-Distriktsgericht ihren Bankerott an. Sie beziffert ihre Verbindlichkeiten auf $13,948.40 und ihre Bestände auf $14,942.26. Ihr Präsident, William F. Mecklenburg, gab die Erklärung ab, daß die Uebernahme der Bestände, die meist aus Vorräthen, Maschinerie und ausstehenden Forderungen bestehen, seitens des Gerichts ihm sehr erwünscht sei, da die Firma die Forderungen der Gläubiger nicht befriedigen könnte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich unbeständiges Wetter heute Abend und morgen; andauernd kühl; scharfer Nordostwind.

Illinois: Unbeständig und regnerisch heute Abend und morgen.

Indiana: Im Norden des Gebietes klar, im Süden entweder heute Abend oder morgen örtliche Regenschauer.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen schön.

Wisconsin: Heute Abend klar, morgen wahrscheinlich unbeständig; andauernd kühl.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 66 Grad; Nachts 12 Uhr, 64 Grad; Morgens 6 Uhr, 63 Grad; Mittags 12 Uhr, 64 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
378
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

E. IVERSON & Co.

1342–1350 Milwaukee Ave.

Spezielle Donnerstag-Bargains

Kinder-Kleider — von Gingham, Percale und baumwollenem Suiting gemacht — alle Größen — Odds und Ends — alle hübsch besetzt, — werth von 1.50 bis 2.00 — Auswahl........ **98c**

Weiße Kleider — Weiße Lingerie-Kleider für Damen — hübsch besetzt mit Spitzen und Stickereien — reduzirt von 6.00 und 8.00 — Eure Auswahl, so lange sie vorhalten........ **1.98**

Damen-Waists — Lawn Waists für Damen — besetzt mit hübschen farbigen Stickereien — in allen neuen Schattirungen — reduzirt von von 1.50 und 2.00 — Auswahl........ **98c**

Lawn Waists—Lawn-Waists für Damen, elegant mit farbiger Stickerei besetzt, in allen neuen Schattirungen, von 1.50 u. $2 herabgesetzt; Ausw. **69c**

Anzüge — Muster-Anzüge für Männer und junge Männer; blaue Serges, Cassimeres und Cheviots, — in allen neuen Styles; Gr. 28 bis 38; werth bis $10; Auswahl...... **4.98**

Hemden-Verkauf — Partie von Männer- und Knaben-Negligee-Hemden, in hellen und dunklen Farben—befestigter Kragen od. Passe; Gr. 12½ bis 19; wth. bis 79c— 3 für $1, d. Stück. **35c**

Hosen — Männer- und Knaben-Musterhosen—schlichte Farben und dunkle Mischungen—extra gut gemacht; Größen 28 bis 44—werth bis zu 2.25; Auswahl zu........ **1.29**

Schul-Anzüge — 250 neue Herbst-Schulanzüge f. Knaben; schlichte od. Knickerbocker Hosen; Alter 2½ bis 17 Jahre werth bis 3.00 — in 2 Partien, 1.39 u.... **1.90**

Seife — Johnsons Galvanic Laundry-Seife — 10 Stücke für........ **39c** — Calumet Family Seife, — 10 Stücke...... **21c**

Spitzen — Partie Torchon, Cluny und Wasch-Spitzen aller Art — und dazu passende Einsätze;— werth bis zu 25c die Yd.; Ausw., Yd.... **5c**

Korsets — Große Partie Muster-Korsets; —alle neuen Modelle; befestigter Strumpfhalter; die $1 und 1.50 Sorte — Auswahl.... **48c**

Schuhe — Beste Calf u. Satin Calf Männerschuhe; solides Leder; schwere Extension-Sohlen; alle Größen — wth. 2.00 — Paar...... **1.29**

Lawns — 8000 Yds. f'cy Kleider-Lawns in Dots, Figuren und Streifen — helle und dunkle Farben; wth. 10c; Yd.. **5c**

Strümpfe — Mittelschwere lohfarbige baumwoll. Männer-Socken; graue Fersen und Zehen—gut wth. 15c —Paar.... **8½c**

Carpets — 22 Zoll breite Treppen-Carpets — in schlichten Farben mit fancy Borten; werth 20c — Yard..... **12½c**

Korset-Bezüge — Partie Cambric Damen-Korset-Bezüge,; spitzenbesetzt; Band-Beading — alle Gr.; — beste 25c Werthe für.. **15c**

Unterzeug — Geformte Damen-Leibchen; reg. u. extra große; sowie spitzenbesetzte Beinkleider; wth. 25c; jetzt. **12½c**

Comforters — 500 Comforters von voller Größe; Silkoline Ueberzug — mit weißer Watte gefüllt wth. 2.50 Auswahl.. **1.00**

Foulards — Kleider-Foulards in allen neuesten Mustern—sowie helle u. dunkle Farben —wth. 15c — die Yd. zu..... **7½c**

Strümpfe — Schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe — nahtlos — die 15c-Sorte — Paar...... **6½c**

Rouleaux — 7 Fuß Leinen Fenster-Rouleaux —in allen Farben—werth 35c— spez. zu........ **22c**

Toilette-Papier — Extra gute Qualität perforirtes Toilettepapier; regul. 5c die Rolle; — 3 Rollen f.. **10c**

Oxfords — Männer-Oxfords in Patent-Leder, Gun Metal, Vici Kid und Velvet; — alle Größen — wth. $2; Paar... **98c**

Waists — Lawn Damen-Waists — von feiner Swiß Stickerei gemacht — alle Größen; reduz. von 1.00 u. 1.25; Ausw. **48c**

Muslin — Yardbreites gebleichtes Muslin, in Restern; — die regul. 12c-Sorte, Yard....... **7½c**

Unterzeug — Schlichte und fancy Balbriggan Männerhemden u. Unterhosen;— wth. 50c jetzt.... **25c**

Gingham — Fancy Kleider-Gingham in Restern — (Odds und Ends) —wth. 10c; Yard...... **5½c**

India Linon — Feine Qual. India Linon — in Restern — 10c-Qualität, die Yd.... **5c**

Stärke — Beste Calumet Stücken-Stärke — 3 Pfund für.......... **7c**

Gläser — Extra dünne Wassergläser — die reguläre 5c-Sorte das Stück..... **3c**

Glaswaaren — Große Imitation geschliff. Glas Oliven-Bowlen, —wth. 15c; d. Stück.. **7c**

Handtuchzeug — Partie Leinen Crash Handtuchzeug — die reguläre 12½c Qualität — die Yard....... **7¾c**

Sateen — Feine Qual. schlichtfarbiges Sateen — in Restern, werth 15c — die Yard zu......... **10c**

Silkoline — Yardbreites feines Silkoline — die reguläre 15c Qual., Yd.. **7½c**

Die Dame in Grau.

Roman von Anny v. Pannhuys.

(8. Fortsetzung.)

„Der Bahnarbeiter Schmitt aber will doch eine Gestalt in Grau am Waggonfenster gesehen haben?"

„Das braucht doch nicht die Diebin gewesen zu sein, es war der Hehler, oder die Hehlerin. Ich glaubte zuerst auch, allerdings aus anderen Gründen, daß die Spur nach Berlin führe, deshalb reiste ich gestern Vormittag dorthin; da ich jedoch weder am hiesigen, noch am Berliner Bahnhof, ebenso beim Schaffnerpersonal die geringsten Anhaltspunkte für meine Annahme fand, fuhr ich wieder heimwärts, beinahe instinktiv, möchte ich sagen, hatte ich das Gefühl, die Gesuchte hat Barmenstädt noch nicht verlassen. Und richtig, heute früh erhielt ich von einem meiner Beamten, den ich damit beauftragte, die Meldung, unten am Neckar, im Gasthof „Zum rothen Männchen", logiere seit vorgestern Abend zehn Uhr eine Frauensperson, auf welche die Beschreibung genau passe, auch der Name stimmt. Sie fragt den ganzen Tag, ob kein Telegramm für sie angekommen sei, gehe gar nicht aus und lasse sich das Essen auf's Zimmer bringen. Diese Wissenschaft verdankt der Beamte dem Wirth „Zum rothen Männchen", mit dem er gut bekannt ist."

„Das alles weißt Du, Langenau, und sitzest hier so ruhig, als ginge Dich das alles gar nichts an. Bedenke, es handelt sich um ein werthvolles Schmuckstück."

„Das weiß ich erst seit Kurzem, Du sagtest es mir vor kaum zehn Minuten, dadurch wurde mir ja auch der Sinn des anonymen Briefes verständlich!"—

„Ja, ja! Aber wenn die Diebin inzwischen entwischt?"

„Das wird ihr nicht gelingen, sie wird beobachtet von dem Beamten, von dem ich sprach. Immerhin habe ich jetzt die Absicht, mir die Fremde im „Rothen Männchen" etwas genauer anzusehen. Willst Du mich begleiten, Stetten?"

Der Referendar that einen Blick auf seine Uhr, dann antwortete er schnell: „Gerne, und ich bin sehr begierig, diese Meta Wiegler kennen zu lernen."

„Und ich," meinte Langenau, „bin noch viel begieriger, zu erfahren, warum sie nicht beizeiten Reißaus nahm, vorausgesetzt natürlich, daß sie die Diebin ist."

Der Kommissar steckte den anonymen Brief zu sich, dann traten die Herren den Weg zum „Rothen Männchen" an.

XII. Kapitel.

Ganz unten am Neckar, wo die Straßen enger werden und die Häuser kleiner und unansehnlicher, wo die minder begüterte Bevölkerung Barmenstädts ihr Heim aufgeschlagen hat, wo vorwiegend schmutzige Kinder und schlampige Frauen die Staffage bilden, liegt das einst sehr bekannte Gasthaus „Zum rothen Männchen".

Es ist ein alter, fast zweihundertjähriger Bau, in dem nur noch selten Reisende absteigen. Kleine Handwerker und Geschäftsleute aus dem Viertel pflegen hier früh und Abends ihr Gläschen zu trinken. Es gibt ja draußen am Bahnhof moderne Hotels, wo man auch schon für wenig Geld wohnen kann, da wird doch niemand so thöricht sein, die alte Wirthschaft aufzusuchen, die so hinvegetirt und von längstverflossenen Glanzzeiten träumt.— Wenig Menschen sind auch so thöricht, doch zu ihnen gehört anscheinend die Fremde, die eben die knarrende, alte Holzstiege herunterkam, im gleichen Moment, da Langenau und Stetten durch die niedrige Hausthür traten.

Ein flüchtiger Blick zeigte den Beiden, daß sie die Gesuchte vor sich hatten, ein Irrthum war wohl ausgeschlossen.

Die Person wandte sich jetzt an die Dienstmagd, die mit Tellern und Gläsern beladen eben aus dem Gastzimmer stolperte — es mußte Meta Wiegler sein.

Stetten betrachtete interessirt die eifrig auf die Magd Einredende und verglich sie heimlich mit Rita von Predewitz, ein Vergleich, der sehr zu Ungunsten der Jungfer ausfiel. Während das Haar der Sängerin goldblond ist, konnte man das der noch immer lebhaft Sprechenden getrost „roth" nennen. Ihre Figur war etwas eckig und das Gesicht wies große, immerhin hübsche, intelligente Züge auf. Sie war zum Ausgang gekleidet, doch das zierlich und adrett gearbeitete graue Kostüm zeigte nicht die geringste Aehnlichkeit mit dem Kleid, das in vornehmer Eleganz die wunderschöne Gestalt der geliebten Frau umschloß. Auch die Hüte glichen sich nur in der Grundform, wie Stetten feststellte.

Wer die beiden Frauen einmal nebeneinander gesehn, würde sie niemals verwechseln, das konnte nur die oberflächliche Beschreibung der Choristin zustande bringen.

Noch immer sprach die Beobachtete mit dem dienstbaren Geist des Hauses und jetzt verstand man auch ein paar Worte der Magd:

„Ei, wenn i Ihne doch sag', 's isch kei Depeschle da."

Das Schwabenmädel schlurfte langsam weiter.

Die Person mußte sich über ihre weiteren Entschlüsse noch nicht klar sein, sie blickte starr und gedankenvoll der Magd nach, so, als trüge die anstatt schmutzigen Geschirrs, die Lösung eines wichtigen Lebensräthsels davon — dann ging sie die Treppe wieder empor, die Herren, die sie beinahe mit dem Kleid streifte, gar nicht beachtend. Als sie ungefähr die Hälfte der Stufen erstiegen hatte, rief Langenau schnell und deutlich: „Fräulein Wiegler!"

Blitzgeschwind drehte sich die Angeklagte herum: „Sie wünschen?"

„Sie zu sprechen, mein Fräulein."

„Bitte."

Es klang fragend und erstaunt.

„Ja, so zwischen Thür und Angel läßt sich unser Gespräch nicht erledigen, ich muß Sie schon bitten, mich in Ihr Zimmer zu führen."

„So? — Ja — wer — sind — Sie — denn — eigentlich?" Ihre Stimme bebte ein wenig bei dieser gestotterten Frage.

„Ich bin Polizeibeamter und bitte Sie, wenn Sie Unannehmlichkeiten vermeiden wollen, zu thun, was ich Ihnen sage." Bei diesen Worten hatte er auch das Mädchen erreicht, das plötzlich mit zwei Sätzen wieder die Stufen hinuntersprang, an Stetten vorbeistürzte, und wie gejagt zur Hausthür hinausrannte, direkt in die Arme eines gutmüthig und spießbürgerlich aussehnden Mannes; dieser Mann war der Beamte des Kommissars.

Der Wirth ward gerufen, der dem Kommissar auf dessen Wunsch bereitwillig ein Zimmer zur Verfügung stellte.

Es war wohl die sogenannte „gute Stube", die der Wirth aufschloß, und in der sich vor Allem eine giftgrüne Garnitur, sowie zwei künstliche Palmen von der gleichen, unheimlichen Farbe, besonders breit machten; von der Decke herab hing eine goldbronzierte Hängelampe und von der einen Wand grüßte mit ernster Würde unter Glas und Rahmen ein Myrthenkranz.

„Mache sich's die Herre nur kommod hier, wann die Herre was wünsche, i bin brunte im Gaschtzimmer," empfahl sich mit freundlichem Kratzfuß der Besitzer vom „Rothen Männchen".

Nach seinem vereitelten Fluchtversuch war das Mädchen den Herren ruhig gefolgt. Bleich und mit trotzigem Gesicht stand es nun inmitten des Zimmers und lehnte die mehrmalige Aufforderung des Kommissars, sich niederzusetzen, mit einem Kopfschütteln ab.

„Na, dann nicht," meinte dieser und machte sich's in einem der giftgrünen Sessel, den er in nächster Nähe der Thür postirte, bequem.

Stetten folgte seinem Beispiel.

„Fräulein Meta Wiegler," hub Langenau an, „Sie sind beschuldigt, Ihrer Herrin, Fräulein von Predewitz, eine Reisetasche mit verschiedenem Inhalt, darunter wichtige Papiere, entwendet zu haben."

„Das ist nicht wahr, denn — —"

In diesem Augenblick klopfte es, der Kommissar sprach leise mit jemand durch die halbgeöffnete Thür, dann streckte er einen Arm hindurch und zog ihn gleich darauf wieder zurück, in der Hand hielt er jetzt eine sehr elegante, braune Ledertasche.

„Kennen Sie diese Tasche?" fragte Langenau.

„Ja, natürlich! Doch wie kommen Sie dazu, wie können Sie es wagen" — stieß sie hervor.

„Mein Beamter hat Ihr Zimmer einer kleinen Revision unterworfen und dabei diesen wichtigen Fund gemacht," gab Langenau gleichmüthig zurück, „und nun bitte ich Sie nochmals, meine Fragen wahrheitsgemäß zu beantworten. Diese Tasche gehört also der vorhin bereits genannten Dame, die sie Ihnen vorgestern zur Aufbewahrung übergab. Als die Dame dann später an die Bahn kam, wo Sie sie erwarten sollten, waren Sie mit der Tasche auf und davon."

„Das ist nicht wahr, denn — —"

Langenau unterbrach brüsk die Sprechende:

„Das ist wohl wahr. Außerdem sind hier auf dem silbernen Schildchen die Buchstaben R. v. P. eingravirt, auch der Inhalt, den mir Fräulein von Predewitz angab, ist vorhanden."

„Ja, aber mein Gott, das bestreite ich doch gar nicht."

„Sie sagten doch eben noch, das ist nicht wahr."

„Sie ließen mich ja nicht ausreden, ich meinte, es ist nicht wahr, daß ich die Tasche gestohlen habe."

„Wenn Ihnen das Wort stehlen nicht paßt, sagen wir einfach unterschlagen."

„Auch nicht unterschlagen. Wo sollte ich denn die Tasche lassen? Da Fräulein von Predewitz mich doch durch einen Dienstmann benachrichtigte, ich möchte sie nicht erwarten, sondern in den Gasthof hier gehen, wohin sie mir weitere Nachricht senden wollte, so that ich, wie mir befohlen, natürlich nahm ich die Tasche mit hierher."

„Fräulein von Predewitz hätte Sie in den Gasthof zum „Rothen Männchen" geschickt?"

Der ungläubige Ton in dieser Frage mußte wohl das Mädchen ärgern, denn ihr „Ja" klang fast beleidigend schroff.

„Hat Ihnen der Dienstmann vielleicht auch erzählt, was aus Fräulein v. Predewitz geworden, weshalb die Dame nicht selbst kam?"

„Er sagte, die Dame müsse diese Nacht bei ihrer plötzlich erkrankten Schwester bleiben."

„Wunderten Sie sich nicht darüber, daß die Dame Sie nicht zu sich kommen ließ?"

„Ja, sehr sogar. Aber was sollte ich denn thun, ich durfte doch nicht gegen ihren strikten Befehl handeln und, und — —" sie stockte unter dem spöttischen Blick des Kommissars.

„Diese Lüge haben Sie sehr dumm erfunden, doch halten wir uns damit nicht weiter auf, die Tasche wäre ja wieder zur Stelle, und daß Sie mit Ihren Lügen vor dem Richter bestehen würden, bezweifle ich stark. — Jetzt möchte ich aber noch gerne von Ihnen wissen, wo Sie das Brillantkreuz gelassen haben, das Sie der Schauspielerin Fräulein Wendland stahlen, bei der Sie bis vor zwei Jahren in Stellung waren?"

Bei dem Worte „Brillantkreuz" färbte sich das blasse Gesicht des Mädchens mit einer jähen Purpurröthe, dann warf sie mit einem kurzen, gequälten Auflachen den Kopf in den Nacken:

„Was soll ich denn noch alles gestohlen haben, sagen Sie es nur gleich mit einem Mal."

(Fortsetzung folgt.)

— Wer überall der Mittelpunkt sein will, darf sich nicht wundern, wenn auf ihn gezielt und geschossen wird.

Indem Ihr Euren Magen und die Eingeweide thätig erhaltet wird es Euch leicht sein, Eure Gesundheit zurückzuerlangen. Wenn Ihr Hilfe braucht, versucht

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS.

Rheumatismus

Kann bestimmt durch Dr. Bartz's Behandlungssystem geheilt werden.

Freie Behandlung bis geheilt.

Rheumatismus ist in in irgendwelcher Form gefährlich, aber der chronische Rheumatismus wird in all seiner Furchtbarkeit nur von Denjenigen erkannt und empfunden, die entweder schon an dieser schrecklichen Krankheit gelitten haben oder die noch jetzt daran leiden. Herr August Volkmann, wohnhaft zu Glen View, Illinois, P. O. Box 66, litt seit vielen Jahren an chronischem Rheumatismus, und obgleich er viele Aerzte konsultirt und Behandlungen probirt hatte, hatte er keine Besserung in seinem Befinden zu verzeichnen, bis er sich von Dr. Bartz behandeln ließ. Das Resultat dieser Behandlung hat Herrn Volkmann zu einem Zeugniß veranlaßt, das folgendermaßen lautet:

Seit 31 Jahren war ich ab und zu ein Opfer dieser schrecklichen Krankheit, Rheumatismus, es gab Zeiten, wo es so schlimm wurde, daß ich im Bett liegen mußte und keinen Zoll gehen konnte. Endlich hörte ich von Dr. Bartz' Erfolg in ähnlichen Fällen, und ermöglichte es endlich, Dr. Bartz deswegen zu sehen. Nach Gebrauch seiner Behandlung für 3 oder 4 Tage verließen mich alle Schmerzen. Dr. Bartz' Behandlung gegen Rheumatismus ist die beste und die schnellste, von welcher ich je gesehen oder gehört habe.

Achtungsvoll,

August Volkmann.

Zu dieser Jahreszeit sollte man den menschlichen Körper genau auf chronischen Rheumatismus untersuchen lassen und das System von dieser gefürchteten Krankheit befreien, ehe das Herbstwetter eintritt. Dr. N. B. Bartz hat mehr Fälle von Rheumatismus in Chicago und Umgegend geheilt, als irgendwelche drei anderen Spezialisten oder Aerzte. Wenn er Euch nicht heilen kann, nimmt er Euch nicht in Behandlung.

Freie Behandlungs-Anzeige.

Wegen der vielen eingelaufenen speziellen Gesuche um eine Verlängerung des Datums der freien Behandlung Bis-Geheilt-Offerte hat sich Dr. Bartz jetzt entschlossen, diesen Zeitpunkt bis zum 31. August zu verlängern. Alle, welche bis zu dieser Zeit vorsprechen, erhalten seine professionellen Dienste, einschließlich Office-Behandlung, absolut frei. Der Zweck ist, die außerordentliche Heilkraft seines wunderbaren wissenschaftlichen Systems bekannt zu machen. Dies ist wirklich eine sehr beachtenswerthe und großherzige Offerte von Dr. Bartz. Es ist eine kostenlose Behandlungs-Offerte, bis man geheilt ist, ungeachtet der Zeitdauer. Diese Offerte gilt aber nur für Krankheitsfälle, die von jetzt an bis zum 31. August zur Behandlung angenommen werden. Nach diesem Datum werden die vollen Gebühren Allen berechnet, die vorsprechen, weil dann sein Ruf vollständig begründet sein wird, nicht nur in Chicago, sondern meilenweit im Umkreise von der Stadt.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude,

39 W. Adams Strasse.

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

New York or Boston Round Trip

Sommer-Rundreise-Tickets zum Verkauf vom 1. Juni bis 30. Sept., giltig für 30 Tage.

Auch Rundfahrtkarten zum niedrigen Preis nach Niagara Falls, Thousand Islands, St. Lawrence River, Adirondack-Gebirge, Neu-England, White Mountains, kanadischen Resorts, dem Seestrand und Punkten an der Jersey-Küste.

via

New York Central Lines

Lake Shore—"The Water-Level Route"

Laßt uns Eure östliche Reise entwerfen

Schickt uns eine allgemeine Uebersicht Eurer Erfordernisse, die Anzahl der Theilnehmer an der Partie und den Geldbetrag, den Ihr ausgeben wollt, und wir werden Euch einen oder zwei Vorschläge zur Einsicht zusenden, nebst vollständiger Auskunft und ein beschreibendes Büchlein.

Adresse: Travel Bureau, New York Central Lines, 1225 LaSalle St. Station, Chicago.

Stadt Ticket Office, 100 Clark, Ecke Monroe.
Telephon: Randolph 5300.

Lokalbericht.

Nicht einverstanden.

Bürgerausschuß will sich nicht beiseite schieben lassen.

Die Steuerrevisions-Behörde.

Nahrungsmittel-Inspektoren beschweren sich über ihren Vorgesetzten. — Festlegung neuer Wardgrenzen macht Schwierigkeiten. — Kontrakte abgeschlossen.

Professor Willard E. Hotchkiß, Vorsitzer des Bürgerausschusses, welchen Countyraths-Präsident Bartzen beauftragt hat, die Aufsichtsabtheilung des Jugendgerichts zu untersuchen, ist nicht ganz damit einverstanden, daß der Präsident der County-Zivildienstkommission, Herr Ballard Dunn, bei dieser Untersuchung die Führung übernimmt. Wie schon berichtet, fand Herr Hotchkiß sich gestern zu dem Zeugenverhör ein, welches Herr Dunn und der Anwalt der Zivildienst-Kommission, Herr E. D. Purtheiser, gestern vorzunehmen begannen, als er aber aufgefordert wurde, auch selber Fragen an den ersten vorgeladenen Zeugen — Herrn Witter von der Aufsichtsabtheilung — zu richten, da lehnte er das höflich ab. Er sei nicht als Mitglied der Untersuchungskommission zu dem Verhör gekommen, sondern als Privatmann. Die Kommission werde die ihr übertragene Untersuchung auf eigene Hand vornehmen, habe aber natürlich nichts dagegen, daß auch die Zivildienst-Kommission auf eigene Hand untersuche. Herr Witter, als Angestellter der Countyverwaltung, stand auf die Fragen, welche ihm von den Herren Dunn und Ballard vorgelegt wurden, in höflichster Weise Rede und Antwort. Nicht so die beiden anderen Zeugen, welche sich gestern eingefunden hatten. Sowohl Herr H. A. Thurston, von der „Illinois Children's Home and Aid Society", wie auch Frau Gertrude Britton, von der „Juvenile Protective League", erklärten rund heraus, daß sie es vorzögen, ihre Mittheilungen dem Bürgerausschusse zu machen.

Klagen ihren Vorgesetzten an.

In der Gesundheitsamtsabtheilung für Nahrungsmittelinspektion herrscht schon seit geraumer Zeit Unzufriedenheit. Vorsteher dieser Abtheilung ist seit einigen Monaten Dr. Benjamin Perry. Ihm sind die alten Angestellten der Abtheilung aufsässig, weil er sich angeblich parteiisch zugunsten junger Mediziner zeigt, die ganz neu im Dienste sind. Als Dr. Young, der neue Gesundheitskommissär, sein Amt antrat, legten verschiedene Nahrungsmittelinspektoren ihm ihre Beschwerden über Dr. Perry vor. Dr. Young erklärte ihnen, daß er selber von den Methoden bei der Nahrungsmittelinspektion zu wenig verstehe, um die Sachlage richtig beurtheilen zu können. Falls die Herren wirklich Grund zu Beschwerden hätten, sollten sie sich an die Zivildienst-Kommission wenden und diese bewegen, die ganze Angelegenheit von der sogenannten Tauglichkeits-Kommission untersuchen zu lassen. Diesen Weg hat man auch eingeschlagen. Die nun zu prüfenden Anklagen gegen Dr. Perry lauten auf: Unfähigkeit, Mißverwaltung, Mangel an Verwaltungstalent und Parteilichkeit. Außerdem wird behauptet, es sei bei der Anstellung des Dr. Perry nicht genau nach den Vorschriften der Zivildienstordnung zugegangen.

Der Green'sche Grundbesitz.

Vertreter der Grundeigenthumsfirma H. O. Stone beanstandeten gestern im Namen der Frau Hetty Green von New York, bezw. deren Sohnes, Edward Howard Robinson Green, die Einschätzung verschiedener, der Familie Green gehörenden Liegenschaften. In einigen Fällen wurde auf die Einsprache hin die Einschätzung ermäßigt, und zwar wurde die Bewerthung des Gebäudes 128—132 S. Wabash Ave. von $42,000 auf $35,000 ermäßigt, die des Gebäudes 218—220 N. Monroe Straße von $51,680 auf $15,000 und die eines Gebäudes an der Ecke von West Randolph und Ann Straße von $20,000 auf $10,000. Die Einschätzung anderer sonstiger Green'scher Gebäude und Grundstücke zu ermäßigen, lehnte die Revisionsbehörde ab. Die American Expreß Co. erwirkte für ihr Gebäude Nr. 538—572 S. Dearborn Straße eine Ermäßigung der Einschätzung von $250,000 auf $125,000.

Die neuen Wardgrenzen.

Während der Unterausschuß für die Südseite, aus den Ald. Snow, Richert und Harding bestehend, sich betreffs Neuabgrenzung der Südseite geeinigt hat, sind die Unterausschüsse für die Nord- und für die Westseite zu einer Einigung noch nicht gelangt. Für die Nordseite haben die Ald. Reinberg, Bauler und Clettenberg jeder einen besonderen Plan, und kaum minder groß sind in Bezug auf die Neueintheilung der Westseite die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ald. Cermak, Twigg und Lawley.

Nur bedingungsweise.

Vom Bauamt ist gestern der Firma Rothschild & Co. die Erlaubniß zugestanden worden, in Verbindung mit ihrem Neubau an der State Straße, zwischen Jackson Boulevard und Adams Straße, auch den Raum unter dem Bürgersteig zu benutzen, jedoch nur unter der Bedingung, daß sie diesen Raum aufgeben muß, falls die Stadt ihn selber benutzen wolle.

Kontrakte vergeben.

Die Kontrakte für die Neupflasterung von Theilstrecken der Clark und der Randolph Straße in der unteren Stadt sind gestern vergeben worden. Als Pflasterungsmaterial sollen mit Kreosot durchtränkte Holzblöcke verwendet werden. Die Kosten der Arbeit werden sich auf $3.93 für die Quadratyard stellen.

Verlangt mehr Bedenkzeit.

Der Gemeinderath von Berwyn hat gestern Abend erwartet, daß ihm von der County Traction Co. deren Zustimmung zu der Vorlage zugehen werde, welche der Gesellschaft die Wiederaufnahme des Straßenbahnbetriebs ermöglichen soll. Die Gesellschaft ließ indessen melden, daß sie noch um zwei Wochen Bedenkzeit bitten müsse und dann wahrscheinlich verschiedene Abänderungsvorschläge machen würde.

Heim für Anzeigeagenturen.

„Chicago Advertising Association" will es an der Madison Straße errichten.

Ein Bürogebäude, in dem nur Anzeigeagenturen und „Agenten Unterkunft finden sollen, wird die Chicago Advertising Association auf dem Grundstück 119—123 Madison Str. errichten. Dahingehende Unterhandlungen zwischen der Vereinigung und F. R. Barnheisel, der den Grund und Boden in Pacht hat, kamen gestern zum Abschluß. Das Grundstück ist 45 bei 90 Fuß groß. Der bisherige Besitzer wird vor dem 1. Mai 1913 ein vierzehnstöckiges Gebäude errichten, wenn er genügend Pachtverträge für Büroräume mit Anzeigeagenturen und „Agenten abschließen kann, die den Erfolg des Unternehmens gewährleisten. In den zwei obersten Stockwerken wird die Chicago Advertising Association ihr Heim aufschlagen.

Bahnverwaltungen winken ab.

Sind nicht geneigt, einen Eilpostzug zwischen hier und St. Louis einzustellen.

Der Plan der Postverwaltung, einen Eilpostzug zwischen Chicago und St. Louis einzustellen, der die 280 Meilen lange Strecke in sechs Stunden zurücklegen sollte, ist an der Opposition der in Frage kommenden Bahnlinien gescheitert. Die Leiter dieser Bahnlinien sind der Ansicht, daß die von der Postverwaltung in Aussicht gestellte Entschädigung die Betriebskosten nicht decken würde. Sie haben daher der Postverwaltung zu verstehen gegeben, daß sie sich an dem Konkurrenzausschreiben, das diese veranstaltet hat, nicht betheiligen und Angebote nicht einreichen würden. Die Bahnverwaltungen weisen darauf hin, daß ein Zug, der die Strecke in sechs Stunden zurücklegen würde, an Betriebskosten eine Ausgabe von einem Dollar die Meile oder $560 für die Hin- und Rückfahrt verursachen würde. Für das ganze Jahr würden sich die Kosten auf $201,000 stellen. Die Postverwaltung hingegen würde für Beförderung der Postsachen nur $60,000 bis $100,000 jährlich bezahlen. Die ungünstige Abfahrts- und Ankunftszeit würde einen lebhaften Personenverkehr unmöglich machen. Die Postverwaltung verlangt, daß der Zug um acht Uhr Abends hier abfahren und um zwei Uhr Morgens in St. Louis ankommen soll. Außerdem weisen die Bahnverwaltungen daraufhin, daß die von der Postverwaltung vorgeschriebene Schnelligkeit für den Passagierverkehr nicht erwünscht sein würde.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grundstücke auf der Nordseite steigen rasch im Werthe.

Einen guten Beweis dafür, daß Bodenwerthe auf der Nordseite rasch steigen, liefert der gestrige Verkauf des Grundstücks an der Südostecke von Clark Straße und Winona Ave. an Neil J. Kyle. Bisheriger Besitzer war William Bildhouser. Das Grundstück, 73 bei 125 Fuß groß, mit einem dreistöckigen Laden- und Wohnhaus mit fünf Wohnungen, brachte $28,000 in Baar.

Für $22,000 kauften Mary und Margaret Murphy von M. S. Plotke das Apartmentgebäude an Alexander Place, 255 Fuß östlich von Sheridan Road, 48 bei 124 Fuß groß. Es ist mit $14,000 belastet.

Nellie L. Sessions hat an Margarethe Henry ihren halben Antheil an dem Apartmentgebäude und Grundstück an der Nordostecke von Woodlawn Ave. und 46. Str., 120 bei 170 Fuß groß, verkauft. Es ist mit $50,000 belastet.

Louis Freeman hat von Fred Lebon und Anderen das Apartmentgebäude am 13. Place, 185 Fuß westlich von der St. Louis Ave., 23 bei 149 Fuß groß, für $13,500 angekauft. Es ist mit $8,000 belastet.

Mary Louise Wells und Andere haben an Eugen L. Ellison das dreistöckige Apartmenthaus 926—930 Marshfield Ave., 72 bei 125 Fuß, für $20,00 verkauft.

Klagt auf Schadenersatz.

Eine Klage auf Schadenersatz in der Höhe von $25,000 strengte gestern im Superiorgericht der Apotheker Henry Stine, 1034 W. 63. Straße, gegen Frau Augusta Bush an. Er behauptet, Frau Bush habe ihn des Diebstahls beschuldigt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Automatische Telephone können jetzt mit auswärtigen verbunden werden

Jedem automatischen Telephon-Benutzer in Chicago wird es jetzt ermöglicht, sofortige Verbindung zu erlangen mit jedem unabhängigen Telephon in Du Page und Kane Counties.

Hierin sind so wichtige Städte gelegen wie:

Aurora Elgin Batavia
Naperville Geneva

Für Verbindung nach außerhalb rufe man 33-181

Dies ist der Anfang einer Bewegung, die schließlich Chicagoer automatische Telephon-Benutzer mit den Millionen von unabhängigen Telephon-Benutzern im mittleren Westen verbinden wird.

Wegen weiterer Einzelheiten rufe man Kontrakt-Department, Automatic 33-111

ILLINOIS TUNNEL COMPANY
162 West Monroe Street

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Schlimmer Hotelbrand.

1 Tödtlichverletzte, ganzer Geschäftstheil bedroht.

Parkersburg, W. Va., 23. August. Das „Chancelor Hotel" dahier brennt, und die Feuerwehr kann nichts gegen die Flammen ausrichten! Der ganze Geschäftstheil der Stadt ist bedroht.

Durch einstürzende Mauern wurden Roy Dews und Mrs. Ball tödtlich verletzt.

Anstößige „soft drinks."

Duluth, Minn., 23. Aug. Im Konvent der nationalen und staatlichen Nahrungsmittelsachverständigen wurden die verschiedenen Berichte über die geplante Reorganisation des Verbands eingereicht. Es gab eine längere Diskussion über die Ingredienzien, die in den sog. „soft drinks" enthalten sind. Von vielen Mitgliedern wurde ausgeführt, daß es eine große Gefahr für die Nation bedeute, wenn den Drogengeschäften und Läden vollkommene Freiheit in der Zusammenstellung dieser Getränke gelassen werde, denn viele derselben enthielten große Quantitäten von Kokain, Kaffein und anderen schädlichen Chemikalien.

Unter anderen Geschäften wurde der Komitebericht ohne weitere Erörterung angenommen, wonach der Präsident ein stehendes Fünferkomite rnennen solle, das in enger Fühlung mit den Regierungsbeamten bleiben wird, und daß der Sekretär des Landwirthschaftlichen Departements ersucht werden soll, seinerseits ein Komite zu ernennen, welches mit diesem Komite Konferenzen abzuhalten berufen sein wird.

Der Konvent ging auch scharf ins Zeug gegen die Fabrikanten von schädlichen Patentmedizinen.

Man fürchtet einen bitteren Streit über die Angelegenheit des Dr. Wiley.

Ausland.

Frankreichs letztes Wort?

Soll in der Freitagskabinetssitzung berathen werden.

Paris, 23. Aug. Eine Kabinetssitzung ist auf übermorgen einberufen worden, um eine Note zu erörtern, die Frankreichs letztes Wort an Deutschland bezüglich Marokkos, und der Ausgleichungen für Deutschland in anderen Theilen Afrikas, bilden soll.

Im Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 23. Aug. Bei der Weiterverhandlung des Kamorramordprozesses wurden drei der 30 Angeklagten, Nicola Morro, Giuseppe Salo und Antonio Cerrato, den Staatszeugen gegenübergestellt, welche behaupteten, daß sie diese in der Nacht, in welcher Gennaro Cuoccolo und seine Gattin ermordet wurden, beisammen gesehen hätten.

Die Angeklagten leugneten, daß sie auch nur mit einander bekannt sind, und erklärten erregt, die Zeugen seien von den Landjägern bestochen worden.

Orden für Prof. Münsterberg.

Berlin, 23. August. Kaiser Wilhelm hat dem Professor Hugo Münsterberg, von der Harvard-Universität, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse verliehen.

Neue Judenbelästigungen.

St. Petersburg, 23. Aug. Es wird behördlich erklärt, daß 500 Juden, welche dem Jahrmarkt in Nischnij-Nowgorod beiwohnen, der Ausweisung aus dem Distrikt unterworfen seien.

— Erster bedeutender Frost der Saison in Norddakota und drüben in Kanada.

— Durch zufällige Entladung seines Revolvers beim Ausladen von Eis wurde F. R. Macey, Expreßagent auf der Southeastern Line, zu Williams, Ind., augenblicklich getödtet.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

Nationalitätenhaß im Heer!

Böhmische Soldaten feuern auf deutsche. Zur Marokkofrage. — Bischofskonferenz in Fulda. — Gute Luftfahrt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 23. Aug. Peinlichsten Eindruck ruft die teleraphische Kunde aus Innsbruck hervor, laut welcher der Nationalitätenhaß bei den Manövern in Südtirol in schroffer Weise zum Ausdruck gelangt ist. Zwischen dem 36. Böhmischen Infanterieregiment das zumeist aus Tschechen besteht, und dem 14. Oberösterreichischen Infanterieregement, in welchem die Deutschen weit überwiegen, kam es auf dem Uebungsfelde zu blutigen Raufereien.

Schließlich haben die Tschechen, wie es in der Depesche weiter heißt, die Vierzehner scharf beschossen. Angeblich ist dabei aber kein Blut geflossen. Vom Kommando ist sofort eine Untersuchung eingeleitet worden.

Berlin, 23. August. Die Nervosität, welche sich in weitesten Kreisen über die Marokkofrage kundgibt, wird der diplomatischen Geheimkrämerei zugeschrieben. Die hiesigen Blätter geben die französischen Preßstimmen wieder, die sich anläßlich der gemeldeten Bekanntgabe des deutsch-russischen Vertrags vernehmen lassen und auf einen recht mißgünstigen Ton gestimmt sind.

Die „Frankfurter Zeitung" schreibt, aus dem Abschluß des deutsch-russischen Vertrags müßten die Franzosen die Folgerung ziehen, daß Rußland durch Bündnisse und Einverständnisse sich nicht behindern lasse, seine eigenen Interessen wahrzunehmen.

Den französischen Interessen, betont die „Frankfurter Zeitung"", würde es dienlicher sein, wenn Frankreich nicht bei jeder Aktion der auswärtigen Politik, welche Deutschland berühre, wie hypnotisirt nach St. Petersburg und London blickte, sondern sich direkt mit Deutschland verständigte. Jetzt sei die Gelegenheit dazu da, Deutschland sei zu einer ehrlichen Liqidation in der Marokkopolitik gewillt.

Nach einer, ohne besonderen Zwischenfall verlaufenen Passagierfahrt ist der große Parseval-Ballon VI. von Neustrelitz nach dem Flugfelde von Johannisthal zurückgekehrt. Zu den Mitreisenden gehörten der Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz und der NewYorker Finanzier Herman A. Metz, der ehemalige Kontrolleur der Metropole am Hudson. Die Landung auf dem, im Weichbilde Berlins gelegenen Flugfelde erfolgte glatt. Sämmtliche Passagiere sprachen sich äußerst anerkennend aus über die Sicherheit und Stabilität, womit die nicht unbedeutende Luftstrecke durchmessen wurde, und die Leichtigkeit, mit welcher der riesige Segler der Lüfte zu steuern gewesen.

Eine große Auszeichnung widerfuhr Dr. Meltzer vom Rockefeller-Institut in New York. Die Deutsche Naturforscherakademie in Halle ernannte ihn zum Mitglied. Da die Ehrung nur in seltenen Fällen ausländischen Medizinern zuerkannt wird, ist sie um so höher einzuschätzen.

In Fulda hat die übliche Jahreskonferenz der Bischöfe ihren Anfang genommen. Die Betheiligung ist eine recht zahlreiche. Nicht weniger, als 18 Kirchenfürsten nehmen an den Verhandlungen theil.

Das Deutsche Kriegerbundfest.

Wheeling, W.V., 23. Aug. In glänzender Parade zogen die Delegaten der Deutschen Kriegerbundkonvention gestern nach der Halle und wurden vom Festpräsidenten Jacob Korn und dem Bürgermeister von Wheeling, Chas. Schmidt, herzlich begrüßt. Der Bürgermeister übergab dem Bundespräsidenten John Hecker die geschmückten Schlüssel der Stadt.

Als Mandatsprüfungs-Ausschuß wurden in der ersten Geschäftssitzung ernannt: Joseph Schlenker, John Gespinner und H. Obermann. Der Ausschuß berichtete die Anwesenheit von 150 stimmberechtigten Delegaten. Geo. Meyer, G. Henriks und R. Scheuermann bildeten den Finanzausschuß. In den letzten zwei Jahren wurden $15,604 und 15 Cents vereinnahmt, und $15,750 verausgabt. In der Sterbekasse sind $4,812 und 8 Cents, in der Bundeskasse $1475 und 82 Cents. Es sind 70 Mitglieder gestorben, wofür $14,000 Sterbegelder bezahlt wurden.

Der Festzug zur Feier des Deutschen Tages war zwei Meilen lang, mit fünf Musikkapellen, und der Besuch des Festplatzes war ein riesiger. Pastor Ulfert hielt eine eindrucksvolle Festrede.

Wahrscheinlich findet die nächste Festkonvention in Cleveland statt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In einem Feuer, welches das Heim von J. Lockhart zu Lincoln, Nebr., zerstörte, kamen der 12-jährige Hermann Sampson und sein 7-jähriges Brüderchen Max um.

— Mississippiflußboot „Harry Lee" versank unweit der Brandywine-Landnug 25 Meilen nördlich von Memphis, Tenn. Alle Passagiere und Angestellte mit Ausnahme eines farbigen Heizers gerettet.

— Eine Scharlachfieberepidemie in Deering, Kans., wurde so schlimm, daß die Countygesundheitsbehörde alle öffentlichen Versammlungen, einschließlich derer in Schulen und Kirchen, untersagte.

— Gestern Abend erreichte Atwood, nach einem weiteren bemerkenswerthen Fluge, Fort Plain, N. Y.. Er könnte noch heute Abend New York erreichen, dürfte aber bis morgen warten, um am hellen Tag über die Stadt hinzufliegen.

— W. F. Skinner und seine Gattin von Dallas, Tex., welche am Abend den Pike's Peak von Kolorado zu Fuß zu ersteigen suchten, wurden am Morgen als Leichen, erfroren, aufgefunden. Geriethen in Schneesturm.

— Falsche $5-Banknoten im Umlauf mit der Aufschrift der „Fort Dearborn National Bank" von Chicago! Die Fälschung wurde photographisch auf ziemlich gutem Papier gemacht; Siegel aber ziemlich verwischt.

— Unter Wirthen und Spielhausbesitzern in East St. Louis, Jll., herrscht eine förmliche Panik, weil Bürgermeister Lambert, der im Frühling auf einer „weit offenen" Plattform gewählt worden war, plötzlich „Verschlossenheit" proklamirt hat.

— Frl. Gertrude Davis zu Wilkesbarre, Pa., durch Automobil niedergerannt, während sie auf einen Straßenbahnwagen wartete, und getödtet. Der reiche Grubenbesitzer Raub, der neben ihr stand, sehr schwer verletzt. Chauffeur verhaftet.

— Die Vereinigte Methodistenkirche von Indianapolis veranstaltet, mit polizeilicher Erlaubniß, morgen zwei Faustkämpfe, — um ihre Finanzen zu verbessern, und um dem Publikum zu zeigen, wie ein Faustkampf anständig geführt wird!

— Die Streitigkeiten zwischen der Straßenbahn von Des Moines, Ja., und ihren Leitern werden wahrscheinlich heute Abend endgiltig beigelegt. Bekanntlich hatte Richter De Graff am 6. August den dortigen Ausstand durch einen Befehl an beide Parteien vorerst zu Ende gebracht.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Washington 1; Cleveland 1, Boston 0; Detroit 4, New York 9; St. Louis 8, Philadelphia 2; St. Louis 0, Philadelphia 8 (2. Spiel.) — „National League" — New York 6, Chicago 5; Philadelphia 3, Pittsburg 0; Boston 9, Cincinnati 11; Brooklyn 6, St. Louis 5 (11 Gänge). Die Chicagoer „Nationals" sind in die zweite Stelle ihrer Liga herabgerutscht; die Chicagoer „Americans" haben in ihrer die sechste.

Ausland.

—Antisemitische Krawalle und Ladenplünderungen an mehreren Orten der britischen Grafschaft Monmouthshire—im britischen Leben etwas ganz Neues! Hohe Mieths- und Lebensmittelpreise, unter Ausnutzung des jüngsten Streiks, sollen die Ursache sein. Militär wurde aufgeboten.

— Abermals liegt der Verkehr im Hafen von Liverpool darnieder! Die bisher an der Arbeit gewesenen Straßenbahner drohen mit Streik, wenn die streikenden Straßenbahner wieder eingestellt würden, — und die Transportleute wollen die Arbeit nicht aufnehmen, ehe diese Wiedereinstellung erfolgt!

—Aus einem Kunstsalon im Louvre zu Paris verschwand „La Jocondo" ein Meisterwerk des berühmten mittelalterlichen italienischen Malers Leonardo da Vinci. Man hofft noch immer, daß es sich nicht um einen gewöhnlichen Diebstahl, sondern um einen schlechten Scherz handelt. Schon einmal vor 13 Monaten behauptete ein Pariser Sensationsblatt, das Bild sei gestohlen, und eine Nachahmung an seine Stelle gesetzt worden.

Juckender Ausschlag ließ es nicht schlafen.

Der Körper, Kopf und Gesicht des Baby damit vollständig bedeckt. Kratzen verursachte Wunden. Gebrauchte Cuticura-Seife und Salbe und war nicht mehr belästigt.

„Am 27. Juli 1909 unternahmen wir eine Reise von Boston nach England und Irland, und nahmen das Baby mit uns. Wir waren nur wenige Tage in Irland, als das Baby einen häßlichen Ausschlag erhielt, der den ganzen Körper bedeckte. Ein Arzt, den wir konsultirten, behauptete es seien die Windpocken und verschrieb eine Medizin, die jedoch nichts half. Das Baby litt furchtbar und kratzte mit aller Macht, um sich Linderung zu verschaffen. Dadurch entstanden Wunden und wir befürchteten, daß entstellende Narben hinterbleiben würden. Als wir England erreichten, gingen wir zu einem anderen Arzte, der die Behauptung aufstellte, daß das die Folgen des Wechsels von Nahrung und Klima seien. Er verschrieb ebenfalls eine Medizin, die nichts half. Der Ausschlag trat immer heftiger auf und brannte und juckte derartig, daß das Kind nicht schlafen konnte. Da gab uns meine Mutter den Rath, Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe zu versuchen. Nach neunmonatlichem Gebrauch von Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe verschwand schließlich der Ausschlag, ohne irgendwelche Narben oder andere Entstellungen zurückgelassen zu haben. Jetzt ist das Baby durch Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe vollständig geheilt, und es zeigt sich keine Spur einer Hautkrankheit. Nichts anderes vertrieb das Jucken und nichts anderes ließ das Baby schlafen, als Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe." (Gez.) Frau Margaret Gunn, 29 Burrell Str., Roxburh, Boston, Mass., 12. März 1911.

Cuticura-Seife und -Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Wenden Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 14A, Boston, um Zusendung einer kostenfreien Probe beider Mittel nebst 32seitigem Handbuch über die Haut.

Brandstiftung.

Hausbewohner schießt auf einen Verdächtigen, welcher entkommt.

Brand an S. State Str.

Mehr Rauch als Feuer im Gebäude der Gunther Candy Company. — Aufregung unter Arbeiterinnen, die eben an ihr Tagewerk gehen wollten.

Heute früh wurde der Versuch gemacht, das zweistöckige Haus 3029 Farrell Straße niederzubrennen. Ike Biba, der im zweiten Stock wohnt, schoß wiederholt auf einen Mann, der kurz nach dem Ausbruch des Feuers aus dem Keller des Hauses kam, aber der Verdächtige verkrümelte sich unversehrt. Bataillonschef T. Hackett vom 8. Bataillon meldete dem Feuerwehranwalt M. F. Sullivan, daß der Fußboden des Kellers mit Petroleum begossen gewesen sei; auch in einem Schlafzimmer der Wohnung von Ignaz Radoszansky im ersten Stock wurde Feuer entdeckt. Radoszansky und seine Angehörigen waren nicht zu Hause, angeblich auf einer Hochzeitsfeier. Das Feuer wurde kurz nach Mitternacht von Biba entdeckt, der durch das Zuschlagen der Kellerthür geweckt wurde. Das Feuer verursachte $200 Schaden.

Arbeiterinnen in Gefahr.

Der Ausbruch eines Brandes im Gebäude der „Gunther Candy Co.", Nr. 218 S. State Str., verursachte kurz vor 8 Uhr heute Morgen Aufregung unter den Arbeiterinnen. Der Rauch drang durch das ganze Gebäude, und mehrere im 6. Stock arbeitende Mädchen wurden von dem Wächtcher J. A. Hope, der auch die Feuerwehr herbeirief, auf die Straße geleitet. Das Feuer wurde entdeckt, als die Mädchen sich anschickten, ihr Tagewerk zu beginnen. Im 6. Stock befanden sich Hattie Ganet, 3042 N. Hamlin Ave., und Lillie und Carrie Longa, Nr. 3823 N. Spaulding Ave. Aus den Fenstern drang dichter Rauch, ohne daß Flammen sichtbar gewesen wären. Das Schauspiel lockte Hunderte von Leuten an, und der Straßenbahnverkehr in State Str. wurde fast eine halbe Stunde lang unterbrochen. Hope glaubt, daß das Feuer unter Kisten in der Gasse hinter dem Gebäude entstanden ist; es bahnte sich den Weg nach den oberen Stockwerken durch eine Feueresse und füllte sie mit Rauch. Der Hauptschaden entstand am hinteren Theile des Gebäudes im ersten, zweiten und dritten Stock.

Verdächtige Brände.

Andrew Kelly, ein Bauschmied, Nr. 6045 S. 45. Ave., wurde heute von der Polizei unter dem Verdacht in Haft genommen, den Stall hinter seiner Wohnung zweimal angezündet zu haben. Der erste Brand wurde gestern Abend um ½10 Uhr entdeckt und gelöscht, ehe Schaden entstand, der zweite, welcher den Stall zerstörte, um halb drei Uhr heute Morgen. Nachbarn erzählten dem Bataillonschef Joseph Kenyon, Kelly hätte die Absicht geäußert, den Stall niederzubrennen, worauf Kenyon die Polizei und den Feuerwehranwalt benachrichtigte und Kelly verhaftet wurde.

Butterhändler verhaftet.

Martin Orest soll sich gegen das Kunstbutter-Gesetz vergangen haben.

Ein Steuerbeamter und ein Hilfs-Bundesmarschall nahmen gestern Martin Orest, den Besitzer des Buttergeschäfts 3514 S. State Straße und anderer Läden, unter der Anklage des Verkaufs von Kunstbutter ohne Lizens und in nicht vorschriftsmäßig gekennzeichneten Umschlägen in Haft. Orest wurde heute Bundeskommissär Foote vorgeführt, der die Verhandlung bis zum 3. September aufschob, nachdem der Angeklagte $3000 Bürgschaft gestellt hatte.

Verfahren niedergeschlagen.

Im Stadtgericht an der Maxwell Straße hielt gestern Richter Sabath, der sonst dort nicht mehr amtirt, eine Sonder-Sitzung ab. Es galt, die Strafanträge zu erledigen, welche noch vom „Hausirerstreit" vorlagen. Auf Empfehlung des Hilfspolizeianwalts George E. Barrett wurde in 36 Fällen das Verfahren niedergeschlagen. Eine Geldbuße von $200, dem Louis Oser zudiktirt, wurde gestrichen. Es blieben dann nach acht Fälle übrig. Deren Verhandlung wurde auf den 13. September anberaumt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	22. Aug.
Weizen—					
Sept	.90⅝—⅞	.90⅞	.90½	.90⅝	.90¼—⅜
Dez	.94⅞95⅛¼	.95⅛—¼	.94⅝	.95⅛	.94⅝—¾
Mai	1.00⅝—1.01	1.01	1.00⅝	1.01	1.00⅝
Mais—					
Sept	.64—63¾	.64	.63⅛	.63⅝	.63⅞
Dez	.61⅞—¼	.61⅜	.61⅛	.61⅜	.61⅛—¾
Mai	.64—63¾	.64	.63¾	.63⅞	.63⅞—64
Hafer—					
Sept	.42—⅛	.42⅛	.42	.42⅛	.42⅛—¼
Dez	.44⅝—⅝—¾	.44⅝—¾	.44½	.44⅝	.44½—⅝
Mai	.47⅞	.47⅞	.47⅝	.47⅞	.47⅝—¾
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	.....				16.50
Jan	16.30	16.30	16.25	16.27½	16.37½
Schmalz—					
Sept	9.10—07	9.10	9.05	9.07½	9.17—20
Okt	9.17—10	9.17½	9.10	9.12½	9.22½
Jan	8.85	8.85	8.80	8.80	8.90
Rippchen—					
Sept	8.95—90	8.97½	8.87½	8.97½	9.05
Okt	8.97—92	8.97½	8.90	8.92½	9.02½
Jan	8.32—30—32	8.30—32	8.30	8.30	8.37—40

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 232,800, von Mais auf 270,850, von Hafer auf 473,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 356,800 Bushels Weizen, 270,850 Bushels Mais und 276,100 Bushels Hafer.

Der neue Distriktsanwalt.

Herr Wilkerson plant dem Vernehmen nach allerlei Veränderungen.

Herr James A. Wilkerson, der neue Bundes-Distriktsanwalt, wird am 1. September sein Amt antreten. Er befindet sich gegenwärtig noch in der Sommerfrische ziemlich weit oben in Michigan. Er hat sich dorthin zurückgezogen, um nicht überlaufen zu werden von Politikern, welche von ihm verlangen möchten, daß er diesen oder jenen Anwalt als Assistenten anstelle. Wie es heißt, wird Herr Wilkerson bei der Organisirung seines Hilfspersonals parteipolitischen Erwägungen nicht Raum geben, wenigstens nicht in Bezug auf die besser bezahlten Stellen. Er wird, das schließt man aus Aeußerungen, die er gelegentlich gethan, weniger Assistenten beschäftigen, als sein Vorgänger, wird aber versuchen, einige Anwälte von hervorragender Tüchtigkeit für den Bundesdienst zu gewinnen. Von den jetzigen Assistenten dürften nur die Herren Harry Parkin und Robert W. Childs ersucht werden, in ihren Stellungen zu verbleiben. Zweifelhaft ist die Wiederernennung der Herren John F. Voigt, Wm. R. Medaris, Seward R. Shirer und Benjamin Davis. Für Letztgenannten verwendet sich indessen Bundes-Senator Cullom sehr lebhaft, und dieser will sogar versuchen, für ihn eine besser bezahlte Stellung herauszuschlagen.

Werthvolle Sammlungen.

Verbandstag der Briefmarkensammler im Gange.

Im LaSalle Hotel ist heute der jährliche Verbandstag der amerikanischen Briefmarkensammler weitergeführt worden. In Verbindung damit findet im Kunstinstitut eine Ausstellung von Briefmarkensammlungen statt. Es sind deren dreißig eingereicht worden, darunter die des Herrn George Worthington von Cleveland, O., deren Werth auf eine halbe Million Dollars geschätzt wird. Der Inhaber dieser Sammlung hat in diese gegen $260,000 gesteckt, doch hat sich der Werth vieler seiner Marken im Laufe der Jahre verdoppelt und verdreifacht. Die werthvollsten Stücke seiner Sammlung sind zwei Mauritius-Marken aus dem Jahre 1847, die allein auf $15,000 geschätzt werden. Herr Worthington will übrigens seine Sammlung der Stadt Cleveland zum Geschenk machen, und zwar mit einem Gebäude, das er eigens dafür hat bauen und herrichten lassen.

Der Verbandstag hat heute u. a. beschlossen, dem Kongreß die Annahme der Empfehlung des Generalpostmeisters Hitchcock anzurathen, der das Briefporto auf 1c ermäßigen will.

Zerschmettert.

Bauschmied stürzte vom Bau 30 Fuß in die Tiefe und starb.

Der Bauschmied Harry Duffy erlag heute im Westseite-Hospital den Verletzungen, die er gestern bei einem Sturz erlitten hatte. Er arbeitete auf dem Viadukt an W. 12. Straße und S. Dearborn Str., als das Brett, auf dem er stand, abrutschte und er 30 Fuß in die Tiefe stürzte. Er brach die rechte Schulter und erlitt Verletzungen am Rückgrat und am linken Bein.

Der Zweck der Milz.

Die Funktion der Milz galt bis vor Kurzem eingestandenermaßen als unbekannt. Jedem aber, der für biologische Thatbestände ein Interesse hat, drängt sich das instinktive Gefühl auf, daß ein Organ wie die Milz schwerlich als ein funktionsloses Gebilde dem Organismus eingefügt ist. Die erste große Schwierigkeit, die der Erkenntniß der Milzfunktion entgegensteht, ist die Thatsache, daß die Wegnahme der Milz nicht nur nicht das Leben gefährdet — dies war schon im Alterthum bekannt, — sondern auch keinerlei sichtbare Störungen in der Entwicklung jugendlicher Thiere verursacht. Dagegen ist stark auffallend der relativ hohe Eisengehalt der Milz und das Vorkommen von spezifischen eisenhaltigen Zellen. Diese Thatsache war es, die Prof. Leon Asher vom physiologischen Institut der Universität in Bern veranlaßt, in der Milz ein Organ für den Eisenstoffwechsel zu erblicken. Und es scheint diese neue Erkenntniß auch ein Licht auf die merkwürdige, bis jetzt nicht aufgeklärte Thatsache zu werfen, daß bei dem neugeborenen Säugethier die Milz relativ so ungemein groß ist. Die eisenarme Milch ist das Nahrungsmittel für das neugeborene Lebewesen; als Korrektiv hat die Natur, wie v. Bunge zuerst betont und bewiesen hat, zweckentsprechend den neugeborenen Organismus mit hohem Eisengehalt ausgestattet. Wenn nun, wie von Asher gezeigt worden ist, die Milz ein Organ ist, das physiologisch verwerthbares Eisen dem Organismus erhält, so steht die Thatsache der großen Milz des Neugeborenen in Harmonie mit der durch die Eisenarmuth der natürlichen Nahrung geschaffenen Sachlage. Wir müssen heute sagen: Die Milz ist ein Organ des Eisenstoffwechsels, indem es Eisen, das im Stoffwechsel frei wird, dem Organismus zur Wiederverwerthung erhält. Diese durch den Thierversuch gefundene Funktion der Milz ließ sich auch am Menschen bestätigen und kann zum Verständniß der Leukämie und der Bantischen Erkrankung wie anderer pathologischer Prozesse herangezogen werden. Die Entmilzung von Thieren führt dann mit Sicherheit zur Verminderung der Blutkörperchenzahl, wenn die Thiere eisenarm ernährt werden.

— Der rebellische Ex-Schah von Persien ist nach letzten Berichten, 75 Meilen nordwestlich von Teheran im Gebirge umzingelt. Soll in einer Schlacht 300 Mann und zwei Geschütze verloren haben.

Entwicklung der Radiotherapie. *)

Radium kommt in uranhaltigen Mineralien, auch in Mineralwässern und deren Sedimenten vor. Es ist eine Substanz, die nur in außerordentlich geringen Mengen nachweisbar ist: verarbeitet man z. B. 10,000 Kilogramm Uranpecherz, so beträgt die Ausbeute erst 2,2 Milligramm Uranbromid. Allein diese lächerlich geringen Mengen besitzen eine riesige Strahlungsenergie. Man unterscheidet drei Arten von Strahlungen, die sämmtlich in der Radiotherapie verwandt werden. Denn — das ist das Charakteristische für alle radioaktiven Substanzen — Radium selbst und seine Abkömmlinge sind stets in Zersetzung begriffen, im Uebergang von einem Stoff zu einem anderen. Sie geben Partikelchen, sogenannte Strahlungen ab und verwandeln sich dadurch in andersartige Substanzen. Die Lebensdauer der verschiedenen radioaktiven Substanzen ist sehr schwankend. Radium selbst, das aus dem Uran stammt, ist sehr langlebig, es geht in die sog. Emanation über, einem Gas von nur 3⅔ Tagen Lebensdauer. Dieses geht wieder in feste Körper über, Radium a, b, c usw. benannt. Bei der außerordentlichen Langlebigkeit des Radiums ist die Dauer radiumhaltiger Präparate praktisch als unbegrenzt zu bezeichnen.

Radiumpräparate werden hergestellt aus dem Sinter der Kreuznacher Quelle (Saline) — dem einzigen reichsdeutschen Ausgangsmaterial — und den Joachimsthaler Uran-Rückständen. Vier Arten der Radiumtherapie lassen sich unterscheiden: 1. Bestrahlung durch Radium, bezw. radiumhaltige Präparate, 2. Einathmen von Emanation, 3. Baden in emanationshaltigem Wasser, 4. Innerliche Einführung (durch den Mund oder subkutan) von radium- oder emanationshaltigen Präparaten. Die Aufnahme des Radiums in den Organismus richtet sich nach den gleichen Gesetzen, wie sie für die Aufnahme löslicher fester Körper bestehen, oder, wenn es sich um Emanation handelt, für diejenige indifferenter Gase. Am einfachsten gestaltet sie sich bei der Einathmung, in ebenso ausreichender Weise ist sie durch Trinken emanationshaltiger Flüssigkeiten möglich. Von den Wirkungen des Radiums auf den Organismus sind bisher festgestellt solche auf Bakterien, Fermente, auf Zellenwachsthum und auf die Gefäße. Man unterscheidet zwischen Nah- und Fernwirkungen. Die letzteren sind am wenigsten geklärt und vieles bleibt der weiteren Forschung noch vorbehalten.

In der Therapie hat man von diesen Wirkungen bereits mehrfach Gebrauch gemacht. Man wendet u. a. Strahlungen (direkte Nahewirkung) an zur Beseitigung des rothen Muttermales, zur Bekämpfung oberflächlicher bösartiger Geschwülste. Mit Bädern bekämpft man erfolgreich alle Arten des chronischen Rheumatismus, auch Neuralgien, darunter die Jschias, bei der Tabes (Rückenmarksschwindsucht) schwinden die schmerzhaften Symptome. Ferner bietet die Behandlung chronischer Eiterungen und Entzündungen der serösen Häute, Gelenke und Schleimbeutel, sodann einer Anzahl von Frauenleiden, auch chronischer Katarrhe der Nase, des Rachens und der Nebenhöhlen günstige Aussichten. Vor allem aber verspricht die Behandlung mit radiumhaltigen Präparaten bei Gicht die erfreulichsten Erfolge.

Kontra-Indikationen für den neuen Heilfaktor gibt es eigentlich bisher nicht, wohl konnte übermäßige Bestrahlung einer Haut- oder Schleimhautpartie Verätzungen hervorrufen, doch beobachtete man keine Beschädigung selbst nach stundenlangem Einlegen von Radiumpräparaten in Körperhöhlen. Immerhin bedarf die Radiotherapie wie jede andere Therapie, die auf die Bezeichnung „rationell" Anspruch erhebt, der Dosirung, und es ist nur zu billigen, daß die österreichische und später die ungarische Regierung radium- und emanationshaltige Präparate dem freien Verkehr entzogen hat. Man darf noch viel von der neuen Therapie erwarten, doch steht die Wissenschaft auf diesem Gebiete erst im Anfang der Erkenntniß und es bedarf noch sorgsamster Forschungen und reicher klinischer Erfahrungen, ehe ein völlig sicherer Boden gewonnen sein wird. S.

*) Nach einem Vortrag des Professors Dr. Kionka bei der Einweihung des Radiumtherapie-Instituts in Kreuznach.

Ein witziger Rechtsanwalt.

In München starb jüngst der Rechtsanwalt Justizrath Marx, der als witziger Herr bekannt war. Die „Münchener Post" veröffentlicht jetzt einige Proben seines schlagfertigen Humors: Marx vernachlässigte sein Aeußeres in auffallender Weise. Dies gab dem verstorbenen Justizrath Feust, einem, wegen seiner hervorragenden Tüchtigkeit und rücksichtslosen Schärfe gefürchteten Prozeßgegner, Anlaß, auf dem Gerichtsgange die Räthselfrage aufzugeben: „Was für ein Unterschied ist zwischen der Susanne in der Bibel und dem Dr. Marx?" Antwort: „Susanne wurde einmal im Bade gesehen, Dr. Marx nie." Auf der Stelle quittirte Dr. Marx diesen Hieb mit folgender Räthselfrage: „Was für ein Unterschied ist zwischen Faust und Feust?" Antwort: „Von Faust hat man wenigstens hie und da eine gute Aufführung gesehen, von Feust noch nie!" — Am 1. Januar gibt's in Bayern bekanntlich neugebackene Justizräthe. Auch Dr. Marx entging dieser Auszeichnung nicht, wurde aber, vermuthlich wegen der Vernachlässigung seines Aeußern, einige Jahre übergangen. An einem zweiten Januar — Marx war wieder übergangen worden — begegnete er auf dem Gerichtsgange einem eben zum Justizrath Ernannten und beglückwünschte ihn, wobei seine Stimme seltsam schwach und hohl klang. Der junge Würdenträger fragte nun theilnahmsvoll und mit Gönnermiene, was denn dem verehrten Kollegen fehle, worauf Marx erwiderte: „Kein Wunder, wenn mir miserabel zumuthe ist. Ich hatte heute Nacht einen fürchterlichen Traum. Denken Sie, Herr Justizrath, mir hat geträumt, ich hätte mich erschossen. Mein Leichenbegängniß war impofant. Selbst der Minister ging mit. Auf dem Wege zum Friedhof fragte er einen Ihrer Herrn Kollegen: „Warum hat sich denn der gute Marx erschossen?" „Exzellenz, weil er wieder nicht Justizrath geworden ist." Darauf hat der Minister gesagt: „Wenn ich gewußt hätte, daß er so dumm ist, hätte ich ihn längst dazu gemacht." — Von einem bekannten Münchener Richter, der ein besonderes Geschick im Vergleichen von Beleidigungsprozessen hat, sagte er: „Der Mann ist viel zu spät zur Welt gekommen; er hätte zur Zeit des 30jährigen Krieges leben müssen. Den hätte er auch verglichen." — So liebenswürdig Marx als Mensch und Gesellschafter war, so einrissig und hartnäckig war er als Prozeßgegner. Dies gab einem Kollegen einmal Anlaß zu der Bemerkung: „Marx, so nett Sie als Mensch sind, so ekelhaft sind Sie als Gegner." „Freunderl," war die schlagfertige Antwort, „bei Ihnen ist's leider umgekehrt."

— Kasernenhofblüthe. — Leutnant (zu einem Einjährigen, dessen Gesicht von einer Rußflocke geschwärzt ist): „Einjähriger, Sie scheinen auch schon von der äthiopischen Bewegung angesteckt zu sein!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Unentschieden.

Jeder Krämer hat unzweifelhaft das Recht, seine Waare zu loben, aber er braucht nicht gleich in Marktschreierei zu verfallen. Das hätten sich die Führer der beiden Parteien im Bundesabgeordnetenhause vorhalten sollen, als sie das Lob der soeben beendeten Tagung sangen. Weil sie jedoch keine Krämer, sondern amerikanische Lawyers sind, so verfielen sie auch in den Fehler ihrer Zunft, die eigene Sache in den Himmel zu heben und die gegnerische in den Abgrund der Hölle zu werfen. Champ Clark behauptete, daß die Demokraten durch ihre geradezu unvergleichlichen Leistungen ihre Freunde überrascht und ihre Feinde in Bestürzung versetzt hätten. Der Republikaner Mann aber gab alle Ehre dem Präsidenten und — sich selbst, während er den Demokraten Dummheit, Feigheit und Grundsatzlosigkeit vorwarf. Er übersah geflissentlich die augenfällige Thatsache, daß der Präsident seinen Handelsvertrag mit Kanada nur mit demokratischer Hilfe durchsetzen konnte, und daß ohne die Demokraten auch der „Papierabschnitt" des Vertrages zu Falle gekommen wäre, den er bescheidentlich für den besten Theil des ganzen Werkes erklärt, weil er ursprünglich von — Herrn Mann vorgeschlagen worden ist.

Weit mehr Eindruck, als diese einseitigen Advokatenreden dürfte die letzte Vetobotschaft des Präsidenten hinterlassen, die im Kongresse nicht einmal erörtert wurde. Sie richtet sich gegen den Versuch, gleichzeitig mit den Baumwollzöllen auch die Eisen- und Stahl- und die Chemikalienzölle zu ermäßigen. Hinsichtlich dieser „Amendements", die bekanntlich erst im Senate gemacht wurden, obwohl sie vom Abgeordnetenhause hätten ausgehen müssen, sagt Herr Taft sehr richtig: „Ich finde, daß thatsächlich keiner dieser beiden Abschnitte von irgend einem Ausschusse eines der beiden Häuser durchberathen wurde. Keinem der beiden Häuser wurden Thatsachen unterbreitet, die mir Material zu einem Urtheil über die Wirkungen liefern könnten, die sie sowohl auf die betroffenen Gewerbe wie auf die Regierungseinkünfte haben würden." Nachdem er durch Zahlen auf die Bedeutung der Baumwolle- und der Eisen- und Stahlindustrie aufmerksam gemacht hat, hebt dann der Präsident noch hervor, daß in dem Abschnitt über die Chemikalien offenbar unabsichtlich alle Vorschriften ausgelassen worden sind, welche die Einschmuggelung ausländischen Alkohols in der Gestalt von Mischungen und „Compounds" verhindern sollen. Da aber der inländische Spiritus mit $1.20 die Gallone besteuert ist, so würde durch diesen „Flüchtigkeitsfehler" die Regierung jährlich um viele Millionen betrogen werden.

Besser hätte die Leichtfertigkeit der demokratisch-insurgentischen „Tarifdurchsicht" nicht beleuchtet werden können. Die Demokraten gingen auf alle „Verbesserungs"- und Zusatzanträge der Insurgentensenatoren ein, ohne sie auch nur zu prüfen. Es war ihnen lediglich um den Schein zu thun, d. h. sie wollten dem Volke nur ihren „guten Willen" zeigen und verließen sich darauf, daß der Präsident ihre stümperhaften Maßregeln ja doch durch sein Veto vereiteln würde. Das Volk, meinten sie, würde gewiß nicht die Einzelheiten in Betracht ziehen, sondern sich einreden lassen, daß der Präsident allein die edlen Absichten der Demokraten durchkreuzt hätte. Indessen wird Herr Taft nicht blos für die möglichst weite Verbreitung seiner Vetobotschaften sorgen, sondern er wird seinen Standpunkt auch in vielen öffentlichen Reden erklären, die er namentlich in den westlichen Insurgentenstaaten zu halten gedenkt. Es wird ihm nicht schwer werden, die Wähler davon zu überzeugen, daß es seine Pflicht war, sich einer bloßen Herumpfuscherei am Zolltarife zu widersetzen. Jedoch wird er freilich nicht mehr für den Payne-Aldrichtarif eintreten können. Daß die Zölle unbedingt ermäßigt und zum Theil ganz abgeschafft werden müssen, bestreiten nur noch die Standpatters. Der Präsident muß, nachdem er selbst die erste Bresche in die Hochzollmauer gelegt hat, die Beschießung fortsetzen. Es fragt sich blos, ob „seine" Tarifkommission ihm die richtigen Geschosse liefern wird.

Ein Rückblick auf den Verlauf der außerordentlichen Tagung führt zu folgendem Urtheile: Die Demokraten haben anfänglich einen vorzüglichen Plan gehabt, ihn aber nicht bis zum Ende durchgeführt, sondern sich zu parlamentarischen Scharmützeln verleiten lassen, die ihnen nur Niederlagen gebracht haben. Dagegen haben die Insurgenten von allem Anfange an eine unhaltbare Stellung eingenommen und deshalb, trotz einiger Scheinsiege, die sie der Thorheit der Demokraten verdankten, einen ungeordneten Rückzug antreten müssen. Die „konservativen" Republikaner endlich haben sich auf Hinhaltungsgefechte beschränkt und sich weder mit Ruhm, noch mit Schande bedeckt. Zu der großen Entscheidungsschlacht, wenn man so sagen darf, wird es erst in der ersten ordentlichen Tagung des 62sten Kongresses kommen.

Weil nutzlos und niederträchtig.

Dem soeben veröffentlichten Bericht des Binnensteuer-Kommissärs R. E. Cabell zufolge hat der Verbrauch von Spirituosen und Bier im letzten Rechnungsjahr eine recht bedeutende Zunahme erfahren. Der Verbrauch von Spirituosen stieg von 126,384,726 Gallonen im Rechnungsjahr 1910 (abgeschlossen mit dem 30. Juni 1910) auf 134,600,193 Gallonen in 1911; der von Bier stieg von 59,544,725 „Barrels", oder 1,845,888,025 Gallonen, in 1910 auf 63,216,857 Faß, oder 1,959,722,381 Gallonen, im jüngsten Rechnungsjahr. Die Zunahme beträgt dort etwas mehr als acht Millionen Gallonen oder ziemlich genau 6 Prozent; für Bier usw. rund 113 Millionen Gallonen, oder 5¾ Prozent. Auf die Kopfzahl der Bevölkerung, mit dem Zählungsergebniß von 1910 als Grundlage, berechnet, bedeutet die Verbrauchszunahme ein Verzehrsmehr von 1.215 Gallone an Bier und 0.085 Gallone an Spirituosen. Der Verbrauch berechnet sich auf 20.80 Gallonen für den Kopf der Bevölkerung an Bier und 1.49 Gallonen für den Kopf an Whisky usw. Die Zunahme im Verbrauch alkoholhaltiger Getränke ist größer als die Zunahme der Bevölkerung in demselben Zeitraum.

Man wird an diese Thatsachen die verschiedensten Betrachtungen anknüpfen und allerlei Schlüsse daraus ziehen können. Diese werden die Zunahme im Verbrauch alkoholhaltiger Getränke beklagen, jene werden sich ihrer freuen — „wat dem E'en sien Uhl, is dem Annern sien Nachtigall", sagte schon Onkel Bräsig. Die ehrlichen und unehrlichen Abstinenzler und Prohibitionisten werden darin eine Verschlechterung der Sitten des Volkes und einen Fortschritt des Bösen erblicken; die Spirituosenfabrikanten und „die Herren Brauer" werden die zunehmende Würdigung ihres mehr oder weniger guten oder schlechten Stoffes als fortschreitende Erleuchtung des Volkes deuten und sich ihrer freuen — deshalb und ihres Geschäfts und Geldbeutels wegen, vornehmlich im Interesse des letzteren. Wer zwischen diesen beiden Polen, sozusagen, steht, und wessen gesunder Menschenverstand nicht in dem Maße von Geschäftsinteressen beeinflußt wird, daß diese sein Urtheil bestimmen, der wird zwar beide Parteien verstehen können und in gewissem Sinne beiden beipflichten, es aber mit keiner von beiden halten. Er wird nicht gerade mit den Spiritusbrennern und den Brauherren jubeln — denn es will ihm scheinen, daß eine Erhöhung des Kopfverbrauchs von Spirituosen und Bier nicht gerade nothwendig ist und etwaiges überflüssiges Geld sich schließlich wohl besser anlegen läßt als in Schnaps und Bier. Er wird aber auch ebenso wenig in das Klage- und Tadellied der Wasserheiligen und Prohibitionisten einstimmen — denn, wenn auch Viele sehr viel mehr trinken werden als ihnen und ihrer Umgebung gut ist, so ist der Durchschnittsverbrauch doch nicht zu groß und die Zunahme wird weniger auf eine „Erstarkung der Trunksucht", wie die wässerigen Tugendbolde behaupten werden, zurückzuführen sein, als auf die im Laufe des letzten Jahres stattgehabte wirthschaftliche Erstarkung der Massen, die Erholung unseres Wirthschaftslebens von dem starken Klaps, den es durch die Panik vom Herbste 1907 und die nachfolgende Depression erhalten hatte.

Wenn sie, d. h. die Masse der freisinnigen Bürger, die veröffentlichten Zahlen mit einiger Genugthuung betrachten — und das ist zweifellos der Fall — so geschieht das kaum dem Geldbeutel der Schnaps- und Bierinteressen zuliebe — die verstehen den im Allgemeinen selbst gut zu hüten — und noch viel weniger, weil sie Schnaps und Bier als des Lebens höchste Güter erachten und in ihrem vermehrten Verbrauch sittlichen und wirthschaftlichen Fortschritt sehen. Sondern, weil sie in dem unverminderten, ja steigenden Verbrauch alkoholhaltiger Getränke in einer Zeit starker und zu nicht geringem Grade erfolgreicher prohibitionistischer Thätigkeit die denkbar beste Widerlegung der Prohibitionslehre sehen, und hoffen, daß dieser nicht zu erschütternde Beweis der Ohnmacht der Prohibition schließlich doch dem Volke überall die Augen öffnen und die Erkenntniß beibringen muß, daß die Prohibitionsgesetzgebung nichts nützt — in dem Sinne, daß unter der Prohibition ebenso viel getrunken wird wie sonst — daß sie aber sehr viel schadet insofern, als unter ihr schlechterer, schädlicherer „Stoff" verzehrt wird und sie das ganze Volk und die Jugend im Besonderen zu Heuchelei und Gesetzesmißachtung erzieht. Nicht dem Schnaps und Bier, sondern der Wahrheit, der persönlichen Freiheit, der bürgerlichen Würde zuliebe bekämpfen sie die Prohibition, begrüßen sie freudig Alles, was ihre Nutzlosigkeit und Niedertracht darthut.

Scheidung.

Auf der bevorstehenden Gouverneurskonferenz, die vom 5. bis 12. September zu Spring Lake im Staate New Jersey stattfindet, soll der Mißstand unserer verworrenen Ehescheidungsgesetze einen Hauptgegenstand der Erörterungen bilden. Genauer gesagt: die Frage, wie dem Mißstande am besten und ehesten abzuhelfen wäre. Das ist eine seit langen Jahren „brennende" Frage, in deren Flamme durch die angekündigte Wiederverehelichung des New Yorker Millionärs John Jakob Astor neues Oel gegossen worden. Nicht nur hat die Geistlichkeit der hohen bischöflichen Kirche, die die Wiederverheirathung Geschiedener grundsätzlich verwirft, großen Lärm geschlagen ob des angeblichen „Skandals" dieser neuen Ehe; es gibt auch andere Leute, die es nicht schön finden, daß ein Mann, dem das Gesetz seines Staates die Wiederverheirathung verbietet (wenigstens so lange verbietet, als die von ihm geschiedene Frau noch am Leben ist) sich über dieses gesetzliche Verbot so ohne Weiteres hinwegsetzen kann. Hinwegsetzen dadurch, daß er, wie es seine Absicht gewesen sein soll, einfach über die Staatsgrenze nach einem Nachbarstaate geht und die Ehe dort schließen läßt.

Neuerdings, wie gemeldet, hat der Herr Astor seine Absicht geändert und soll nun, dem hiesigen Moralspektakel auszuweichen, seine neue Ehe in Frankreich eingehen wollen. Ließ sich zum großen Bedauern der sittlichen Eiferer schon nicht hindern, daß dem New Yorker Gesetze durch eine Trauung in New Jersey oder Konnektikut ein Schnippchen geschlagen wurde, so läßt sich die Verehelichung auf französischem Boden erst recht nicht hindern. Ebenso wenig läßt sich hindern, daß die Giltigkeit dieser neuen Ehe allenthalben in der Welt, inner- und außerhalb der Ver. Staaten, als rechtsgiltig anerkannt wird, außer allenfalls im Staate New York. Selbst ob sie sich dort mit Erfolg würde anfechten lassen, ist keineswegs sicher. Wir haben bekanntlich eine ähnliche Frage hier in Illinois, wo die Geschiedenen, denen unser Staatsgesetz die Wiederverheirathung vor Ablauf eines Jahres verbietet, ganz einfach, wenn es pressirt, nach Indiana hinüber gondeln und sich dort zusammenschmieden lassen.

Ob nun diese in Uebertretung des Illinoiser Gesetzes außerhalb von Illinois geschlossenen Ehen im Staate Illinois rechtsgiltig sind oder nicht, darüber haben sich unsere Herren Richter bisher nicht zu einigen vermocht. Einige haben so, andere haben anders entschieden. Das Staatsobergericht, das diesem Zwiespalt der Meinungen, soweit seine Gewalt reicht, ein Ende machen könnte, hat bisher in der Sache nicht gesprochen. Und wenn es einmal gesprochen haben wird, so wird der Spruch immer noch nicht endgiltig sein, so lange nicht auch das Bundesobergericht gesprochen hat. Denn es handelt sich hierbei nicht bloß um das Illinoiser Gesetz oder die Illinoiser Verfassung, sondern es kommt das Gebot der Bundesverfassung in Betracht, daß in jedem Staate den „öffentlichen Handlungen, Akten und gerichtlichen Verfahren jedes anderen Staates voller Glauben und Vertrauen gegeben werden soll." Die gemäß den Staatsgesetzen vollzogene amtliche Eheschließung fällt in den Bereich dieses Gebotes, ebenso wie eine gerichtliche Ehescheidung hinein fällt. Und wenn dies nicht gehindert hat, daß in gewissen Fällen der eine Staat die in dem anderen Staate vollzogene Scheidung nicht anzuerkennen braucht, so kommt das nur daher, daß in dem betreffenden Falle der Staat über die Ehe, die er zu scheiden unternommen, keine Gerichtsbarkeit gehabt hat. Das heißt, wohl Gerichtsbarkeit hatte über den einen Gatten, der in den Staat gekommen war, dort zu klagen, nicht aber Gerichtsbarkeit über den anderen Gatten, der in einem anderen Staate geblieben war und vielleicht von der eingebrachten Klage gar keine Kenntniß gehabt hat. Wo jedoch beide Gatten zu der Scheidungsverhandlung sich stellen und dadurch sich unter des anderen Staates Gerichtsbarkeit begeben, da gilt die Scheidung, selbst wenn dort, wo das Paar vorher ansässig war und vielleicht wieder ansässig sein wird, das Gesetz solche Scheidung verbietet. So mag auch, auf gleiche Gründe hin, die in Uebertretung der Gesetze eines Staates in einem anderen Staate geschlossene Ehe als giltig anerkannt werden müssen auch dort, wo sie nicht hätte geschlossen werden dürfen.

Doch, wie gesagt, schön ist das Alles nicht. Und so lange der gegenwärtige Stand der Dinge besteht, wo die Scheidungsgesetze in keinen zwei unserer 46 Staaten gleich sind, und in vielen Fällen sogar die denkbar größten Verschiedenheiten erweisen; der eine Staat auf ein Dutzend verschiedener leichter Gründe hin die Scheidung erlaubt, während ein anderer sie nur auf den einen schweren Grund des Ehebruchs hin gewährt und das Gesetz eines dritten überhaupt keine Scheidung duldet; auch der eine Staat den Geschiedenen die Eingehung neuer Ehen gestattet, wo ein anderer es nicht gestattet — so lange solcher Zustand besteht, so lange muß er nothwendig zu den mannigfaltigsten, oft sehr ernsten Wirrsälen und Unzuträglichkeiten führen. So lange kann es vorkommen, wie es schon oft vorgekommen ist, daß das Gesetz des einen Staates eine Frau zur Kebse oder Ehebrecherin stempelt, die nach dem Gesetze des anderen eine regelrechte Ehe eingegangen ist. Und daß zu gleicher Zeit ein Mann zwei oder mehr Frauen haben kann, so daß die eine in dem einen Staate, die andere in einem anderen seine gesetzliche Frau ist. Oder Kinder, die der in einem Staate rechtsgiltigen Ehe entsprossen sind, in einem anderen Staate als unehelich gelten, erbberechtigt nach den Gesetzen des einen und nicht erbberechtigt nach den Gesetzen eines anderen Staates, u. dgl. m.

Diese jetzt verschiedenen Scheidungsgesetze in Uebereinstimmung zu bringen, stehen zwei Wege offen. Entweder daß man die bezügliche Gesetzgebung dem Kongresse überläßt, dessen für das ganze Land gleichmäßig geltenden Verfügungen an Stelle der Staatsgesetze treten würden; oder daß die verschiedenen Staatslegislaturen sich zur Annahme gleichlautender Gesetze entschließen. Das erstere erfordert eine Aenderung der Bundesverfassung, zu deren Genehmigung die Zustimmung von drei Vierteln der Staatslegislaturen erforderlich ist, die nach aller Voraussicht in absehbarer Zeit nicht zu erlangen sein würde, denn die Zustimmung bedeutet Verzicht auf das Selbstbestimmungsrecht des Staates. Und was die Annahme gleichlautender Gesetze in 46 Staatslegislaturen betrifft, so ist das nach alter Erfahrung eine erst recht aussichtslose Geschichte. Immerhin mag, wenn die Konferenz der Gouverneure auf gewisse Vorschläge sich einigt und die Gouverneure daraufhin, jeder in seinem Staate, ihren Einfluß auf die gesetzgebenden Körperschaften zu Gunsten dieser Vorschläge aufbieten, der bestehende Rechtswirrwarr wenigstens in etwas gemildert werden.

Russische Zwangsarbeit.

Man schreibt aus Petersburg: Das harte Loos der in den verschiedensten Theilen des asiatischen Sibirien und seinen Bergwerken, sowie auf der Insel Sachalin an Ketten geschmiedeten russischen Zwangsarbeiter — politischen und gemeinen Verbrecher — hat schon zu öfteren die öffentliche Meinung, auch die Berathungen der Volksvertretung stürmisch aufgewirbelt. Im Jahre 1908 gelangte im Schooße der Regierung der Plan zu ernstlicher Erörterung, einen Kredit von zwei Millionen Rubel zur Ueberführung der weithin verstreuten Zwangsarbeiter in ein zu errichtendes Zentralgefängniß nach dem europäischen Rußland in Anspruch zu nehmen. Auf kaiserlichen Befehl wurde der Hauptverwalter des russischen Gefängnißwesens General Chrulow beauftragt, den Zustand und die Verhältnisse der Zwangsarbeiter in Sibirien zu studiren und über das vorliegende Projekt Bericht zu erstatten. Chrulow gelangte nach längerem Aufenthalt an den Orten des Strafvollzugs zu der Ueberzeugung, daß der Vorschlag einer Ueberführung der Strafgefangenen nach dem europäischen Rußland aus technischen wie aus prinzipiellen Rücksichten mindestens vorläufig undurchführbar sei. In seiner eingehenden Darlegung ist der Grundsatz vorangestellt, daß schwere Verbrecher im Interesse des Staates thunlichst entfernt vom Orte des Verbrechens ihre Strafzeit abbüßen müssen. Dafür sei das weit entlegene Sibirien durchaus geeignet. Außerdem braucht Sibirien für zahlreiche öffentliche Arbeiten billige Kräfte und Arbeitshände, wozu sich das Verbrechermaterial am zweckmäßigsten ausnützen läßt. Dagegen empfiehlt General Chrulow, einzelne gebesserte Verbrecher zu gegebener Zeit in die europäischen Gebiete zurückzusenden. Der Ministerrath billigte durchaus den Standpunkt des Oberdirektors für das Gefangenenwesen und faßte folgende bemerkenswerthe Resolution: Der Vollzug der Zwangsarbeiten im jetzigen Zustand entspricht nicht den Aufgaben, die dem Zarbefehl vom 6. Mai 1909 zugrunde liegen. Die Reform des Gefangenenwesens ist durchaus wünschenswerth. Ebenso wird das System der Zentralisirung der Gefangenen bei schweren Verbrechen als besonders geeignet erachtet. Jedoch muß eine so weitgehende Reform mit größter Vorsicht durchgearbeitet werden. Vor allen Dingen sollen dabei die außerordentlich schweren Lebensbedingungen der Mehrheit des russischen Volkes, besonders des Bauern und des Arbeiters ins Auge gefaßt werden, um zu verhüten, daß der Strafgefangene nicht etwa in bessere Existenzverhältnisse gebracht werde als der freie Mann. Namentlich aber auch müsse — wie der Staatssekretär Finanzminister Kokowzew ausdrücklich zutreffend hervorhob — der Strafvollzug sowohl der Vorstellung des Volkes entsprechen als auch dem Staate Gewinn bringen. Durch die auf seiner jüngst vollendeten Studienreise im fernen Osten gemachten Beobachtungen des Oktobristenführers und Vorsitzenden der Kommission für die Landesvertheidigung Gutschkow ist, wie so manche andere, auch diese das Gemeinwohl tief interessirende Frage in den Vordergrund gerückt.

Vom industriellen Australien.

Ueber den industriellen Aufschwung Australiens gibt ein Bericht des statistischen Bundesamts interessante Zahlen. Es geht daraus hervor, daß die Zahl der Fabriken überall nicht unerheblich zunimmt. Ende 1909 waren 13,200 Fabriken in vollem Betrieb, das sind 350 mehr als 1908. Die meisten weist nach wie vor der Staat Viktoria auf, wie in diesem auch die meisten Personen in Fabrikbetrieben beschäftigt sind. Im Berichtsjahre wurden an Fabrikarbeiter in ganz Australien Löhne im Betrag von rund 100 Millionen Dollars bezahlt; die Zahl der Arbeiter hat sich von 1905 bis 1909 um etwa 13,000 vermehrt. Die meisten Fabriken gehören der Textil- und Bekleidungsindustrie an; danach kommt die Metallindustrie. Bei der weitgehenden Sozialpolitik ist der Durchschnittslohn, den die australischen Arbeiter erhalten, von besonderer Bedeutung; er betrug etwas über $400. Diese Durchschnittszahl schließt jedoch beide Geschlechter und alle Arbeitsklassen ein. Die höchsten Löhne zeigt Westaustralien mit $600, die niedrigsten Viktoria mit $360. Während Viktoria 97,355 Arbeiter mit einer Gesammtlohnsumme von $3,300,000 beschäftigt, sind in Neu-Süd-Wales nur 91,702 Arbeiter thätig, also 5500 weniger; sie beziehen aber eine Gesammtlohnsumme von $3,800,000. Die Leistung der Fabriken von Neu-Süd-Wales ist auch die höchste in ganz Australien mit einem Werthe von $214,500,000, während Viktoria mit 174 Betrieben nur $164,500,000 aufweist. Hier kommen auf den Kopf der Bevölkerung $125, in Neu-Süd-Wales dagegen $130. Der Werth aller in Australien angefertigten Waaren betrug 1909 rund $500,000,000. Erfreulich ist die Thatsache, daß die Kinderarbeit nicht unerheblich abgenommen hat. Nach der Fabrikgesetzgebung gilt als Kind eine Person unter 16 Jahren. Während 1908 noch 14,726 Kinder beschäftigt wurden, betrug die Zahl 1909 nur 13,863. Man bemüht sich in Australien, wie ja auch hierzulande, die Beschäftigung Jugendlicher unter 16 Jahren überhaupt auszuschalten, bis zu diesem Jahre vielmehr sämmtlichen Personen Fortbildungsschulunterricht zu ertheilen. Von einzelnen Seiten wird sogar ein solcher obligatorisch bis zum 18. Jahre verlangt.

Das Duell der Eskimos.

Obwohl die Eskimos das jetzt gewiß beneidenswerthe Glück genießen, im Sommer nicht unter der Glut der Sonne leiden zu müssen, gibt es dennoch Stunden, wo sie in Hitze gerathen, sich von einem ihres Stammes durch dessen Reden oder Handlungen über die Maßen beleidigt fühlen und, um die Schmach nicht ungerächt zu lassen, den Ehrrügigen kurzweg zum Duell fordern. Weder Säbel noch Pistolen und andere Mordinstrumente gelangen dabei zur Anwendung, sondern der Zweikampf der beiden Parteien findet zur festgesetzten Stunde in Form eines Gesangsduetts statt, bei dem sie aber nicht zugleich singen dürfen. Der Beleidigte wie der Beleidiger nahen in Begleitung einer Anzahl von Freunden dem Kampfplatze, wo zuerst der Beleidigte alles Ueble, was ihm von seinem Feinde bekannt ist, in einem mit Witz, Spott und Hohn gewürzten Liede zum Besten gibt. Ist er damit zu Ende und hat irgend etwas zu erwähnen vergessen, was Hinz und Kunz sich von seinem Gegner erzählen und was diesen weiterhin lächerlich machen könnte, dann holen für ihn seine Freunde das Versäumte nach, und jeder von ihnen wirft sich in einem neuen Liede zum Chronisten der noch unerwähnt gebliebenen Lächerlichkeiten, Fehler und Vergehen des Angreifers auf. Erst sobald sie allen ihren Wissenskram aufgetischt, steht dem Gegner das Recht zu, zu einer Erwiderung den Mund aufzuthun. Seine Sache ist es nun, die früheren Sänger in witziger Weise im Gesange durch noch größere Skandalosa aus dem Leben des von ihm Beleidigten und dessen Sippe zu überbieten. Bleibt er dabei aber im Hintertreffen, und gefällt er sich im bloßen Verneinen und Ableugnen des wider ihn Vorgebrachten, was in den Augen der Eskimos nicht „gentlemanlike" ist, so wird er von der Versammlung als im Zweikampf unterlegen erklärt und dem Sieger das Recht zugesprochen, von seiner Habe sich das beste Stück auswählen zu dürfen. Haben hingegen der Aufforderer zum Duell und seine Freunde nur schales, witzloses oder erdichtetes Zeug vorgebracht, dann macht die Versammlung kurzen Prozeß und jagt sie mit Gelächter und Schimpf vom Kampfplatze.

Im Hafen gestrandet.

Aus St. Petersburg wird folgende Tragikomödie des Lebens erzählt: In das Arrestlokal des Spaßki-Stadttheils wurde unlängst der Graf Lukomski, ein Mann von vierzig Jahren, eingeliefert. Die Wächter hatten ihn sinnlos betrunken in der Nacht auf der Straße gefunden; er war völlig zum Vagabunden herabgesunken. Vor wenigen Wochen war er, ein ehemals steinreicher Mann, der ein Vermögen durch die Gurgel gejagt hatte, aus dem Westgebiet nach der Newa gekommen, hatte zuerst, als noch ein paar Rubel in seinem Besitz waren, in einem kleinen möblirten Zimmer gelebt und dann Unterschlupf in Nachtherbergen niedrigster Art gesucht. Verwandte versuchten es, ihn aus dem Sumpf herauszureißen und ihn auf die Beine zu bringen, aber es war zu spät. Lukomski war ein unverbesserlicher Säufer geworden. Da nahm sich eine geriebene Heirathsvermittlerin seiner an, die reiche Kaufmannstöchter zur Hand hatte. Dieser Alten schien es zu gelingen, den Grafen noch einmal in die Höhe zu bringen. Sie ließ ihn Tag und Nacht nicht aus den Augen und hatte eine solche Gewalt über ihn, daß er sich fern von den Kneipen hielt. Bald wurde ihm eine schöne reiche Kaufmannstochter als Braut zugeführt und die „Erlaucht" betrug sich bis zum Hochzeitstage ganz vernünftig. Ein paar Stunden vor der Trauung schickte man ihn zum Friseur und händigte ihm zu diesem Gange einen Zehnrubelschein ein. Das war sein Verhängniß. Die Hochzeitsgäste warteten vergeblich auf seine Rückkehr. Er war in die erste beste Schnapsbude gelaufen und am folgenden Morgen wurde er in einem Vorort wieder total betrunken aufgegriffen. Die Hochzeit ging natürlich zurück. Graf Lukomski ist jetzt von der Polizei aus Petersburg ausgewiesen worden.

Die Sonne als veränderlicher Stern

Die durch die Sonnenstrahlen vermittelte Wärmemenge ist so groß, daß es nur durch sehr genaue Messungen möglich ist, ihren Betrag und gar dessen etwa geschehene Schwankungen festzustellen. Die Ermittelung der sogenannten Sonnenkonstante, die als Einheit für die Berechnung der gesammten Sonnenwärme dient, ist überhaupt ein recht schwieriges Unternehmen. Als Sonnenkonstante bezeichnet man die Zahl von Graden, um die ein Gramm Wasser sich erwärmen würde, wenn die gesammte Sonnenstrahlung, unbehindert durch die Atmosphäre, eine Minute lang wirken könnte, wie sie durch eine Oeffnung von ein Quadratzentimeter Ausdehnung hindurchfallen würde. Aus dieser Erläuterung geht bereits hervor, wie groß die Vorsichtsmaßregeln und wie umfangreich die Untersuchungen der Forscher sein müssen, um bis zur Erkenntniß dieser grundlegenden Konstante sich durchzuarbeiten. Namentlich muß die auffaugende und abschwächende Wirkung des Luftmeers aufs genaueste studirt werden, um nachher richtig in Anschlag gebracht werden zu können. Andernfalls würde man niemals zu einem Urtheil über die Wärme der Sonne selbst gelangen, sondern höchstens erfahren, welche Wärmewirkung ihre Strahlen an der Erdoberfläche ausüben. Professor Abbot von der Smithsonian Institution in Washington hat sich ein großes Verdienst dadurch erworben, daß er mit verschiedenen Formen des sogenannten Pyrheliometers durch jahrelange Beobachtungen die von den Sonnenstrahlen herbeigeführte Wärmemenge gemessen hat. Neben dem genannten Apparat diente ihm zu diesem Zweck insbesondere noch das Bolometer, dessen Erfindung eine der letzten Großthaten des unlängst verstorbenen Physikers Langley gewesen ist. Das Bolometer ist eins der feinsten Instrumente, die der Wissenschaft je zur Verfügung gestanden haben, denn es zeigt Veränderungen der Wärme an, die einem Millionstel eines Grades entsprechen. Auf diesem Wege hat Professor Abbot mit Sicherheit ermittelt, daß die Sonne ein veränderlicher Stern ist und daß die Sonnenkonstante regelmäßig bis 8 v. H. schwankt.

Die türkische Flagge.

Die jetzige türkische Nationalflagge, der Halbmond, dessen Spitzen sich fast berühren, stammt aus der Zeit des Sultans Abd-ul-Aziz. Während des 18. Jahrhunderts und zu Anfang des 19. waren verschiedenfarbige und mit mannigfachen Emblemen verzierte Flaggen im Gebrauch. Im Jahre 1829 bestand die von der Gaffel bis ins Wasser reichende Flagge des türkischen Admiralsschiffes aus rother Seide, verziert mit drei Halbmonden. Die Fahne Mohammeds war weiß; sie war der an eine Lanze gebundene lange Nackenschleier der Aischa, der Lieblingsfrau des Propheten. Es ist folglich irrig, von der grünen Farbe des Propheten zu sprechen. Ebenso irrig ist es, wenn von Entfalten der Fahne des Propheten in höchster Noth und im blutigsten Glaubenskampfe gesprochen wird. Sie ist vielmehr stets in ihrem Futteral mitgeführt und so auch den Truppen vorangetragen worden. Dabei wurden aber viele andere Fahnen entfaltet und wegen des Volkes und des Heeres ein prunkvoller Aufzug veranstaltet. Gesehen hat die heilige Fahne des Propheten, die nur noch aus Staub bestehen dürfte, seit Jahrhunderten gewiß niemand. Grün war die Farbe des Mantels und Turbans des Propheten. Daraus erklärt sich die Vorliebe für die grüne Flagge, während die rothe Farbe als Nationalfarbe in den Flaggen und Fahnen verschiedentlich gedeutet wird. Nach einer Auslegung bedeutet die rothe Farbe den beständigen Kampf, durch den die Osmanli Tag und Nacht ihr Reich zu vertheidigen hätten, wobei der Halbmond die Nacht, der Stern den Tag versinnbildliche.

Der Stahlschrank im Kriegsministerium.

Der englische Oberst Callwell, der in „Blackwoods Magazine" seine Erinnerungen an seine Thätigkeit im Kriegsministerium veröffentlicht, erzählt darin folgende lustige Geschichte: Als eines Montags Morgens der Leiter der Nachrichtenabtheilung, ein Major, zum Dienste kam, erwartete ihn bereits an der Thür der Pförtner in höchster Aufregung. „Drinnen ist ein Polizist, Herr Major", rief er, „der keinen hineinläßt, nicht mal die Reinmachefrau." Der Major ging ins Bureau und stand einem kräftigen Friedenswächter gegenüber, der ihn argwöhnisch ansah. „Sind Sie Major Soundso?" fragte er. Der Major bejahte es, worauf das „Auge des Gesetzes" mit dramatischer Handbewegung auf den Stahlschrank wies. Der Major fand zunächst nichts Besonderes daran, dann aber entdeckte er plötzlich, daß der Schlüssel im Schloß stecke. „Ich bemerkte es, als ich am Samstag Nachmittag die Runde machte", sagte der Beamte; „mein Kollege und ich, wir haben bis jetzt Wache gehalten und kein Mensch außer uns hat das Bureau betreten." Der Major zeigte sich höchst zerknirscht über die Sorglosigkeit, mit der er den Schlüssel hatte stecken lassen, und entließ den Wächter mit vielem Dank und Lob. „Es sind doch tüchtige und ehrliche Burschen, diese Polizisten", meinte er später, als er die Geschichte erzählte; „sie haben nicht einmal in den Schrank hineingesehen (was ich an ihrer Stelle bestimmt gethan hätte). Es war nämlich nichts darin als ein paar alte Hosen, die ich anzuziehen pflege, wenn ich zufällig einmal im Gesellschaftsanzuge komme, um vom Bureau aus sofort zu irgend einem Thee zu gehen."

Das gefährliche Alter

Von Karin Michaelis. Die Sensation des Jahres. Neuer Vorrath soeben eingetroffen. Elegant gebunden zu.....$1.00
Elfte Lindner. Fortsetzung des „Gefährlichen Alter", gebunden zu.....$1.00

A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Großvater

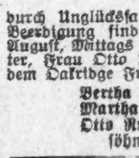
Karl Siegler

durch Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. August, Mittags 12 Uhr, vom Hause seiner Tochter, Frau Otto Rutz, 3710 McLean Ave., nach dem Oakridge Friedhof.

Bertha Siegler, geb. Becker, Gattin.
Martha Rutz, Ella Doran, Töchter.
Otto Rutz, Joseph Doran, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.



Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Siegler

plötzlich gestorben ist. Die Beamten werden ersucht, am Freitag, den 25. August, 12 Uhr Mittags, im Vereinslokal zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Ohms, Meister.
Gustav Peters, Schriewer.

Dr. Emil König: „Wie ist das Leben entstanden? Elegant gebunden 95c.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 22. August unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Marie Ellerhusen

im Alter von 63 Jahren und 2 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. August, Nachmittags um ½3 Uhr, vom Trauerhause, 2437 Belle Plaine Ave., nahe N. Western Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Tamm, Eda Richardson, Töchter.
John Ellerhusen, Ulric Ellerhusen, Söhne.
Frau Lillie Ellerhusen, Schwiegertochter.
Ernst Fr. Tamm, Chas. J. Richardson, Schwiegersöhne; nebst Enkeln und Verwandten. mife

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Sievert

(geliebte Gattin des verstorb. Andrew Sievert und Mutter der verstorb. Frau Frazer) am 21. August 1911 im Alter von 80 Jahren, 5 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1624 W. Superior Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Arduser, Wilhelmina und Frau Krause, Louise, Lewis, Andrew und Frank Sievert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Stiefvater

Gebhardt Häcker

im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1419 Wrightwood Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Häcker, Gattin.
Harry, Willie, Olga, George, Elsie, Stiefkinder. dmt

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christopher Kruse

am 22. August sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Aug., 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 3301 Walnut Str., nach der evang.-luth. Emmaus-Kirche, Ecke California Ave. und Walnut Str., von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kruse, geb. Zoellner, Gattin.
Georgee, Martin, Arthur, Walter, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Danksagung.

Spreche hiermit dem Hessen-Nassauer Damen-Verein meinen herzlichen Dank aus für die prompte und schnelle Auszahlung des Sterbegeldes meiner Gattin

Elizabeth Weber

am 17. August, und empfehle den Verein bestens Allen, welche sich einem Verein anzuschließen wünschen.

Michel Weber, Gatte.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Huttermeister, Präs. Fred W[illegible]s, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Heute Abend: Elgin National Sweepstakes
Eröffnet von Ralph De Palma und 8 anderen Schnellfahrern
Motorrad-Wettfahrten
Paddock 15, Stadium 25c, 50c, reserv. Sitze 75c. Tel. Lake View 2330.
Letzte Woche von Conway's Kapelle.
Morgen — 23. Ward-Tag.
Samstag: Piknik des „Workmen's Circle".

White City
Diese ganze Woche **PINAFORE**
Von der White City Comic Opera Co.
Salvatore Tomaso, Musikalischer Direktor. Geo. Herbert, Bühnen-Direktor.
10.000 freie Sitze bei jeder Vorstellung

Sans Souci Park
Matinee heute 2:30. **FREI** Eintritt bis 5 Nachm.
2 Vorstell. heute Abd. 8:00, 9:30
5 — Musikalische Mädchen — 5
Twin City 4 — Die Baliots.
Eleganter Tanz-Pavillion!!

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol.mi[illegible]

SCHWABEN-VEREIN
34. Cannstatter Volksfest am Sonntag, den 20., Montag den 21. u. Sonntag, den 27. August, in Brands Park, Elston nahe Belmont Avenue. Nachmittags Vergnügungen aller Art und Kinder-Aufführung. Abends großes Festspiel. Weine aus dem Stuttgarter Hofkeller. Eintritt 25c die Person.
jl30,ag5,9,12,16,19,20,23,26,27

$1000 Belohnung
nicht, aber 1000 Preise und Geschenke kommen zur Vertheilung am
PIK-NIK
— des —
Gegenseit. Unterstützungs-Vereins
v. Chicago, abgehalten Sonntag, 27. August, im Elm Tree Grove (Dunning). Anfang Morgens 10 Uhr. Eintritt 25c die Person. Großes Preiskegeln. Erster Preis $5.00. Kegelpreise für Damen. Bringt die Kinder mit! ag13,23,26

Ein Armee-Offizier sagt, nach seiner Ansicht werden Knaben zu besseren Männern, geistig, sittlich, körperlich, durch Besuch der
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
(Episcopal)
das ist direkt fachmännisches Urtheil, daß wir mehr thun als die Klassiker und „Ologies" zu lehren. Wir erziehen Knaben für's Leben. Wir machen gute Bürger. St. John's wird von der Regierung als eines der zehn „hervorragenden Institute" bezeichnet. — Schreibt uns wegen Eures Knaben. Schreibt nach illustrirtem Katalog.
Das amerik. Rugby
Dr. S. T. Smythe, Präs. Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office: 1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 2902.
jl19mi13t

Zur Nachricht,
daß ich mein Amt als städtischer Hilfs-Korporationsanwalt niedergelegt habe und mich wieder ganz meiner Privat-Praxis widmen werde.
ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
1002 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. Tel. Randolph 5446. 29li1m3

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Anläßlich der bevorstehenden Herbst-Schuleröffnung, sind wir, wie gewöhnlich, auf's Beste vorbereitet und offeriren eine vollständige Auswahl von Kleidern für Knaben und Mädchen, junge Damen und Jünglinge — Kleider, welche ganz besonders für den Schulgang geeignet sind. Unsere Kunden werden zahlreiche große Partien, welche speziell zu ihrer Bequemlichkeit aufgelegt wurden, vorfinden in unserem großen Basement-Verkaufsraum.

China Wolf Pelzstücke niedrig markirt für unseren speziellen August-Verkauf.

China Wolf, ein Pelz mit ungewöhnlich langen schweren Haaren, fein in Textur und seinen prächtigen Glanz beibehaltend, schwarzem Lynx sehr ähnlich. Große Mengen von Pelzen werden jährlich aus der Mandschurei über Rußland auf den Londoner Markt gebracht Infolge der großen Strecke ist es nöthig, so frühzeitig wie möglich große Quantitäten anzusammeln, um eine reichhaltige Auswahl sichern zu können. Diese Pelze werden an uns in rohem Zustand gesandt, wodurch sie von Zollabgaben befreit sind; daher diese ungewöhnlich niedrigen Preise.

China Wolf Kragen, wie zur Rechten abgebildet, in dem ganzen Fell-Effekt, mit Kopf, Klauen und Schwanz, mit Atlas gefüttert, $6.00.

Dazu passende Muffs, mit Kopf und Schwanz verziert, $7.50.

China Wolf Shawl, wie zur Linken abgebildet, schlicht am Rücken und über der Schulter breit gemacht, an der Front mit großen, buschigen Schwänzen, die bis zur Taille reichen, $9.75.

Dazu kassender großer runder Muff, mit shirred Enden, in halber Faß-Facon, $9.75.

Novelty Pellerine, wie zur Linken abgebildet, in zwei Fell-Effekten, am Rücken sich kreuzend; Felle über die Schulter gezogen und bis unter der Taille reichend. $8.00.

Großer, dazu passender Pillow Muff, $7.75. Basement

Reinleinene Waists, geschneiderte Facon, mit Handstickerei, speziell $1.00.

$2.00

Kaufgelegenheiten, wodurch Waists von dieser Sorte zu $1.00 verkauft werden können, sind äußerst selten. Die von uns erzielten großen Verkäufe setzten uns in den Stand, mit dem Fabrikanten ein Abkommen für die Lieferung einer großen Anzahl dieser Waists zu treffen, wodurch es uns ermöglicht worden ist, diesen ungewöhnlichen Werth zu offeriren.

Eine der schönsten Moden der Saison. An der Seite zuzumachen, Reihen von Pin Tucks an der Front hinunter, French Rückseite, große Plaits über den Schultern und große hübsche Perlmutterknöpfe; ein sehr bemerkenswerther Werth zu $1.

$1.00

Zwei andere ausgezeichnete Werthe zu $1.50 und $2.00.

Weiße schlicht geschneid. Madras-Waist, $1.50. Nach dem neuen Shirt-Effekt gemacht mit Mannish Aermeln. Waists, die regulär ein Drittel mehr kosten, als dieser Preis beträgt.

Weiße Lawn-Waist, wie abgebildet, mit hohem Hals und langen Aermeln, $2.00.

Besetzt mit Reihen von anziehend entworfener Stickerei, Spitzen-Einsatz die Front hinunter. Der Kragen und die Manschetten sind außerdem mit Clusters von Tucks und Valenciennes-Einsatz besetzt. Die Rückseite ist mit Clusters von Tucks besetzt.

Muster-Oxfords für Damen in einem außerordentlichen Verkauf

Markirt für die Schluß-Räumung zu $1.00.

Größen 3, 3½ und 4 B und C. Patentleder, Kidskins und lohfarbige.

Alle hohen und niedrigen Schuhe für Damen und Kinder sind während des Monats August im Preise herabgesetzt worden. Basement.

Taschentücher für Männer, Damen und Kinder.

Hierunter befinden sich die schönsten Moden und Entwürfe, die wir jemals zu diesen Preisen offerirt haben. Basement.

Reinlein. Initial-Taschentücher für Damen, mit kleinem Kranz um dem Buchstaben, 10c das Stück, $1.10 das Dutzend.

Reinlein. hohlgesäumte Taschentücher für Männer, zu 8c.

Taschentücher für Kinder, weiß hohlgesäumt und mit farbigen Borders, 3c und 5c. Basement

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Dr. John Duke Waller, der älteste praktizirende Arzt in Oak Park, starb dort gestern unerwartet in seiner Wohnung, 356 W. Lake Str., im Alter von 59 Jahren an Harnsäure-Vergiftung. Dr. Waller war aus Maysville gebürtig, kam im Jahre 1870 nach Chicago, studirte an dem Rush Medical College und war dann fünf Jahre lang Hilfsarzt im Irrenhause zu Jacksonville, Ill. Im Jahre 1890 siedelte er nach Oak Park über. Er hinterläßt eine Wittwe und vier Töchter.

— Die Beerdigung des verstorbenen Kapellmeisters William J. Wachtel, des Leiters der nach ihm benannten Kapelle, der am Montag in der Wohnung seiner Eltern, 6505 Drexel Boul., verstorben ist, findet morgen Vormittag auf dem St. Bonifazius-Friedhof statt. Eine Trauerfeier in der Kirche zum hl. Kreuz wird ihr vorausgehen. Der Verstorbene, der ein Alter von 29 Jahren erreicht hat, war zehn Wochen krank. Er war Mitglied der Kolumbusritter, des Royal Arcanum und des amerikanischen Musikerverbands.

Der Brandstiftung verdächtig.

Auf der 35. Str.-Bezirkswache ist William Karwi, 3465 Auburn Ave., eingesperrt, weil es in seinem Grocery- und Fleischgeschäft innerhalb einer Woche zweimal gebrannt hat. Er ist angeblich für $1200 versichert, obwohl der Werth seines Waarenlagers nur $400 betragen soll. Er behauptet, nicht zu wissen, wie die Brände entstanden sind.

Ein bedenkliches Versehen.

Polizisten der Südparkbehörde bedrohen Rettungsmannschaft bei Bergearbeiten.

Kapitän Charles Carland von der Rettungsstation der Bundesregierung und fünf seiner Untergebenen wurden heute am frühen Morgen, als sie versuchten, eine Jacht in Sicherheit zu bringen, die sich von ihrem Ankerplatz auf der Höhe der VanBuren Straße losgerissen hatte, von drei Polizisten der Südparkbehörde mit Schießeisen bedroht. Die Sicherheitswächter sahen die Lebensrettungsmannschaft augenscheinlich für Flußpiraten an und befahlen ihnen, schleunigst ihre Arbeit einzustellen. Kapitän Carland schenkte ihnen keine Beachtung, verwandte vielmehr seine ganze Aufmerksamkeit auf die Bergung des Fahrzeugs, das gegen die Hafenmole geschleudert wurde. Es sank, wurde aber von der Rettungsmannschaft gehoben und zur Rettungsstation gebracht. Kapitän Carland war auf's Höchste entrüstet über das Verhalten der Polizisten und wird die Angelegenheit der Südparkbehörde unterbreiten. Er erklärte, daß wenn der Zwischenfall sich während der Nacht zugetragen hätte, jedenfalls Jemand angeschossen worden wäre. Die Polizisten hätten keine Mühe gehabt, zu erkennen, wen sie vor sich hatten, da die Rettungsmannschaft ihre Uniformen anhatte und ihr Rettungsboot benutzte.

Der Name der Jacht ist „Prairie". Sie ist stark beschädigt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wollen Berufung einlegen.

Gegen den von Richter Brentano und Richter McDonald gemeinschaftlich abgegebenen Entscheid, daß die republikanische Mehrheit der Abwasserbehörde ihre Befugnisse nicht überschritten habe, indem sie die Geschäftsregeln abänderte und dem Präsidenten der Behörde das Recht entzog, Anstellungen und Entlassungen vorzunehmen, wird Berufung eingelegt werden. Richter McDonald hat gestern dem abgewiesenen Antragsteller die Erlaubniß ertheilt, zu appelliren.

Kurz und Neu.

* Die „Chicago Band", unter Kapellmeister Weil, wird am kommenden Sonntag wieder im Lincoln Park konzertiren, und zwar von 3—5 Uhr Nachmittags. Das Programm enthält Nummern aus verschiedenen Opern, den „Hochzeitsmarsch" von Mendelssohn, Tänze von Dvorak und Holst, sowie andere ansprechende Tondichtungen.

Leset die „Sonntagpost".

Gerädert.

Kleines Mädchen in Evanston von einem Motorrad überfahren.

Leichtsinniger Sprung.

Er kostete Wm. Jonas das Leben. — Brühwunden enden ein junges Dasein. — James Tucker verwundete sich selbst lebensgefährlich.

Als W. Taylor aus Milwaukee gestern Abend auf seinem Motorrad in der Chicago Avenue in Evanston über die Kreuzung von Lee Straße fuhr, gerieth die fünf Jahre alte Ella Jensen, 1100 Forest Ave., welche gerade über die Straße lief, unter das Rad. Die Kleine wurde in das St. Francis-Hospital gebracht, wo sich herausstellte, daß sie bedeutende Wunden am Kopf und Körper erlitten hatte. Die Verletzungen sind gefährlich. Taylor wurde verhaftet, später aber freigelassen. Er ließ sein Rad als Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht zurück.

Tödtlicher Sturz.

William Jonas, 1941 Roscoe Str., ein junger Mensch von 18 Jahren, starb gestern Abend im Alexianer-Hospital, nachdem er einige Stunden zuvor an Lincoln und Roscoe Straße von einer fahrenden Elektrischen gestürzt war, bei dem Versuch abzuspringen. Er war am Kopf und innerlich verletzt worden.

An Brühwunden gestorben.

Vor ein paar Tagen in einen Eimer mit heißem Wasser gefallen, ist heute die 14 Monate alte Mary Radowuz, Nr. 2358 Wentworth Ave., an den dabei erlittenen Brühwunden gestorben. Die Mutter des Kindes hatte den Eimer auf den Fußboden der Küche gestellt, um zu scheuern, und die Kleine war bei ihrem Spiel in das Wasser gefallen.

Mag ihm das Leben kosten.

Dem kürzlich von der Anklage der Ermordung von James Gallagher in Wadsworth, Ill., freigesprochenen Math. Meyers war das Betreten der Farm von George Renshaw in der Nähe von Wadsworth untersagt worden. Er kam aber trotzdem hin und wurde von dem Drescher James Tucker jr. weggewiesen. Da er nicht schnell genug ging, versetzte Tucker ihm mit dem Kolben einer Flinte einen Schlag, infolge der Erschütterung entlud sich die Waffe, und die Ladung zerschmetterte Tucker den Oberschenkel. Die Verwundung ist lebensgefährlich.

Motorradfahrer verunglückt.

An Belden Ave. und Halsted Str. rannte gestern der Apotheker Frank Schramm, 1454 Farragut Ave., mit seinem Motorrad gegen eine Elektrische. Schramm erlitt Hautwunden an Kopf, Gesicht und Händen und scheint auch innerlich verletzt zu sein.

„Skinny" Madden vor Gericht.

Seine Frau zeigt Detektives angebliche Todtschläger.

Im Familiengericht waren gestern Martin B. („Skinny") Madden und viele seiner Freunde versammelt, denn es wurde gegen Madden auf Veranlassung von dessen Frau wegen Verlassens und Vernachlässigung der Ehefrau verhandelt. Nach der Beweisaufnahme befahl Stadtrichter Walker dem Arbeiterführer, seiner Frau wöchentlich $8 Nährgeld zu zahlen. Weder Madden noch einer seiner Freunde betraten den Zeugenstand, als Grund gab Madden später an, er habe „den Ruf einer Dame nicht beflecken" wollen. Frau Madden, ihrem Manne und seinem Anhang furchtlos ins Gesicht schauend, bezeugte, daß Madden sein Haus zum Sammelpunkt einer Bande von Rauhbeinen und Todtschlägern gemacht hätte. Zum Beweise, daß Todtschläger sich beständig an ihre Fersen hefteten, deutete sie auf eine Anzahl Männer auf den vordersten Zuschauersitzen und bezeichnete sie als Mitglieder jener Bande. Frau Madden war von Detektives begleitet, welche sich Madden's Begleiter genau betrachteten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.27
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Es gibt 4 Krankheiten, die ich heile.

1. Verstopfung der Nase und Kopfweh.
2. Husten und Schmerzen in der Brust.
3. Magenkatarrh mit Schmerzen und Unverdaulichkeit.
4. Nervosität.

Während meiner 12jährigen Erfahrung in meiner jetzigen Office habe ich über 5000 Patienten geheilt, die an diesen Krankheiten litten. Wenn Sie sich vor der Schwindsucht, Krebs oder Nervenzerrüttung fürchten, sprechen Sie sofort vor, und ich sage Ihnen genau, was für Sie geschehen kann.

Dr. T. W. Deachman,

140 N. Dearborn Strasse,

Südwest-Ecke Randolph Straße.

16jährige Erfahrung.

Sprechstunden: Täglich 10—8; Montag, Mittwoch und Freitag 10—8; Sonntags 10—3.

Bitte bringt diese Anzeige mit für kostenfreie Untersuchung. imsa

angebliche Porzellanlotte

Die Inhaberin, Frau Anna Scott, verlangt ein Geschworenenverfahren.

Auf den von Frau Mary Morelock, 450 S. Irving Ave., gestellten Strafantrag hin wurde heute dem Stadtrichter Uhlir an der Desplaines Straße Frau Anna P. Scott, 2021 N. Jackson Boulevard, vorgeführt, unter der Anklage, eine Porzellan-Lotterie und somit ein gesetzlich verbotenes Glücksspiel betrieben zu haben. Frau Morelock, welche dem „Porzellan-Klub" der Frau Scott beigetreten war, hat es übel genommen, daß ihr nach Einzahlung von annähernd $20 statt der hübschen Sachen, die man ihr als Gewinne in Aussicht gestellt hatte, minderwerthige Waare angeboten wurde. Die Angeklagte verlangte heute vom Richter ein Geschworenenverfahren, und die Verhandlung des Falles ist deshalb nach der Kriminalabtheilung des Stadtgerichts verlegt worden.

Blut beeinflußt, wenn unrein, Ihren allgemeinen Gesundheitszustand. Die Stärke macht der Schwäche Platz, und Ihr Gesicht zeigt die Ausbrüche der Unreinigkeit. Vor mehr als hundert Jahren wurde ein Kräuter-Heilmittel gegen schlechtes Blut hergestellt, welches noch nicht übertroffen wurde, Forni's Alpenkräuter. Er ist nicht in Apotheken zu haben. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Avenue, Chicago, Ill. ans

Des Todtschlags schuldig.

Des Todtschlags schuldig befunden wurde gestern im Gerichtshof Richter Kavanaghs Vincenzo La Montagno. Der Angeklagte schützte Nothwehr vor und behauptete, daß sein Opfer Pasquale Quercia zuerst auf ihn geschossen habe, Polizist J. F. Ruppert sagte aber aus, daß Quercia keinen Revolver bei sich gehabt habe, als er ihn untersucht habe, und alle anderen Augenzeugen der That bestätigen, daß nur La Montagno geschossen habe.

Herzgruß oder Herzensgruß?

Im Anschluß an das kürzlich erzählte Geschichtchen vom heiligen Bureaukratius und dem Umtausch zerrissener Briefmarken theilt ein Leser der Frankfurter Zeitung eine hübsche Episode aus dem Geschäftsbetrieb der Telegraphenanstalten mit. Vor ein paar Monaten, schreibt er, wollte ich von Berlin aus telegraphisch nach Hause melden, mit welchem Zuge ich daheim wieder eintreffen würde. Zu der ganzen Meldung mit Unterschrift genügten neun Worte. Sollte ich dem Fiskus das eine Wort schenken? Nein. Nützen wir es also zu einem freundlichen Gruß! „Gruß" war mir jedoch zu knapp, zu militärisch. Da fiel mir ein, daß in der Familie meiner Frau, an die ich das Telegramm richtete, sich als praktische Abkürzung für alle „herzlichen" und herzlichsten Grüße das Wort „Herzgruß" eingebürgert hat. Damit wollte ich meiner Frau eine Freude machen. Ich überreichte also das nun aus zehn Worten bestehende Telegramm am Schalter des Telegraphenamtes am Potsdamer Platz dem mittleren Beamten, einem freundlich aussehenden jungen Mann. Er las und stutzte bei dem Wort „Herzgruß". Er zählte und wandte sich an den älteren Beamten zu seiner Rechten mit der Frage: „Gilt Herzgruß als ein Wort?" Prompt, jeden Zweifel niederschmetternd, kam die Antwort: „Zwei Worte." Ich erlaubte mir, zu opponiren, kam aber bös an. Als hätte ich gewagt, in die militärische Kommandogewalt des Kaisers einzugreifen, wurde mir erklärt: „Herzgruß sind zwei Worte — Herzensgruß ist ein Wort." Dann würdigte mich der Beamte keines Blickes weiter. Ich muß gestehen, ich war respektlos genug, diese Entscheidung nur ergötzlich und heiter zu finden. Ich machte den netten Beamten, bei dem ich das Telegramm aufgeben wollte, darauf aufmerksam, daß der Bescheid seines älteren Kollegen doch nicht maßgebend sein könne, Mir könne es ja gleichgiltig sein, ob ich nun „Herzgruß" oder „Herzensgruß" telegraphire; dem Telegraphenamt muß aber die kürzere Fassung nur willkommen sein, weil sie ihm drei Buchstaben erspare. Selbstverständlich wisse ich ganz genau, daß Abkürzungen unzulässig seien, sobald sie den Zweck hätten, ein mehr als 15 Buchstaben zählendes Wort auf die für ein Wort zulässige Buchstabenzahl herabzumildern. Der Beamte schien das im Grunde seiner Seele völlig richtig zu finden; denn er wandte sich nun auch an den Kollegen zu seiner Linken. Dieser entschied, daß „Herzgruß" ein Wort sei. Welcher Schlag für die Autorität des andern! Es blieb also nichts übrig, als dem Vorsteher des Telegraphenamtes die wichtige Angelegenheit zu unterbreiten. Er wurde geholt, prüfte und entschied, daß „Herzgruß" zwei Worte seien. Lachend erklärte ich, daß ich durchaus nicht gewillt sei, 5 Pfg. zu viel auszugeben, daß ich also nun einfach die Buchstaben „ens" in das Telegramm einfügen wolle. So geschah es und ich zahlte 50 Pfg. Nachdem vier Beamte mit der Entscheidung, daß das Wort „Herzensgruß" nur ein Wort, „Herzgruß" dagegen zwei Worte seien, befaßt worden waren, nachdem das übrige Publikum mit gemischten Gefühlen den hochinteressanten Streit angehört hatte, konnte mein Telegramm abgehen, konnte der Geschäftsbetrieb des Telegraphenamtes am Potsdamer Platz weitereilen. Das Telegramm aber bewahren wir pietätvoll in der Sammlung humoristischer Kuriosa auf. Ich finde die Geschichte so ergötzlich, daß ich sogar zu dem Opfer bereit bin, das Telegramm dem Reichspostamt in Berlin zum Geschenk zu machen gegen die Verpflichtung, es für ewige Zeiten zur Erinnerung an den Geschäftsbetrieb des Jahres 1911 aufzubewahren.

Die Speisekarte im Schweizer Bauernhaus zu Großvaters Zeiten.

„Wer reisen will, der schweig fein still," sagt der alte Philander von Sittewald; andere neue Lebensformen treten uns in der Fremde entgegen und der Reisende wird gut thun, nicht immer den Maßstab des Heimischen anzulegen, das ledige Vergleichen bringt wenig Nutzen, und besser bleibt's sich zu sagen: „nil humani me alienum puto".... Aber in der Praxis ist es nicht immer leicht, solch löblichem Vorsatz zu folgen. Wir schwärmen zwar vom Landleben und denken voll Entzücken an die Ferientage, die wir inmitten biederer Landleute fern von den Leben schwächenden Gewohnheiten des großstädtischen Daseins verbringen werden, aber schwer ist's, so plötzlich von den so gern verkannten Bequemlichkeiten des Alltages zu lassen. Und doch bietet die moderne Schweiz den Jägern nach Luft und Ruhe viel mehr, als einst unsere Großväter kennen lernten, wenn sie in den Alpen einige Sommertage verbrachten. Es ist vielleicht nicht uninteressant zu erfahren, welche Küche und welche Leibesatzung in der guten alten Zeit den Sommerfrischler erwartete, der auszog in die Schweiz, um unter Bauern auf kurze Zeit Heim und Sorgen zu vergessen. Gerade in diesen Tagen hat H. Messikommer eine reizvolle kleine Studie veröffentlicht, die sich mit der bäuerlichen Speisekarte in den Züricher Oberlanden zur Zeit der 40er Jahre beschäftigt und die uns zeigt, wie viel mehr der Sommerfrischler der guten alten Zeit beim Ausflug auf die Alm die Gewohnheiten seines Gaumens verwandeln mußte.

Denn zu Großvaters Zeiten nahm die bäuerische Küche noch wenig Rücksicht auf die kleine Schaar der Fremden, die in den Schweizerhäusern ein längeres Quartier aufschlugen. Man aß, was die Bäuerin kochte, und ließ es sich wohl sein, so gut es ging. Und es ging nicht immer sehr gut. Das Morgenessen der Bauern z. B. und ebenso das Nachtessen bestand meist aus echtem schönen Zichorien- oder Eichelkaffee, ein wenig Milch gab es vielleicht dazu und ein paar Kartoffeln. Den größten Theil des Jahres arbeitet die ländliche Bevölkerung natürlich auf der Wiese und dem Felde; ist der Weg zum Haus nicht weit, so kommt man dort wieder zum Frühstück um 9 Uhr (den Z'nüni) zusammen. Dazu hat die Bäuerin Morgens, ehe sie auf's Feld geht, eine Pfanne voll Kartoffeln auf ein Schmokfeuer gestellt; diese Pfanne wird auf den Tisch geleert, jeder sucht sich die gut „aufgesprungenen" heraus und dazu gibt es Salz, vielleicht noch Kümmel und einen Trunk frischen Wassers. Das Mittagessen, zu dessen Bereitung die Bäuerin um 11 Uhr ins Haus zurückgeht, ist Brei, der aus in Salzwasser gekochten Kartoffeln besteht, dem „Härdöpfeldampf", mit einem Zusatz von Milch oder Butter. Das Salzwasser, in dem die Kartoffeln gekocht sind, kommt als Suppe auf den Tisch. Diese einfache Mittagsmahlzeit wurde wenn die Arbeit sehr hart gewesen war, wohl zuweilen durch ein Aepfelstückli-Gemüse bereichert, doch kam es, z. B. bei der Ernte, wo man „etwas abkürzen" mußte öfters vor, daß der „Härdöpfeldampf", der in großen Mengen bereitet wurde, zum Z'nüni und zum Mittagessen genügen mußte. So sieht man, daß eigentlich Milch und Kartoffeln die Hauptbestandttheile der bäuerischen Nahrung waren.

Selbstverständlich spielten die Milchprodute im bäuerlichen Haushalte die größte Rolle. Die kuhwarme Milch wurde von schwachen, blutarmen Leuten im Stall getrunken. Nachdem die Milch gesiebt war, wurde sie in Becken gefüllt und auf Gestelle gebracht. Die Rahm (Sahnen)-Schicht, die sich am Morgen gebildet hatte, wurde dann zur Hälfte zur Butterbereitung in ein besonderes Gefäß gebracht, die Milch mit der halben Rahmschicht zum Cichorienkaffee getrunken, zum Theil bis zur völligen Rahmausscheidung in Becken gelassen. Den Rahm nimmt dann die Bäuerin mit dem Finger — sehr peinlich war man nicht — ab zur Butterbereitung, die entfettete (abgnoni) Milch von stark säuerlichem Geschmack ist ein beliebtes durststillendes Getränk. Die durch noch längeres Stehen gewonnene dicke Milch kam öfter mit einigen Löffeln Habermehl als einziges Gericht auf den Mittagstisch. Als besonderer Leckerbissen galt die Schlagsahne (der Schlagrahm), der mit Zucker und Zimmt gegessen und nur besonders angenehmem Besuche vorgesetzt wurde. Die Butter ist nur ein Leckerbissen zu Pfingsten, sie ist zu theuer und wird entweder verkauft oder gegen andere Waaren, wie Kaffee, eingetauscht. An ihrer Statt thut man sich an Schweine- und Rinderschmalz und den entfetteten Würfelchen, den Grüübe (Grieben), gütlich, die mit Brot gegessen, auch mit Kartoffeln zusammengekocht werden; doch das sind schon besondere Leckerbissen. Als Fleischspeise herrscht fast unumstritten das Schweinefleisch; fast jeder Bauer hält sich seine zwei Schweine, die kurz vor Weihnachten geschlachtet werden: dann — „an der Sau ist alles gut, von der Schnauze bis zum Schwanz" — gab es eingesalzenes Dörrfleisch, Blutwürste, Schnauze, Ohren, Zungen, Schwänze u. s. w. Anderes Fleisch kannte der bäuerliche Haushalt höchstens, wenn ein Kalb, Rind oder eine Kuh getödtet werden mußte oder einging. Das Fleisch einer eingegangenen Kuh war hart wie Handschuhleder.

Auch die Gemüseküche bietet dem städtischen Gaumen wenig besondere Leckerbissen: gelbe Rüben, Bohnen, Bohnensuppe, Kraut (Mangold), Wirsingkohl; von Früchten Apfelmus, das mit Milch und Mehl, Zimmt und Brotbröckchen gegessen wurde, doch ohne Zucker, mochte es auch noch so sauer sein. Hin und wieder tauchen der Kürbis und das Holdermus (Holundermus) auf und auch das Zwetschenmus. Auch an dieses kam eine „Kelle voll Mehl", Fett und Brotbröckchen, doch beileibe kein Zucker: „Wer Zwetschenmus nicht ohne Zucker essen kann, soll es nur bleiben lassen." Auffällig ist dem in der Schweiz Reisenden, daß der unvermeidliche Salat nicht sehr stark verbreitet war. Man kannte den Kopfsalat noch nicht; der Nüßlisalat wurde gelegentlich verwandt, man legte aber keinen Werth darauf. Bei den wohlhabenden Schweizerbauern sind Eierspeisen an der Tagesordnung; am häufigsten gab es „Stierenaugen" (Spiegeleier), dann den „Eiertätsch" (Rühreier), schließlich auch, wenn Besuch da war, Eierkuchen. Als Mehlspeise genießen die Knöpfle und die Spätzle besondere Ehren. Das Brot jedoch spielte keine große Rolle in der bäuerlichen Nahrung. Als „Luxus-Getränk" darf schließlich der Most nicht vergessen werden, die saure Milch und vor allem der Schnaps, z. B. Nußwasser. Auch die verschiedensten Arten Thee wurden getrunken, doch meist nur als Arznei. Die Sommerfrischler zu Großvaters Zeiten sind also bei ihren Schweizerreisen gewiß nicht verwöhnt worden, und der anspruchsvolle Gourmet von heute, der gern ein wenig die Nase rümpft, kann leicht Trost finden in einer Vergangenheit, die dem Gaumen weniger Ehre anthat, als die von der Fremdenindustrie stark beeinflußte Gegenwart.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt.

Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,

181—6. Avenue, New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago „Abendpost. 2mai mison11

BANKES Kaffee

The Very Best

Bankes' wirkliche Geld ersparende Preise f. diese Woche an 5 täglichen Gebrauchsartikeln

24¢ a lb.

Reis — Bester Head, 10 Pfd. 50c, per Pfd. 5½c	Butter — Beste Creamery Butter, Pfd., 27c
Kakao — ½ Pfd. Bankes best., der allerbeste, 12c	Thee — Neue 1911 Ernte, 60c Wth., Pfd. 40c
Bester Kaffee — der allerfeinste, per Pfd., 24c	Kaffee, fein. Santos, 25c bis 30c Sorte, Pf. 20c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave. · 1367 Milwaukee Ave. · 2054 Milwaukee Ave. · 1024 Milwaukee Ave. · 2710 W. North Ave. · 3054 Armitage Ave. · 1841 Blue Isl. Ave. · 1217 S. Halsted Str. · 1813 S. Halsted Str. · 1818 W. 12 Str. · 3162 W. 22. Str. · 2830 W. Madison Str. · 1510 W. Madison Str.

Südseite:

3032 Wentworth Ave. · 3427 S. Halsted Str. · 4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:

406 W. Division Str. · 720 W. North Ave. · 2642 Lincoln Ave. · 3413 N. Clark Str.

sonmomiks

Wie die Vögel der Urzeit flogen.

Eine interessante Frage hat der französische Paläonthologe Harle aufgeworfen, die sich auf den Flug einiger prähistorischer Thiere bezieht. In jenen fernen Zeiten der Erdgeschichte lebte ein geflügeltes Reptil, das eine Spannweite von über acht Metern hatte und trotz seiner riesigen Größe, wie es scheint, imstande war, Flüge von 150 Kilometern auszuführen. Man hat außerdem die Spuren von riesigen Wasserjungfern gefunden, deren Flügel etwa einen Meter maßen und denen es heute ganz unmöglich sein würde, sich vom Boden zu erheben. Um nun diese ganz merkwürdige Flugkraft zu erklären, die uns bei den heutigen Verhältnissen völlig unverständlich scheint, meint Harle annehmen zu müssen, daß in jener Zeit der atmosphärische Druck erheblich stärker gewesen ist als heute.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Zuschneider und Patternmaker an Damen-Waists und Waschkleidern. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward & Company Building.
Marshall Field & Company.
midosr

Verlangt: Saloon-Porter, muß am Tisch aufwarten. 524 Sherman Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Bushelman. 716 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Junger eingewanderter Mann für allgemeine Office-Arbeit. Adr.: N. 357, Abendpost.

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 N. Western Ave. momisr

Verlangt: Weber. 5119 21 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein älterer, nüchterner, unverheiratheter Mann als Kutscher. Nachzufragen 879 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Eisbox Mann, der das Corned Beef machen versteht. 735 S. State Str. 21aglw

Verlangt: Zuverlässiger Schleifer für Rasirmesser, Scheeren etc. Thomas Hdwe. & Cutlery Co., 42 Süd Clark Straße. modimi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Leute. Dauernde Stellungen. Müssen Referenzen haben. Nachzufragen 8 bis 11 Vormittags, bei Mr. Meyenberg, c. o. Sears, Roebuck & Co. somodimidosrsa

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker.—Konzert des Russischen Orchesters.
Garrick. — Wandelbilder.
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
Imperial. — „The Millionaire Kid."
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „The Hoosier Schoolmaster."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, der Buchführung versteht, die Stock-Bücher in Mail Order-Geschäft zu führen und sich sonst allgemein nützlich zu machen; gute Gelegenheit für den rechten Mann. 6453 Marshfield Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes; muß Erfahrung haben; guter Lohn; Tagarbeit. 822 North Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; Tagarbeit. 452 W. 26. Str.

Verlangt: Sofort, zwei gute Bench-Arbeiter in Evans Bäckerei, Rockford, Ill. $16 per Woche. mido

Verlangt: Junger deutscher Butcher, 18 bis 19 Jahre alt. 4959 State Str.

Verlangt: Junger Mann, 16 Jahre alt, als Apothekerlehrling. 4801 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter fleißiger Porter. Muß an der Bar aushelfen. Geo. Madel, 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Kleider-Färber. Beständige Arbeit. — Graf, 217 West Division Str.

Verlangt: Sofort, Piecers an Hosen. The Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mann für Kuchen, muß darin bewandert sein. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 203 West Van Buren Straße.

Verlangt: Tabak-Stripper. 837 S. Wood Str. 23ag,1wX

Verlangt: Porter, welcher Bartenden und englisch sprechen kann. Kost und Logis. 1036 W. North Ave.

Verlangt: Porter. Nachzufragen: 2800 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Brotbäckerei. $6 und Board per Woche. 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter deutscher Barbier, der eine gute stetige Stellung sucht. Kein Zigarettenraucher. — 3531 S. Halsted Str.

Verlangt: Stetiger Mann mittleren Alters, ledig, 3 Pferde zu besorgen und sich beim Haus nützlich zu machen. Vorzusprechen heute und morgen.— 1619 W. North Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 614 S. Western Ave. mido

Verlangt: Guter Lunchmann und Waiter für Saloon. 1600 W. Division Str.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 2138 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Schneider an Bushelarbeit. 1550 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Preßer und Bushelman. Nachzufragen 5048 Grand Blvd. Park Cleaners & Dyers.

Verlangt: Mann oder starker Junge zum Reinigen des Hofes, 15c die Stunde; Arbeit für längere Zeit. 2413 Moffit Str.

Verlangt: Junger Mann, der gut mit Hammer umgehen kann, Crates zu machen. 2011 Larrabee Straße.

Verlangt: Finisher für Baueisen-Werkstatt. Butler Str. Foundry & Iron Works, 3424 Butler Str.

Verlangt: Ein verheiratheter, stetiger und nüchterner Bartender, muß gute Empfehlungen haben. — Adr.: E. 138, Abendpost.

Verlangt: Junge zum Geschirrwaschen. 1714 Ogden Ave.

Verlangt: Ein älterer, unverheiratheter Grünhaus-Mann für gemischte Topfpflanzen. Muß dauernde Zeugnisse haben und bereit sein zum Anfangen. Gute Bezahlung. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. midofr

Verlangt: Porter der versteht am Tisch aufzuwarten und Lunch schneiden kann. 3938 West Madison Straße. mido

Verlangt: Ein Maurer (Bricklayer), 70 Meilen von hier, in Indiana, Reisegeld wird bezahlt. Einer, der etwas von Zement-Blocklegen versteht wird vorgezogen. Nachzufragen bei John Berman, 166 N. Fifth Ave.

Verlangt: Erster Klasse mechanischer Instrumentenmacher. Empfehlungen. Adr.: N. 352, Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann als Janitor — keine Kinder — um 2 Flat Gebäude, Garten und Pferd zu besorgen. gebe 3 geheizte Zimmer und Bad, sowie $10 per Monat als Gegenleistung für Dienste, Edgewater. Adr.: N. 358, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge für Storearbeit, täglich von 4—6 Uhr, Samstags von 8—6 Uhr. 2342 West 12. Str.

Verlangt: Flaschenwäscher, Wholesale Liquor Haus, stetige Stelle. Empfehlungen verlangt. Adr.: N. 302, Abendpost.

Verlangt: Concrete Carpenters, Engineers, Shipping Clerks, Bartenders, Dairy-Männer, Porters, Plumbers. Centr. Employ, 201—184 Washington St.

Verlangt: Butcher, stetige Arbeit für den richtigen Mann. David Berg & Co., 40. und Packers Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter für Wholesale Dry Goods Geschäft; muß Empfehlungen haben. Kalven, Stern & Frohmann, 321 W. Adams Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Damen und Herren; gute Kommission. Anzufragen: 1442 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Gutes Ehepaar, ein Roominghaus zu versehen. Vorzusprechen: 1020 West Adams Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger flinker Bartender sucht stetige Arbeit. Adr.: N. 359, Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, kann Lunchschneiden, am Tisch aufwarten, verrichtet auch Porterarbeit. 1637 Burling Str., 1. Floor vorne.

Gesucht: Ein junger Schneider an Herren-Röcken sucht guten stetigen Platz. Adr.: J. Häusler, c. o. Mr. Pekow, 3834 W. North Ave. midofr

Gesucht: Junger deutscher Mann, 26 J., mit guter Schulbildung wünscht Vertrauensposten irgendeiner Art, stellt Kaution. Adr.: N. 350, Abendpost. mido

Gesucht: Passende Arbeit, bin Carpenter, kann Dampfheizung besorgen, verläßlich, nehme auch gute Porterstelle an. Adr.: N. 351, Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. Adr.: N. 364, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, kann Küche selbstständig führen. Mrs. Schumacher, 557 Artesian Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Paperhanger, Painter und Grainer wünscht Arbeit, am liebsten bei einem N. E. E. Joe Romdale, 1253 Sedgwick Str.

Gesucht: Saloon-Porter, 10 Jahre als solcher thätig, kann Lunchcounter besorgen, am Tisch aufwarten und hinter der Bar aushelfen, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: N. 363, Abendpost.

Gesucht: Arbeiter, 35 Jahre alt, sucht Beschäftigung in Fabrik. Adr.: N. 305 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Bitte vorzusprechen: 1852 N. Halsted Str. 22ag,1wX

Gesucht: Junger Mann, kräftig und zuverlässig, sucht dauernde Arbeit, gleichviel welcher Branche, gegen angemessene Bezahlung. Adr.: Eugen Ritter, 658 N. LaSalle Ave. dimi

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Rolls-Bäcker sucht Stelle, allein zu arbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: G. 747 Abendpost. dimi

Gesucht: Porter und Lunchmann sucht stetigen Platz. Schwarz, 2819 Emerald Ave. dimi

Gesucht: Bartender, noch in Stellung, jedoch unzufrieden mit der Umgebung, wünscht andere Stellung. Wenn Sie erster Klasse Mann mit besten Gewohnheiten wünschen, adressiren Sie E. 114 Abdpost. 21ag1w

Gesucht: Bäcker, erste und zweite Hand an Brot, Rolls oder Biscuits sucht Arbeit. J. Friedl, 1420 Wood Str. mdmi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Svark, 1160 W. 18. Straße. modimi

Gesucht: Gebildeter junger Mann, Deutsch-Russe, 23 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Arbeit. — R. Graf, 1319 N. California Ave. 20ag,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger deutscher Mann sucht Stelle in Saloon als Bartender, ist willens Porterarbeit zu verrichten. 2821 N. Halsted Str. Arthur Richter.

Gesucht: Tüchtiger Eisendreher sucht Arbeit in Automobil- oder Maschinenshop. Tucker, 1548 Wabash Ave. midofr

Gesucht: Junger Mann, kräftig und zuverlässig, sucht dauernde Arbeit. Tucker, 1548 Wabash Ave. midofr

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung.— Phone Lincoln 611. midofr

Gesucht: Ein stadtbekannter Mann sucht stetige Arbeit als Teamster. 742 Weed Str., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schlosser, versteht auch Drehbank- und Maschinenarbeit, sucht stetigen Platz. Gefl. Anfrage bitte zu richten an Julius Lick, 1511 George Str.

Gesucht: Porter und Bartender (22), kann Lunch besorgen und am Tisch aufwarten, sucht stetigen Platz. Beste Empfehlungen. Adr.: Joe Spedo, 1213 Wells Str.

Gesucht: Ein ältlicher Barbier, nüchtern, sucht stetige Arbeit, mit Kost und Logis. Adr.: G. 758, Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, 3. Hand an Brot und Rolls sucht Stellung. Frank Zderad, 1846 South Loomis Str.

Gesucht: Schneider sucht Arbeit als Bushelmann oder Rockschneider. Joe Oblak, 1820 Throop Str. midofr

Gesucht: Rockmacher sucht stetigen Platz. Joe Stihernik, 1820 Throop Str. midofr

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, 22 Jahre alt, sucht Arbeit, von Beruf Zimmermann und Mälzer. Scheut keine andere Arbeit. 3116 Perry Str.

Gesucht: Painter, Calcaminer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preis. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. midofrsa

Gesucht: 20jähriger junger Mann wünscht Bäckerei zu erlernen. John Respala, 4749 Loomis Str.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, sucht stetigen Platz: verheirathet. Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und an der Bar mitzuhelfen. 1619 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 2337 Diab Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle als Bartender oder Porter. M. Schmidt, 1544 Fullerton Avenue. mido

Gesucht: Bartender, thut Porterarbeit, kann Lunch aufschneiden und am Tisch aufwarten, sucht Arbeit. Adr.: E. 131, Abendpost.

Gesucht: Porter, tüchtiger zuverlässiger Mann, ledig, kann Bartenden, serviren, sucht stetigen Platz. Adr.: N. 355, Abendpost.

Gesucht: Maschinist, 2 Jahre im Lande, sucht Arbeit um Maschinen zu repariren. Adr.: N. 316, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher, 19 Jahre, sucht Stelle, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 3906 West 12. Str., Eiksen.

Gesucht: Junger Maschinist sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: N. 353, Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot oder Cakes sucht stetigen Platz. Hans Fickenscher, 4340 N. Irving Ave. mido

Gesucht: Junger lediger Bartender, guter Mixer und Waiter sucht stetigen Platz in Forest Park, Ill. F. Schreiber, 2248 West 21. Place, Chicago, Ill. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite Hand an Brot oder Cakes. O. Maurer, 2918 Union Avenue. modimi

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit, Stadt oder Land. 610 Wells Str., Markl.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute stetige Verkäuferin in Küchengeschirr-Abtheilung. Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str. mido

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen an Damenkleidern. H. C. Brening, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei.— 1523 N. Clark Str. mido

Verlangt: Store-Mädchen für Bäckerei; keine Hausarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Operators an Damen-Handtaschen. Sattler, Richter & Co., 302 S. Market Str.

Verlangt: Clerks, Mädchen nicht unter 18 Jahre alt; guter Lohn. Kranz's Candy Store, 128 N. State Str., gegenüber Marshall Field's.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin; guter Lohn und stetige Stelle für die rechte Person. 1315 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Putzwaaren-Laden. Müssen polnisch sprechen. Sagals, 1284 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. Müssen etwas englisch sprechen. 2954 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Operators, Pocketmakers und Seamers an Custom Hosen. 1858 West 20. Str.

Verlangt: Gute Handnäherinnen. Vorzusprechen: 237 S. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, um an der Maschine und mit der Hand zu nähen an Kleidern. Anzufragen: E. Schwartz, 125 S. Market Str. modimi

Verlangt: Millinery Makers, Trimmers und Lehrmädchen. Geo. B. Friend, 1282 Milwaukee Ave. 21aglw

Verlangt: Erfahrene Cloak- und Millinery-Verkäuferin; guter Lohn und stetige Stelle. George B. Friend, 1282 Milwaukee Ave. 21aglw

Verlangt: Gute Büglerin an Damenkleidern in Färberei. Stetige Arbeit. 1952 Roscoe Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Köchin bei Tag in Restaurant. Ebenso junge deutsche Köchin für Nachts für Short Orders und am Tisch aufzuwarten, allein. Guter Lohn. Westseite Frau vorgezogen. 143 North Western Ave.

Verlangt: Eine in den dreißiger Jahren stehende Haushälterin bei einem hohen Lohn verdienenden alleinstehenden deutschen Handwerker. Nachzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends in Zimmer 4, 309 South Peoria Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: 2 Frauen, um Frucht und Gemüse zu pflücken auf Farm 60 Meilen von Chicago; Personen derselben Familie oder Freundinnen bevorzugt; guter Lohn. Nachzufragen sofort in Zimmer 17, 154 W. Randolph Str., Ecke La Salle Str. Fahrt wird bezahlt. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen oder Bügeln. Guter Lohn. Hutchins, Hinsdale. Nachzufragen in der Office der Ajax Forge Co., 2503 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Deutsche zweite Köchin. 6258 S. Halsted Str. mdmi

Verlangt: Deutsches Hausmädchen; ein zweites Mädchen, das norddeutsch spricht und ein drittes Mädchen, das deutsch sprechen kann, um Kinder zu beaufsichtigen. Vorzusprechen bei Mrs. E. Hillman, 4731 Ellis Ave., zwischen 9 und 11 Uhr Vorm.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2936 Logan Boulevard. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt; nur zwei in der Familie. Adr.: G. 748 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. 3026 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges, tüchtiges Mädchen als Kindermädchen und für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; deutsch-amerikanisches bevorzugt; Empfehlungen; $6; kein waschen, Privatbad. Telephon: Edgewater 5494. 5833 Kenmore Ave., 1. Apt.

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Köchin, muß gut kochen und backen können, für Restaurant; guter Lohn. 9107 Commercial Ave., South Chicago. Telephon: South Chicago 1000. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Waschärbeit; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Hassenberg, 4914 Ellis Avenue.

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen, zweimal die Woche, Dienstag und Samstag. The Winona, 5120 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. 3520 N. Halsted Str. Phone Grace 7746. sonmomi

Northwestern Employment Agency wünscht alle Frauen und Mädchen, die sie erhalten kann, für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser und Privatfamilien. Solche, die ein wenig englisch sprechen, bevorzugt. Feine Plätze. Vorzusprechen heute. 441 West Lake Str., oben. 25jl,momifelm

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1485 N. Clark Str. Tel. North 2291. 21agmomi*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 3829 N. Paulina Straße, 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 5126 Prairie Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Restaurant-Köchin sofort. 1613 W. 63. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. 4844 Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 4926 Grand Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. 460 Barry Ave. Telephon Graceland 371.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2202 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Floor

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, gute einfache Köchin. Privatfamilie. 66 Ost Goethe Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Kinder und leichte Hausarbeit. 1301 Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1670 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner amerikanischen Familie; keine Wäsche. 913 Buena Terrace, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Gute deutsch-amerikanische Aufwärterinnen in Restaurant. 751 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1503 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen; guter Lohn. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in gesetztem Alter für Hausarbeit, kein Kochen und Waschen, etwas englisch sprechend. Reichsdeutsche vorgezogen. 161 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für ein Kind, 2 Jahre alt, keine Wäsche, guter Lohn, gutes Heim. 1858 Fulton Str., Tel. West 2878.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit, gute Behandlung und guter Lohn. — Nachzufragen 828 Bradley Place, nahe Halsted Str., 1 Block südlich von Grace Str. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, die ganze Hausarbeit zu verrichten, muß waschen, bügeln und kochen können, 2in Familie. Phone Belmont 211. 2529 Smalley Court. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Wald, 520 Wrightwood Avenue, nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für kleines Flat bei älterem jüdischen Wittwer. Gutes Heim, keine Wäsche. 3549 Grand Boulevard, 1. Flat. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau, bei Hausarbeit zu helfen bei jungem Ehepaar. Gutes Heim. 2050 Le Moyne Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Familie von 3. Guter Lohn. Kein Waschen. 700 Graceland Ave., Apartment D 3, nahe dem See. Mrs. Knight. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen Morgens. 3735 Armitage Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Referenzen. 4537 Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 5626 South Park Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. H. W. Bernson, 4923 Vincennes Ave., 2. Flat. Phone: Drexel 1474.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 2523 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen, kein Bügeln. Lohn $7. Muß kochen können. 706 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., 3. Apartment, östlich. Bitte die vordere Glocke zu benutzen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3718 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 853 Wellington Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 5335 Calumet Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1106 Ashland Ave.

Verlangt: Eine Waitreß, in Restaurant aufzuwarten. 727 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, Baby beaufsichtigen zu helfen. 1828 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit bei einfachen Leuten; keine Wäsche; muß englisch sprechen; $3 bis $4 die Woche. 2230 N. California Ave. Nachzufragen im Meatmarket.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für zwei oder drei Tage die Woche. 1857 Humboldt Blvd., Ecke Cortland Str., Flat 1.

Verlangt: Zwei Küchenmädchen. 1651 Wells Str.

Verlangt: Frau, welche willens ist, Saloon-, Küchen- und Hausarbeit zu verrichten von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, oder eine Frau, die kein Heim hat, kann auch hier wohnen. 845 North Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; Lohn $6. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4433 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5340 Lakewood Ave. ,nahe Balmoral Ave. Telephon Edgewater 3439.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3124 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5166 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4323 N. 42. Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie. 2429 Monroe Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1403 Western Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 Indiana Ave., 1. Apt.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; Empfehlungen; Abends nach Hause gehen. 4535 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 1505 Augusta Str. mido

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 4012 Jackson Blvd.

Verlangt: Eine österreich-ungarische Köchin. Neue No. 57 W. Randolph Str., 2. Floor. Alte No. 98. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit auf Gemüsefarm. Adr.: N. Kuechler, Norwood Park, R. D. 1. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen 4402 Vincennes Ave., 3. Flat, Südseite.

Verlangt: Starkes, gesundes Mädchen, soeben von Deutschland eingewandert, für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Kleines Flat, gutes Heim und $3 per Woche. Frankel, 515 E. 60. Str., 2. Flat, 3 Blocks westl. von Cottage Grove Ave. jason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4514 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Vorzusprechen von 4—6 Uhr Abends. 3134 Lake Park Ave. midofr

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Restaurant; frisch eingewanderte sofort plazirt. Phone Canal 3674. Oesterr.-ungar. Vermittlungs-Bureau, 1624 S. Halsted Str. 21ag,modimi,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur drei in Familie. Flat. Mrs. Harris, 4437 Calumet Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäfts-Plätze. Frau L. Sovifi, 442 Ost 31. Str., nahe Cottage Grove Ave. 19ag2w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, guter Lohn; Referenzen. 4710 Grand Blvd., 3. Flat. 17ag1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 326 Goethe Str., Flat 2.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2417 Perry Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Hausarbeit. 1920 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 216 West 25. Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 4447 Fifth Ave.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht einen stetigen Platz für Hausarbeit bei Erwachsenen, nicht unter $6 die Woche. Bitte selbst vorzusprechen. 1412 S. Albany Ave., unten, Ecke Douglas Blvd.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1618 Meyers Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 2802 Groveland Ave., Flat 2, erste Thüre.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. 370 W. 42. Place, nahe Princeton Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stellung. William Horn, 742 Willow Str. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann waschen und bügeln.— 1857 Lake Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau mit 7jährigem Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin, Nordwestseite bevorzugt. 2737 Ballou Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunch-Köchin im Restaurant. 702 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 120 W. 46. Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahren, sucht leichte Hausarbeit. 740 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen außer dem Hause, Montag, Mittwoch und Donnerstag. Bitte selbst vorzusprechen. 1916 Wendell Straße.

Gesucht: Eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit — spricht deutsch. Bitte selbst vorzusprechen. 3300 S. Union Str. mido

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 1519 Town Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2145 Fremont Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Krankenwärterin und Haushalt zu führen. 706 Cornelia Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen: 1739 Cleveland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht tagsüber Arbeit. Keine Sonntagsarbeit. 1839 Howe Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht guten Platz als Haushälterin. 4 Jahre im Lande. 2459 Wentworth Ave. midofrsa

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 2234 21. Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, Dienstag, Mittwoch und Freitag. 5205 Bishop Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle zum Reinmachen, 2 oder 3 Tage in der Woche. 5223 Laflin Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1613 N. Park Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1217 Augusta Str. Stronowsky.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht irgend welche Arbeit. 1632 Blackhawk Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar, Oesterreich-Ungarn, sucht Stelle als Janitor, auch Frau für Küche, Mann für Haus, kann mit Boiler umgehen; habe gute Zeugnisse; 3 Jahre hier. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 1918 Mohawk Str., 2. Flat, hinten. M. Schneider.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle. Peter Mayer, 1909 Cleveland Ave. midofr

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle; geht auch außerhalb der Stadt. Adresse: N. 362, Abendpost. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Junger deutscher Mann in guter Stellung sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirath. Adr.: L. T. 265, Abendpost.

Heirathsgesuch! Wittwer ohne Kinder, 48 Jahre alt, guter Mechaniker in guter Stellung, mit etwas erspartem Gelde, wünscht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Wittwe, oder mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, mit etwas Vermögen. Aufrichtig meinende Antworten mit Photographie erbeten bis Samstag unter Adr.: N. 349, Abendpost.

Heirathsgesuch! Mechaniker, 32 Jahre alt, wöchentlicher Lohn $36, hat etwas Geld gespart, wünscht mit einem Arbeitsmädchen oder Wittwe bekannt zu werden zwecks Heirath. Adresse: N. 360, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Decorating, Painting, Paperhanging, billig und gut ausgeführt. L. Popp, 1115 Greenwood Terrace, Telephone Lincoln 4750. 23agmifrdilm

Erste Hand Bäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei, womöglich später zu kaufen. Adr.: N. 356, Abendpost.

Den bequemsten Lehnstuhl für Kranke, Invalide und Gesunde verkauft M. Heyer, 2411 Burling Str.

Painting, innen und außen, wird gut und billig gemacht; nimmt Arbeit außerhalb der Stadt. W. Zal, 943 N. Robey Str. mi—son

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1181. 14junmisa*

N. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1893. 3mai,e.o.d.*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14ag,1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktat etc., deutsch und englisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Handwerker wünscht Privat-Unterricht in englischer Sprache. Anträge mit Honorarangabe. 362 E. 26. Straße.

Lernen Sie korrektes Englisch in Ihrer freien Zeit und nutzen Sie unsere niedrigen Sommer-Offerten aus! Damen u. Herren Privatzirkel. Amerik. Lehrer und Lehrerinnen. 715 North Ave., nahe Halsted Str. mido

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 29lisajonmilm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jy*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 17a*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Achtung!—

Sämmtliche elegante Möbel unserer 26 Zimmer Residenz, 3201 Michigan Ave. (die Yerkes Residence), müssen zum Schleuderpreis verkauft werden, Prachtvolles Piano $100, echte Ledercouch $15, großes Eichenbuffet $15, Chinacloset $10, Refrigerator $10, Speisetisch mit 6 feinen Stühlen in Oak im Frühstückszimmer, und in echt Mahagoni im Speisesaal; türkische Schaukelstühle $10, andere $5.00; 3 Stück Tapestry Mahagoni Parlorset $30, prachtvoller Parlortisch $10, Bibliothekstisch $20, echte orientalische Rugs $10—$100. Neue, hochelegante heimische Teppiche $7—$25; neue Nähmaschine (Drop Head) $10; Tiffany Lampen, Electroliers, Marmor- und Bronze-Statuen, Dresdener Vasen, Vorhänge, Gardinen, prachtvolle Messingbetten, Chiffoniers, Dressers $20. Französ. Spiegel $5. — Prachtvoller 88 Noten Inner Piano Player. Unsere Privat-Gemäldegallerie ist einzig in der Stadt. Ueber 50 der prachtvollsten echten Oelgemälde in herrlichen Rahmen. Eine Sehenswürdigkeit. Gesammtwerth der Gemälde im ganzen Haus $50,000. Verkaufe stückweise zu $5.00 bis $350.00; „Romeo und Juliet", 6 Fuß hoch, werth $2000, für $200; „Lisette" von H. Grosse, $25; „Das Luftschiff" von Fritz Ilg, $150; „Rembrandt" (Selbstbildniß) von Gottsdanker $25, etc. — Kommt Tag oder Abends sofort. Wir sprechen deutsch. (1 Minute von 31. Str. Hochbahnstation, 1 Block westlich von Indiana Ave. Car); Eckhaus 3201 Michigan Ave. 22aglwX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel. Muß das Haus verlassen. 1144 Larrabee Str., 1. Flat. mdo

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer Flat, ganz oder separat. 1240 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Betten und kleiner Heizofen billig. Sebastian, 1712 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Einrichtung von 5 Zimmern, sehr billig für Baar. 1715 Hudson Ave.

Muß verkaufen: Zwei eiserne Bettstellen mit Springs und Matratzen, vollständig, in gutem Zustande, $8 das Stück. Telephonirt Graceland 2674.

Invaliden-Stuhl billig zu verkaufen. 1633 N. Winchester Ave. dimi

Zu verkaufen: Parlor Set, Diningroom Set, Rockers, Carpets, Couch, Betten, Dresser, Geschirr, Eisbox, Weinpresse und Barrels, Grasschneider, Gartenschlauch und drei Sorten Hühner. 2046 Cuyler Ave., Hinterhaus. 21aglw

Zu verkaufen: Sofort, Möbel von 4 Zimmern. 2339 N. Sawyer Ave. modimi

Verschleudere sofort Leder Parlor-Set, Ledercouch, Leder Schaukelstuhl, Rug, Piano, saubere Messingbettstellen, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, guter Küchenofen u.s.w., spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. 17aglwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reise nach Deutschland zurück. Muß sofort mein $600 Piano für $150 verkaufen. ½ Jahr gebraucht. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 23ag,1w

Verschleudere unser prachtvolles Upright Mahagony Piano für $100, wenn sofort genommen. Musik-Kabinet und 88 Noten Inner Piano Player, spottbillig. Residenz, 3201 Michigan Ave. 22aglwX

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 19aglwX

Muß verkaufen: Mein $350 Upright Piano und $20 Bank, sehr billig für Baar, sofort. Guter Verkaufsgrund. 1617 Cornelia Ave. ag19—26

Verschleudere prachtvolles neues Mahagoni Upright Piano, brauche Geld, spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., 1. Floor. 17aglwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ablieferungs- und Expreßwagen. 5119 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein junger Silver Terrier. 1503 Mohawk Str. mido

Muß verkaufen: Junge frischmelkende Jersey-Kuh, Bargain. 2038 Superior Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Feine echte Dachshunde, 3 Monate alt, schwarz und braun. Washington House, Elgin, Illinois. mido

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen und für 3 Plätze Arbeit, wegen Abreise nach Deutschland.— Von 5 Uhr Abends an im Stall, 446 Austin Ave., und Morgan Str. 20ag,1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntags. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 19aglmX

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24in*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Store-Einrichtungen —
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisajon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Plush Coat, Größe 38, so gut wie neu. 1301 Wells Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir besitzen und offeriren die nachstehenden, leicht verkäuflichen ersten Gold-Hypotheken auf verbessertes Chicago Grundeigenthum:

Betrag	Rate	Sicherheit	Betrag	Rate	Sicherheit
$ 800....	6%	....$1800	$2000....	5½%	....$4200
$1200....	6%	....$2400	$2500....	5½%	....$4800
$1400....	6%	....$3000	$3500....	5½%	....$8000
$1500....	6%	....$3000	$5000....	5½%	..$10,000

Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten. —
Julius Moll & Son, 1319 Milwaukee Ave. misajon

Zu leihen gesucht: $1500 für 5 Jahre zu 5½% auf verbessertes Grundeigenthum, Werth $3000, nur von Privatleuten. Adr.: N. 348, Abendpost. misajon

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag,&*

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jl*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und ungebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darleihen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John A. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ie*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leichter Grocery- und Delikatessen-Laden muß morgen für $245 oder beste Offerte verkauft werden, werth doppelt so viel. Guter Verkaufsgrund. Elegante Oak Fixtures und frischer Waarenvorrath. Billige Miethe mit Wohnräumen, gute Nachbarschaft, großer Bargain für irgend Jemanden. — Kommt fertig, um Geschäft abzuschließen, mit Deposit, morgen Nachmittag (Donnerstag, 24. Aug.), von 2 bis 5 Uhr, nach dem Laden 3111 W. Polk Str., ½ Block östlich von Kedzie Ave. Tel. Monroe 1712.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Roominghaus, Alles besetzt, krankheitshalber; billig, wenn sofort genommen. 1034 Wells Str. Fischer.

Zu verkaufen: Saloon wegen Krankheit, $500.— 214 N. Canal Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Notion- und Candy-Store, keine Agenten. 2929 Lincoln Ave.

Gutgehender Saloon an North Ave., nahe Clybourn Ave., ist wegen Krankheit der Frau für $500 verkäuflich. Businesslunch muß servirt werden. Zu erfragen 1510 Sedgwick Str., 1. Flat. Morgens 8 bis 10. Abends 4 bis 9.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessenstore, billig. E. W. Frisbie, 5014 Cottage Grove Ave. midofrsajo

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, auch zu vermiethen. 5223 Laflin Str.

Achtung! Verkaufe Zigarren, Candy und Eiscream-Parlor in feinster Nachbarschaft in größtem Theatergebäude auf der Nordseite; Eigenthümer ist wegen Krankheit seiner Mutter gezwungen, nächste Woche nach Deutschland zu reisen; Preis $400. Vorzusprechen 1412 Clybourn Ave., oder 3720—22 Wilton Avenue.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Saloon, gute Lage. 3001 40. Court.

Großer Bargain: Verkaufe Saloon mit großer Halle, Corner bei großen Fabriken, keine Konkurrenz, Lizens bezahlt bis November, großer Stock, sofort genommen $850, Werth das Doppelte. Kommt, überzeugt Euch. Fragt morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain: Verkaufe Saloon Corner, gute Lage, großer Stock, neues Cashregister, Wocheneinnahme $215, billige Miethe. sofort genommen $900, Werth das Doppelte. Morg. 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Krankheit zwingt mich mein 17 Zimmer gut möblirtes Roominghaus zu verkaufen, Dampfheizung, Gehdistanz, nördl. Tel. North 2329. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, frisches Lager, gutes Geschäft, Transfer Corner, Wohnzimmer, Eigenthümer zieht sich nach 8 Jahren vom Geschäft zurück. 2004 West 12. Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Verlassen der Stadt. 8 Zimmer dampfgeheiztes Flat, großartig eingerichtet, habe stetige Roomers, nehme beinahe das Doppelte der Miethe ein. 3154 N. Ashland Ave., 3. Flat, Ecke Belmont. misa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig wenn gleich genommen. Adr.: N. 312, Abendpost. mi—sa

Zu kaufen gesucht: Saloon, Nordseite, mit oder ohne Lizens. Adr.: O. K. 869 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein Gents' Furnishing Store in naheliegender Stadt mit 40,000 Einwohnern (meistens Slawen und Ungarn). Adr.: N. 306 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery-Store, Ecke an der Nordseite, billig; tägliche Einnahme $28, ohne Pferd und Wagen, Wohnung dabei. Zu erfragen bei E. Holy, Verkäufer c. o. Sheppard & Strahheim Co., Ecke Randolph und Union Str. dimi

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Ladengeschäft, Backstube oben. Adr.: E. 141 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. Adr.: E. 142 Abendpost. di—sa

Zu verkaufen: Saloon, habe zwei, spottbillig. — 916 Larrabee Straße. modimi

Zu verkaufen oder vermiethen: $175, vollständig eingerichteter Schneidershop, Wagner Motor, 6 Nähmaschinen mit Krafttisch, Gaseisen, 6 große Tische, oder nehme Partner. Adr.: U. 801, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Hand-Laundry, nahe Stock Yards. 4331 S. Halsted Str. 20ag,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, halber Antheil in gut gehendem Mail Order-Geschäft. Adr.: G. 754, Abendpost. midofr

Verlangt: Partner, guter Geschäftsmann, $400 erforderlich, elektrische Arbeit, muß Zeichnungen verstehen wie es zu machen ist. Andere brauchen nicht zu antworten. Adr.: G. 759, Abendpost.

Verlangt: Geeigneter Herr oder Dame als Compagnon zum Vertrieb einer importirten Medizin.— Adr.: N. 310, Abendpost.

Junger Mann sucht sich mit $600 an gutem Geschäft aktiv zu betheiligen; beste Referenzen. Keine Agenten. Adr.: N. 311, Abendpost.

Verlangt: Wittwe oder Mädchen als Partnerin, um ein Roominghaus anzufangen mit einem Mann 37 Jahre alt. Adr.: N. 365, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche leeres Haus oder Flat, 10—14 Zimmer, passend für Roominghaus, Gehdistanz. Adr.: G. 755, Abendpost.

Zu vermiethen: 2 Zimmer an alleinstehende Frau. 3111 Lincoln Ave. mido

Zu vermiethen: Flat, groß genug für zwei Familien, separat eingetheilt, auch passend für Boardinghaus, nur $10 Miethe per Monat. 11 South Clinton Str., Basement. midosa

Zu vermiethen: Schöner Store an Lawrence und Hermitage Ave. Goldgrube für Dry Goods, Bäcker, Barbier. Billige Miethe. Adr.: G. 753, Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei oder drei möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Zwei freundliche helle Zimmer mit Gas und Zubehör, für eine oder zwei Personen. 1658 N. Irving Ave., nahe North Ave.

Zimmer mit Kost und Bad bei alleinstehender Frau — 1421 Hudson Ave., Top Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Flat für leichten Haushalt, Gas und Bad innen, $4 per Woche. — 2221 Clybourn Ave.

Alleinstehende Frau sucht Herrn als Roomer. 404 North Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, hell, Dampfheizung, Bad, $1.50 bis $2. Hochbahn. 13 E. 59. Str.; 3. Fl., nahe State Str.

Zu vermiethen: Freundliches helles Zimmer an anständigen jungen Mann, nahe Hochbahn und Car. 935 Center Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes reines großes Zimmer für zwei Freunde, $1.50 mit Wäsche; einzelne Zimmer $1.50. Bad, Gas, Telephon im Haus; separater Eingang. 321 Webster Ave., beim Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schönes reines großes Zimmer für zwei Freunde, $1.25, mit Wäsche, einzelne Zimmer $1.50, Bad, Gas, Telephon im Haus. Separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden und Lincoln Ave. und Halsted Str. dimido

Board und Room für jüdisches Mädchen bei kinderloser Familie. Nachzufragen: Langer, 1734 Division Straße. dimido

Zu vermiethen: Großer, gut möblirter heller Parlor mit Bad. 2440 Lincoln Ave. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, heißes Wasser, 'Phone, Piano, alle Bequemlichkeiten. 1612 Cleveland Avenue, nahe North Ave. 21aglw

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jlX*

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelteres Ehepaar sucht 5 bis 6 Zimmer, modern, etwa 20 Minuten von Deering Fabrik. Adr.: G. 757, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Leeres Zimmer mit Bettzimmer, von anständiger Frau mit einem Kinde, Nord- oder Westseite. 1920 George Str.

Zu miethen gesucht: Zwei oder drei leere Zimmer von respektabler älterer Wittwe, Nordseite. Adr.: T. U. 287, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht Board oder Zimmer bei alleinstehender Wittwe. Adr.: N. 815, Abendpost.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Kost. Bad. Nordseite. Adr.: N. 317, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Uhl empfiehlt sichere schmerzlose Entfernung von Hühneraugen (eins frei), Warzen, Frostbeulen, eingewachsenen Nägeln. 21 East Van Buren Straße, Isabella Bldg. Telephon Harrison 4098. Abends: 3037 S. Halsted Str. 23aglwX

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Hautkrankheiten usw., welches Allen geholfen hat, die es versuchten; nur mir allein bekannt; wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: U. 826, Abendpost. 19aug,X*

T.. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Oscars Bargain.
$2800 kaufen 2stöck. Haus; vier kleine Flats; bringt $33 monatlich.
Oscar Josetti, Eigenthümer.
2411 Lincoln Avenue, nahe Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Großer Bargain, 1228 Sedgwick Str., neben Criterion Theater, 2stöckiges Brick-Store und zwei Flats; das Theater wird bald eröffnet, [illegible] in Chicago, verweigerte vor zwei Jahren $8500 für dieses Eigenthum; Preis $6200. Ausgezeichnete Gelegenheit für deutsches Restaurant. Nolan & Sebastian, 105 N. Clark Str. mi—sa

Zu verkaufen: Großer Bargain, seht Euch 440 Siegel Str. an, gute Zinsen für Euer angelegtes Geld, muß verkaufen um Nachlaß zu regeln. 2 Flat Frame 4—4—2 Zimmer und 2 Flat Frame 4 und 3 Zimmer, in gutem Zustand, Miethe [illegible]. Seht es an und macht Offerte.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. midofsa

Zu verkaufen: Nur $10,750, hübsches großes 6-Flat Brickgebäude, Ecke, Ofenheizung, mit drei 6-Zimmer und drei 5-Zimmer-Flats. Bad, Gas, wohl nahe Wellington Str.-Hochbahnstation. Rente $116 per Monat. [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2stöck. Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 Baar oder mehr, Rest wie Miethe, $30 oder mehr monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave., Subdivisions-Office, Ecke Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr Baar, $30 monatlich.
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, 5 große Zimmer, modernes Plumbing in jedem Flat, bequem zur Wellington Str. Hochbahnstation, $3500; $1000 oder mehr Baar, Rest nach Belieben.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Hartholzbekleidung, Heißwasserheizung, $5000; $1500 Baar, Rest nach Belieben.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 große Zimmer, $1900; $500 oder mehr Baar, Rest nach Belieben.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes Steinfront 3—6 Zimmer Flatgebäude, nebst Framegebäude hinten, Preis $8500, Burling Str. August Torpe, 820 North Ave.

Modernes 2—6 Zimmer Brickgebäude, Lot 37 bei 125 Fuß, Seminary, nahe Garfield Ave., sehr preiswerth. Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgeschäftshaus, Miethe $46. Preis $4000. 1249 Wellington Ave.

Großer Bargain! Für $5500, hübsches dreistöck. Wohnhaus nebst Basement; nahe deutsch-lutherischer Kirche. 1255 La Salle Ave.

Mit $2250 können Sie das Geschäftsgebäude 4128 N. Leavitt Straße kaufen. Rest von $4800 auf Hypothek. Aug. Torpe, 820 North Ave. 19aglwX

Southport, nahe Belmont Ave., gutes Flats-Gebäude, mit 4—4 Zimmer Wohnungen, Miethe $45, Preis $4800. August Torpe, 820 North Avenue. 19aglwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Ein großer Bargain! Sieben Zimmer Cottage zu Eurem eigenen Preis, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen, Eigenthümer ist krank und hat die Stadt sofort verlassen; nur zwei Blocks von Straßenbahn; alle Verbesserungen im Pflaster.
Ein schönes Framegebäude, zwei 6 Zimmer Flats; Miethe $36 den Monat; alle Verbesserungen im Gebäude und Straße.
Ein großes 9 Zimmer Haus, mit allen Verbesserungen in der Straße und Gebäude und alles bezahlt; ein großes Lot; Preis nur $2500.
Bartz & Ederly,
4124 Armitage Ave. 18aglwX

Zu verkaufen:
Habt Ihr schon unsere zweistöck. Brick-Flathäuser besichtigt? Nur noch drei von diesen übrig. Hübscher 30 Fuß Rasen, gelegen an Kedzie Boul., gerade südlich vom Irving Park Boul.; [illegible] gebaut [illegible] tigt sie.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boul. und Kedzie Ave. 19aug,X*

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußböden, Laundry, für Furnace eingerichtet; große Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug,X*

Zu verkaufen: Sehr billig, ein modernes 2stöck. Haus an 880 N. Rockwell Str. Nachzufragen beim Eigenthümer, 2127 North Sawyer Ave.

Verlangt: Nordwestseite verbessertes und bebautes Grundeigenthum, garantire schnellen Verkauf, wenn der Preis richtig ist. Julius Moll & Son, 1319 Milwaukee Ave. misofa

Bargain! Modernes 5 Zimmer und Bad, Brick, nahe Division und Lincoln Str., nur $500 Baar, Rest wie Miethe. Adr.: N. 361, Abendpost.

Muß diese Woche verkaufen mein feines 2stöckiges 6 Zimmer Flats Stucco-Gebäude an Hamlin Ave., Lot 32 Fuß breit; Bargain, $5600. Jacob Berburg, 3657 Fullerton Ave.

Zu verkaufen oder vermiethen: Alleines Store-Property, 5 Zimmer, Bad, Backofen, Basement, kleiner Stall. 2521 Nord California Ave. dimi

Großer Bargain, $2900, werth $3500; gutes 3—4 Zimmer Flatgebäude, ist 3168 N. Francisco, nahe Belmont Ave. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 19aglwX

Zu verkaufen: 4 und 6 Zimmer Cottages; leichte Bedingungen.
Diecher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Avenue. 19aglwX

4354 Roscoe Str., zweistöckiges großes 4-Zimmer Flathaus, eben vollendet. Großer Boden und Basement, Lot 40x125. Leichte Zahlungen. Flat zu vermiethen. Sonntag Nachmittags offen.

Ravenswood, modernes 8-Zimmer Haus, Furnace-Heizung, [illegible] im Hause oder schreibt an den Eigenthümer, L. M. Roßiter, 2429 Van Buren Str. 17aglwX

Westseite.

$1000 Baargeld kaufen meine neues 2stöck. Brick 5 und 6 Zimmer Haus, alles modern, 7 Fuß Basement. [illegible] Adr.: N 303, Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Zimmer modernes 2stöck. Haus in ausgezeichnetem Zustand, $3550. Zu besichtigen am Sonntag. 5036 Huron Str., Austin. ag16,19,23,26

Südseite.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, mit hohem Basement und [illegible], guter Stall, Hühner etc. Alles in gutem Zustande, gute Lage. Preis nur $1950. John Mrskos, 4323 S. Mozart Straße. 19aglwX

Bezahle baar für Gebäude innerhalb der Gegend von Halsted Str., Western Ave., 16. Straße und 26. Straße; [illegible] ein Bargain sein und gute Miethe einbringen. Adr.: F. 64 Abendpost.

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1816 W. 34. Place, nahe Wood Str., [illegible] Zimmer, [illegible] aber noch nicht [illegible] $28 Miethe [illegible]. F. J. Wilten, 3422 S. Wood Str. midofsa

Vorstädte.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine schöne 8 Zimmer-Residenz durchweg modern, [illegible] Jahr gebaut, mit Lot 125 bei 125, in [illegible] Stadt bei Chicago, [illegible] Farm in Michigan, [illegible] Chicago. Nachzufragen bei C. Cerny, 6514 27. Pl., Berwyn, Ill. misofa

Verkaufe Frame-Cottage, 6 Zimmer, Bad, [illegible] gebaut. 841 Thomas Ave., Forest Park.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: Feine 120 Acker Zentral-Wisconsin-Farm. Preis $1500. Adr.: G. 760, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Farm, billig. Geo. Acher, Eigenthümer, 1366 Hudson Ave.

80 Acker Frucht- und Getreidefarm, Obstgarten, Beeren, Vieh, Geräthschaften; gute Gebäude. Preis $6000; leichte Zahlungen. J. Way, R. 1, Grand Haven, Michigan. 5-31ag,sonmi

Zu verkaufen: 120 Acres Holzland in Presque Isle Co., Mich. [illegible], zusammen oder getheilt, auf Abzahlung. Adr.: G. 756 Abendpost. dimido

Vierzig Acker verbesserte Wisconsin Farm mit Vieh, Maschinerie, Ernte und Haushaltwaaren, Preis $3000. 1943 Grace Str., 2. Flat. 27jlX*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wiederbringer meines Collie-Hundes, Körper geschoren, [illegible] wurde, erhält Belohnung. Adr.: N. 318, Abendpost. mifa

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Zweite vorläufige Ankündigung der

Möbel-Woche

Dieser jährliche Verkauf beginnt am Montag, den 28. August, mit den niedrigsten Preisen, die je geboten wurden

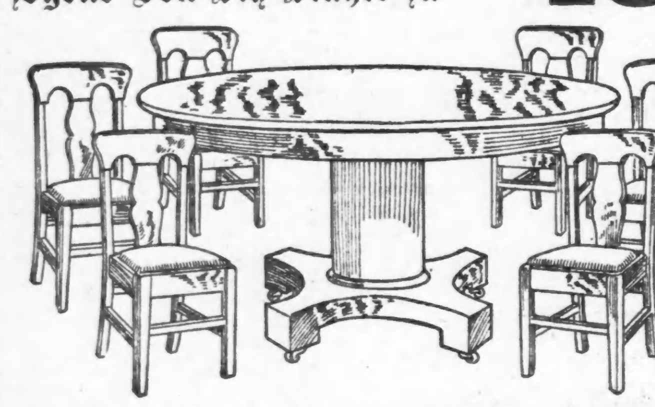
Die Vor-Ausstellung ist jetzt fertig

Ihr könnt Eure Auswahl von dieser vollständigen Partie von Bargains an irgend einem Tage dieser Woche treffen.

Wir veröffentlichen täglich Bulletins von den besten Bargains. Leset dieselben täglich

Heute berichten wir von Eß- und Schlafzimmer-Möbel

Vollständiges 7-Stück Eßzimmer-Set, solid eichener Tisch und 6 lederüberzogene Box-Sitz Stühle zu 18.75



Die Stühle allein sind mehr als der Preis für's Ganze werth. — Nächsten Montag zum Verkauf. — Jetzt zur Vor-Auswahl fertig.

Der Kolonial Style Tisch ist aus echter Eiche gemacht, mit Platform Base u. runder Platte, bis 6 Fuß ausziehbar. Die sechs ¼ gesägten Eichen-Stühle ebenfalls in Kolonial-Style, zum Tisch passend, und haben Box Leder-Sitz. Der reguläre Preis dieses Sets ist 36.75. Die Auswahl in der Möbel-Woche zu 18.75.

Hier ist ein Bargain, der sich als unübertrefflich erweisen wird!

36.75 Dressers oder dazu passendes Chiffonier, jedes 18.75

Reich, Massiv, Prachtvoll gemacht und polirt.

Zum Verkauf nächsten Montag

Jetzt fertig für den Beginn —Auswahl—

Echtes Mahagoni, Tuna Mahagoni, Viertelgesägtes Eichen, Birds Eye Maple.

Der große Dresser ist 45 Zoll breit, wie im Bild, mit voller Swell Front u. handgeschnitzten Turken Klauen-Füßen. Vier Schubladen, zwei große u. zwei kleine. Die Schubladen sind inwendig polirt. Handgeschnittenes Toilet mit großem, 25×30 geschliff. franz. Spiegel. Chiffonier und Dresser übereinstimmend.

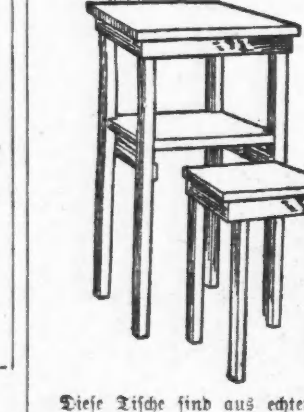
Ist zu haben in echtem Mahagoni, Tuna Mahagoni, Bird's Eye Maple oder echtem viertelgesägtem Eichenholz — polirt wie ein Piano — ein $36.75 Werth, zu 18.75

Dieser $15 Porzellan-Schrank, m. gebog. Kanten 7.75

Ein Tausend solid eichene Telephon-Tische mit Stuhl 2.75 werth 1.25

Zum Verkauf Montag, jetzt bereit zur Vorauswahl.

Zum Verkauf nächsten Montag — jetzt bereit zur Vor-Auswahl.



Dies ist einer der populärsten Bargains des ganzen Verkaufs. Es ist aus echtem Eichenholz gemacht mit gebogenen Scheiben, Glasthür und verstellbaren Shelves. Bedenkt nur! Ein Porzellanschrank mit gebogenen Glasscheiben zu 7.75. Wurde nie zuvor offerirt.

Diese Tische sind aus echtem Eichenholz gemacht, in Golden, Curly English und Mahagoni Finish. Alle haben Top Rim, und der Stuhl kann, wenn nicht gebraucht, unter den Tisch geschoben werden. Telephon-Tisch und Stuhl wurden nie zuvor zu diesem Preis offerirt, 1.25.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.

Wir fabriziren außerdem von $1.00 aufwärts 100 verschiedene Sorten Bruchbänder, elastische Strümpfe, Leibbinden für Gebärmutterleiden, Plattfüße, nach Operationen und für schwachen Leib, zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verkrüppelungen werden behandelt mit Apparaten gefertigt.

Eigene Fabrik in Amerika. Untersuchung und Rath frei.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Bruchband-Spezialist
134 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geöffnet bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagen-Bedienung für Damen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen, permanent und sicher geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung und geheime Krankheiten, Geschwüre, Entzündungen, schleichende Krankheiten, Ausflüsse, Flecke, Ausschläge, Entzündungen etc., unter strengster Verschwiegenheit.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse.
Stunden von 10 Morgens bis 6 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends, Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Im Lebensüberdruß.

Der Schneider Emil Nadherny jagt sich eine Kugel in den Kopf.

In der über seiner Wohnung 2307 Clifton Park Ave. gelegenen Werkstatt erschoß sich gestern der 37 Jahre alte Schneider Emil Nadherny, ein Vetter des Schneiders John D. Nadherny im McCormick-Gebäude. Wie Frau Nadherny der Polizei berichtete, hatte ihr Mann in letzter Zeit stark getrunken und gestern mit ihr Streit gehabt. Er war dann in die Werkstatt gegangen und hatte bald darauf seine Frau gerufen, die aber nicht zu ihm ging. Wenige Augenblicke später fiel ein Schuß, und die Frau fand ihren Mann todt mit einer Schußwunde in der Schläfe.

Krank und von ihrem Mann verlassen, brachte sich gestern Frau Jennie Hernet, 768 Milwaukee Ave., auf der W. Chicago Ave.-Bezirkswache mit einer Scheere acht Stiche in den rechten Arm in selbstmörderischer Absicht bei. Die Polizei hatte die Frau in anscheinend krankem Zustande vor ihrer Wohnung gefunden und der Obhut der Matrone auf der Wache übergeben.

Mußte springen.

Langjähriges Mitglied der Produktenbörse vom Direktorium ausgeschlossen.

Wegen standeswidrigen Verhaltens ist Thomas H. Miller der Jüngere, ein bekanntes und langjähriges Mitglied der Produktenbörse, gestern vom Direktorium aus dem Börsenverbande ausgeschlossen worden. Es wird ihm das von den Regeln streng verbotene sogenannte „Skinning Trades“ zur Last gelegt, d. h. er hat angeblich Kunden, welche durch seine Vermittlung Börsengeschäfte machten, getäuscht, indem er ihnen nicht den Gewinnantheil auszahlte, den sie zu beanspruchen hatten.

Griechischer Dichter erfolgreich.

Hat Geld für den Ankauf eines Kriegsschiffes für Griechenland zusammen.

Der griechische Dichter Spyro Matsoukas, der unter seinen Landsleuten in den Vereinigten Staaten Gelder gesammelt hat, die zum Ankauf eines Kriegsschiffes für sein Vaterland verwandt werden sollen, trat gestern von hier aus die Heimreise an. Er hat seinen Zweck erreicht. Der König von Griechenland hat dem Dichter für seine Dienste im Interesse seines Heimathlandes den Erlöserorden verliehen.

Dr. Pearsons letzte Schenkung.

Ueberläßt seiner Heimathstadt Hinsdale sein Heim und seinen Garten.

Dr. D. K. Pearsons wird den letzten Rest seines Vermögens, sein prachtvolles Heim mit einem Garten von fünf Ackern, seiner Heimathstadt Hinsdale vermachen, die es in eine Bibliothek und einen Park umwandeln soll. Es wird auf $35,000 geschätzt. Dr. Pearsons, der im 92. Lebensjahre steht, wird den Rest seiner Tage im Hinsdale Sanatorium zubringen. Sein Vermögen, das auf sieben Millionen veranschlagt worden ist, hat er Wohlthätigkeitsgesellschaften überlassen. Der greise Philanthrop gab seine Absicht kürzlich einer Anzahl seiner Mitbürger, unter denen sich C. H. Crossett, Howard Cowles und Frau Otis Cushing befanden, kund. Der Gemeinderath wird die Schenkung voraussichtlich in seiner nächsten Sitzung förmlich annehmen. Das Haus, das auf einem Hügel inmitten eines Wäldchens von fünf Ackern steht, eignet sich vorzüglich für eine Bibliothek, während das Wäldchen einen hübschen Park bildet. Das Grundstück bildete den letzten Rest des Vermögens des Greises.

Wollen Nachlaß auftheilen.

Die Erben des Nachlasses des verstorbenen L. C. Paine Freer haben sich geeinigt, Grundstücke im Geschäftsviertel aufzutheilen, die einen Werth von mehr als fünf Millionen haben. Die Erben sind A. C. Freer, Frau A. F. Sharpe, L. H. Freer und die Hill'schen Erben. Es wird beabsichtigt, einem jeden der Erben einen Besitztitel auf seinen Antheil an dem Grundbesitz zu geben und sie eintragen zu lassen.

Sabbathsheiligung in Lake County

Staatsanwalt Ralph Dady im benachbarten Lake County ist bekanntlich auf strenge Sonntagsheiligung erpicht. Er hat jetzt für den 3. Oktober gegen 500 Personen aus Waukegan und anderen Plätzen im County vor die Großgeschworenen geladen, um sie über Fälle von Sabbathentheiligung zu befragen, die ihnen bekannt sein mögen.

Waisen- und Alten-Fest.

Morgen wird im Waisenhause und Altenheim in Bensonville das Jahresfest dieser Anstalt gefeiert. Züge nach Bensenville gehen um 9:45 und 10 Uhr Vormittags vom Union-Bahnhof an Canal und Madison Str. ab und halten auf der Hin- wie auf der Rückfahrt an Western und Hermosa Ave. Die Rückfahrt von Bensenville wird um 6 und 6:15 Uhr Abends angetreten. Fahrkarten verkauft das Komite auf dem Bahnhofe.

Diebische Wahrsagerin.

Die Polizei sucht eine Wahrsagerin, welche gestern in der Wohnung von Frau Edith Andersen, 5943 Winthrop Ave., $165 gestohlen hat, als Frau Andersen sich von ihr wahrsagen ließ.

Leset die „Sonntagpost“

Der beste Spezialist

Dr. Flint

$50 Heilungen für....... $10

Bis zum 1. Sept.

Meine Garantie: Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Dr. Flint, 322 S. State Str.

An meinem professionellen Honorar von $10 für irgendeines der folgenden Leiden, wenn Ihr Euch von meinen Heilerfolgen in zweifelhaften Fällen überzeugen wollt: Katarrh, Nieren-, Blasen- und Urinleiden, Wunden, geschwollene Drüsen, Entleerungen, Haut- und Blut-Krankheiten (wir haben das „606“ Heilmittel), Finnen, wunden Hals, übler Athem, Schmerzen, Nervösität, belegte Zunge usw. Konsultation frei und willkommen bei allen Leiden.

Dr. Flint, Neue Nr. 322 Alte Nr. 260 S. State St.

Zwischen Jackson und Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.
Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vm. bis 6 Abends; Montag und Donnerstag bis 9 Abds.; Sonntags, 9 bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Bismarck-Garten.

Der Ausschuß für Handelsverbindungen von der Association of Commerce gibt heute Abend im Bismarck Garten mehreren hundert auswärtigen Kunden hiesiger Kaufleute und Fabrikanten ein Gartenfest. Das Wettfliegen hat bedeutend mehr Einkäufer nach Chicago gelockt, als sonst im August zu kommen pflegen, 1500 Gäste werden zu dem Gartenfest erwartet. Für morgen Abend ist der schwedische Gesangverein Svithiod angemeldet, welcher einige Konzertnummern übernommen hat. Die Ballmann-Konzerte hören mit dem nächsten Sonntag auf, aber der Garten bleibt offen, und ein Orchester und italienische Sänger werden dann konzertiren. Die Ballmann-Saison ist außerordentlich erfolgreich gewesen.

Riverview Exposition.

Das Wettfliegen am See hat in letzter Woche der Riverview Exposition Tausende von auswärtigen Besuchern zugeführt. Das heutige Wettfahren im Stadium Motordrom verspricht gleichfalls große Besuchermassen anzulocken. Auch Conways Konzerte, die noch in dieser Woche fortgesetzt werden, üben große Anziehungskraft aus, desgleichen die neue Attraktion „Autodrom“, „Derby“, „Blue Streak“, „Royal Gorge“ und „Aerostat“ haben von ihrer Popularität als Luftfahrten noch nichts eingebüßt, und dasselbe gilt von den großen Schaustellungen „Schöpfung“ und „Monitor und Merrimac“.

Forest Park.

Mindestens einen Vorzug hat der Forest Park vor anderen — die Fahrt auf der Garfield Park-Hochbahn, die an sich schon ein Genuß ist, weil sie durch eine freie Stadtgegend führt. Der Park selbst bietet an Erholung und Unterhaltung Alles, was man wünschen kann. Die Konzerte werden gegenwärtig von Bronsecks böhmischer Kapelle ausgeführt und finden großen Anklang; von den vielen übrigen Attraktionen mögen „Ann“, in einem besonderen Gebäude und sehr spaßhaft, und „Ye Deestrick Skule“ genannt werden. Im Ballsaal werden Wettänze veranstaltet, Montags und Freitags ist die Speisekarte besonders reichhaltig.

Sans Souci Park.

Mit seiner natürlichen Schönheit, seinen Bäumen, Rasenflächen und Blumen ist der Sans Souci Park einer der schönsten. Bezüglich der Unterhaltung sorgt die Verwaltung dafür, daß sie stets auf gewohnter Höhe bleibt, besonders gilt das von den freien Vaudeville-Vorstellungen in dem großen Kasino. Aber auch die Luftfahrten wie Spiral Thriller, Aerial Subway, Roller Coaster bieten viel Vergnügen, und die Musikhalle oder der Rathskeller, wo tüchtige Vortragskünstler unterhaltsamen Zeitvertreib liefern, sind an jedem Abend dicht besetzt.

White City.

White Citys eigene Operetten-Gesellschaft führt zur Zeit Gilbert und Sullivans „Pinafore“ unter der Leitung von Salvatore Tomaso und George Herbert auf. Die Partien sind mit Celia Mavis als Josephine, Rose Heidenreich als Buttercup, George Herbert als Sir Joseph Porter und Rolf Hammer als Ralph Rackstraw besetzt. Außerdem konzertirt die Krylsche Kapelle, die „Schlacht bei Manila“ ist noch in vollem Gange, und sämmtliche Belustigungen üben nach wie vor ihre Anziehungskraft aus.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dittmer, Minna, 16 J., 648 Grand Ave.
Friedman, Sarah, 55 J., 531 Barber Str.
Hoffman, John, 58 J., 7514 Dobson Ave.
Koebelman, Anna, 55 J., 3538 Reta Str.
Meister, Jacob, 65 J., 5744 Indiana Str.
Redlich, Emanuel, 67 J., 640 Barry Ave.
Schott, Annie, 45 J., 2814 Warsaw Ave.
Siedlehild, August, 56 J., 1409 Mohawk Str.
Silber, Rosie, 80 J., Altenheim.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George M. Horshaw, Highland Park; Verbindlichkeiten $499.36, Bestände $248.60.
Vernon A. White, 6219 Kimbark Ave.; Verbindlichkeiten $1,896.84, Bestände $76.
James L. McDermott, 742 E. 88. Str.; Verbindlichkeiten $190.29, Bestände $95.50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank L. Engel, Lottie Griefer. 28, 23.
John Bartsch, Martha Parker, 53, 28.
Miguel Serra, Elisa Pagliarulo, 28, 19.
Paul H. Kapp, Marie Schmidt, 25, 22.
Max Utay, Sarah Jaffe, 34, 24.
George Gemeinhardt, Bessie Mrazek, 24, 23.
Bruce M. Bogute, Florence A. Howard, 26, 21.
Bruce E. Peslowitz, Julia Valonta, 25, 21.
Antoni Pociask, Katherine Czaja, 25, 23.
Walter English, Mary Swonske, 27, 35.
Julius Szymanski, Kazimiera. Walukiewicz, 41, 27
Wm. F. Zimmermann, Josephine Kronmueller, 28, 26.
Cyril Van Revell, Martha De Wyzl, 25, 19.
Charles H. McGovern. Alice Eveston, 44, 27.
Charles E. Laren, Laura Onosh, 21, 20.
Alfred J. Theis, Ethel M. Moster, 24, 24.
St. Frank Veiht, Lottie Schuler, 22, 19.
Paul P. Semmerling, Lavardy Ficht, 27, 22.
Maurice E. Schennun, Rodriga Thorson, 24, 21.
Vincenty A. Wilmot jr., Genevieve E. Myers, 22, 20.
William L. Stapleton, Minnie S. Noelke, 26, 24.
William T. Evans, Charlotte A. Osborne, 45, 30
Eugene J. Eslien, Marie Model, 23, 20.
John L. Austin, Eleanor Levanseler, 26, 25.
Samuel F. Kellmen, Corinne B. Goodman, 40, 23
Edmund E. Robertshaw. Vera M. Adkins, 21, 18
Zeak Sellers, Marie Reed, 23, 18.
Louis Strauß, Louise Groß, 28, 27.
Anthony Tarnowske, Anna Balke, 23, 20.
Robert B. Harper, Mary H. Berry, 29, 29.
Walter H. Beilke, Eugenie C. Zoeller, 26, 27.
Harry Curtis, Anna Mertisek, 38, 26.
John L. Kostowski, Josephine Tomaszewska, 30, 27.
William L. Wilson, Beulah B. Pace, 38, 25.
Luke Blackburn, Stella Johnson, 22, 21.
Louis Romiey, Cora Fox, 27, 21.
August E. Lundsteadt, Florence Larm, 22, 31.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John A. Luby, Mary Spratt. 27, 25.
Daniel Mozor, Kata Kukavina, 24, 26.
Robert Krupske, Clara Kramp, 21, 19.
Jerry R. Outlend, Emma Royal, 55, 55.
Max Meßner, Clara Jaeger. 33, 24.
John J. Feeney, Mamie Lynch, 26, 24.
Agostino Cirisi, Grazia D. Andrea, 27, 18.
Ludwig Peterson, Dorothy K. Horna, 32, 18.
Fred E. Joycor, Virginia K. Hull, 42, 20.
Vito Peleggi, Cindreata M. Tate, 30, 23.
John A. Kolar, Katherine Holloway, 25, 22.
Dominick Rice, Katherine McCarthy, 24, 21.
Bronislaw Poplanski, Apolonia Stanek, 28, 23.
Ormsby E. Pettet, Pearl L. Sharpe, 34, 20.
Burt J. Weller, Emma L. Ireland, 34, 21.
William R. Johnson, Bertha Bracy, 29, 25.
Martin Mach, Marie Zeliba, 50, 48.
William Finnegan, Margaret Reid, 30, 29.
Bolestaw Rucinski, Pelagia Kujawa, 26, 20.
John H. Lauer, Dorothy Mueller, 23, 22.
Frank L. Tousey, Ethel Raven, 28, 24.
John Macara, Marie E. Orr, 30, 30.
Onton Stefanoff, Anna Krant, 23, 22.
Robert G. Timms, Louise M. Smith, 39, 21.
Robert D. Jewell, Clara Culp, 32, 21.
Frank Vondrasek, Ludmilla Novotny, 22, 19.
Anton Reiff, Margaret Schmit, 30, 30.
Walter M. Crowley, Sarah B. Maddock, 24, 22.
Robert T. McLarin, Nina Hill, 49, 36.
David Reader, Ruby Beight, 21, 19.
George W. Mulry, Satie L. Payne, 27, 22.
Otto Koehler, Lillie Sena, 32, 22.
Wong Kin, Lee Lai, 36, 30.
Frank J. Emiral, Anna L. Jelen, 26, 24.
Edward Finley, Nelly Ford, 39, 37.
Charles J. Glennon, Marcella M. Galvin, 26, 22.
Anton Abomaitis, Helen Zelwowicz, 23, 19.
Charles Johnson, Barbara Larenz, 29, 26.
Frank Burdette jr., Henriette Bender, 25, 27.
Walter E. Davis, Maurine Pauley, 25, 28.
Jan Bochenczak, Antonina Rypka, 22, 19.
Arthur Hornbeck, Alice Cowie, 26, 19.
John J. Flickinger, Margaret Conlon, 21, 21.
Patrick Morris, Elena Condon, 28, 27.
William Rogawicz, Anna Sinkowska, 22, 23.
Alex. Kowalczyk, Stella Wisniewska, 24, 18.
Samuel L. Pollack, Esther Lebenberg, 27, 24
Harry W. Bansemer, Mildred Beder, 22, 18.
Charles M. O'Grady, Cecil Frank, 22, 23.
Adolph G. Schmidt, Gertrude Hansen, 24, 22.
George F. Haut, Margaret Henry, 21, 23.
Wm. G. Chapman, Nellie G. Byler 24, 20.
Morris Clefsky, Lizzie Schaeffer, 24, 22.
John Gill, Theresa Mullen, 21, 18.
William Newell, Luella G. Tutt, 50, 40.
George Jicha, Rose Kilian, 22, 21.
William Moore, Edna Anderson, 41, 31.
Charles O'Malley, Margaret Parkrysti, 27, 27
Jan Pawinski, Katarzyna Gary, 26, 23.
Benjamin French, Mary A. McCloy, 29, 29.
Josef Spehar, Mary Sifcak, 25, 18.
Janacy Wozniak, Antonina Urbaniak, 24, 18.
John E. Reid, Margaret Portee, 30, 23.
Gabrel Gibulski, Florence Van Offelen, 25, 18.
Joseph Holecek, Toni Beran, 26, 20.
Kelley Brecneisen, Margaret Reddy, 21, 19.
Louis Meretsky, Francis Kaplan, 22, 21.
Edwin G. Walsh, Katherine Riley, 33, 21.
Arnulf Schirmer, Emma Kochersperger, 34, 27.
Jozef Olpawa, Marianna Kerabik, 22, 19.
Adolf Rouce, Anna Skorc, 31, 25.
Richard F. Weise, Ella A. Risser, 29, 24.
Walter Cadogan, Mary Stack, 24, 18.
William Brown, Aloina Wildman, 24, 21.
John Wonder, Lena Ripp, 30, 25.
Arthur Beyerfuß, Amada Wenzlaff, 27, 23.
Edward A. Benish, Harriet Neubauer, 43, 29.
Benjamin Kaufman, Julia Kochman, 22, 20.
John Baker, Jennie Posthumus, 27. 22.
Edward Krusbinsky, Mary Hurt, 22, 22.
Wm. H. Spaulding, Mary K. Berry, 31, 30.
Nathan Brodheim, Lillian Kramer. 26, 22.
Abraham Jones, Lizzie Britton, 47, 45.
Raymond S. Wiley, Pearl Emmons, 19, 20
Richard L. Browne, Julia Goodwin, 26, 24.
Edward E. Horan, Anna Rietler, 52, 44.
Edward S. Beck, Grace K. Redfield, 42, 42.
Oscar Lindboe, Mary H. Brodahl, 27, 24.
Bert Chamesz, Rae Bantor, 22, 21.
Herbert F. Haake, Ruth A. Miller, 23, 21.
William Jensen, Lillian P. Skellern, 23, 22.
Steve Cacko, Antonia Pavlac, 21, 18.
Jan Hunra, Katarzyna Zidek, 24. 24.
Steve Fridrich, Elizabeth Fluchy, 23, 23.
Ernst Hantzenroider. Clara Reynolds, 28, 23.
Chris A. Kamp, Ethel Boyer, 27, 26.
Lars P. Skain, Ingeborg Obergaard, 23, 21.
Rubin Borenstein, Anna Reidleman, 22, 19.
Joseph Nowak. Agnieszka Leszcika, 23, 20.
Michal Scislowicz, Maryanna Libel, 25, 24.
Henry Roben, Katherine Stack, 24, 25.
Marciso Casarotti, Sadie Giuntoli, 23, 23.
James A. Bien, Gertrude Pflum, 21, 19.
Harry Efstrom, Elizabeth Cevereux. 22, 18.
Mack Bender, Frances Irving, 21, 20.
Frank F. Fish, Bertha Mentken, 24, 20.
Piotr Grazbk, Anna Oszul, 22, 19.
Aleksander Besh, Fannie Zenewrich, 37, 29.
Stephen Gardner, Mary Davis, 33, 24.
Robert Rice, Bertha Frey, 26, 19.
Jan Korohl, Sophia Majcher, 24, 19.
Andrew F. Try, Margaret Quinn, 26, 24.
Michael Junailis, Theophile Lumas, 33, 30.
Julius Volz, Olga Gronke, 29, 21.
Eugene B. Holy, Emma Danek, 23, 21.
Paris J. Taylor, Ida Moore, 33, 23.
Arthur C. Paulsen, Martha Schann, 22, 22.
Cornerlius Wondergren, Lena VanDam, 21, 18
Adam Miller, Mary Spychalsky, 21, 19.
John McCreadle, Mame Magee, 25, 24.
Harry C. Lundgren, Alice Peterson, 29, 24.
Thomas Kingsley, Emma Runngren, 52, 42.
Arvie D. Hartley, Victoria Lake, 31, 31.
Frank Richards, Lucenia Weeks, 46, 37.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2526 W. Van Buren Str., 1stöck. Fabrik, Cooper Bill Varnish Co., $3000.
5238 W. Ohio Str., Frame-Fabrik, E. Johnson, $4,500.
3300—3310 W. Madison Str., 6stöckige Ladengebäude, A. und S. Eisenstein, $150,000.
152—160 N. Paul Str., fünf 1stöck. Laden-Gebäude, J. Feinstein, $12,000.
1223 Morgan Str., 1stöck. Frame-Cottage, N. Hennenger, $1900.
520 Wood Str., 2stöck. Brick-Flats, K. Hezberg, $5,500.
350 W. Adams Str., 2stöck. Brick-Flats, A. Duffy, $4000.
517 St. Lawrence Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, —— Christenson, $2,400.
34 S. Albany Ave., 2stöckiger Brick-Anbau, N. Snechley, $4,500.
3334—44 W. 26. Str., 3stöck. Brick-Store und Flats, B. Patelski, $15,000.
1401 Glenlake Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, J. Erickson, $4000.
1231 S. 43. Ave., 2stöckige Brick-Flats, —— Cunant, $4,300.
125 N. Albany Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, —— Mitztaff, $6000.
611 E. Ravenswood Park, 2stöck. Brick-Waschanstalt, Home Laundry, $5000.
4709—11 Greenwood Ave., 3stöck. Brick-Flats, Charles Hillgren, $18,000.
7109 Michigan Ave., 1½stöck. Brick-Wohnhaus, D. G. Carchael, $3000.
6200 Aberdeen Str., 2stöck. Brick-Flats, A. Lund, $5000.
5617 Center Ave., 2stöck. Brick-Store und Flat, John Schofield, $5,600.
7809 S. Morgan Str., 2stöck. Brick-Flats, M. Parker, $5000.
905 Myrtle Str., 3stöck. Brick-Flats, H. Abteman, $10,000.
300 W. 113. Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, R. R. Bleek, $3000.
159—169 N. Michigan Ave., 1stöck. Brick-Anbau, Chicago Mercantile Co., $50,000.
3519 N. Leavitt Str., 2stöck. Brick-Flats, H. Stueber, $3,700.
3504 N. Leavitt Str., 2stöck. Brick-Flats, William Stueber, $3,700.
2123 North Ave., 3stöck. Brick-Apartments, J. H. Noel, $100,000.
4151 Hirsch Str., 2stöck. Brick-Wohnhaus, E. Fritz, $4000.
4171 W. 24. Place, 2stöck. Brick-Flats, H. Krygsman, $3,600.
6757—59 Halsted Str., 1stöck. Brick-Anbau, H. Hattendorph, $4,800.
7938 Harvard Ave., 2stöck. Brick-Flats, Rowley Bros., $4,800.
7936 Harvard Ave., 2stöck. Brick-Flats, Rowley Bros., $4,800.
7915 Peoria Str., 2stöck. Brick-Flats, P. Carlsch $6,500.
3928—26—22—20—16—3914 N. Albany Ave., 6stöck. Brick-Flats, C. E. Sefroer, $5,200.
5044 W. Erie Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, George Edd, $5000.
10—12 S. 42. Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, M. F. Connery, $3500.
Fullerton Ave. und Chicagofluß, 1-stöck. Backstein „Forge Shop“, International Harvester Co., $12,000.
4510 Whipple Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Jan Matasak, $1200.
4445 Jackson Blvd., 2-stöck. Backstein Ladengebäude, Mr. LePlot, $2200.
300—316 Clinton Str., 541—553 Jackson Blvd., 19-stöck. feuerfestes Officegebäude, C., B. & Quincy-Bahn, $1,500,000.
3848—38 Oakley Blvd., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Yampolsky, $5500.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. Alter-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO
Zwischen Randolph u. Lake Str.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap,sonn

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3928 Lexington Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude Fred Sahlin, $4800.
3234 W. 12. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, William Hirschberg, $3000.
2324 W. 41. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Alex Charbomen, $2000.
2657—59 Hirsch Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Stone, $25,000.
7327—29 Merrill Ave., 1-stöck. Konkret-Residenz, J. W. Wheatley, $5500.
1637 N. 40. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Dietz, $5000.
4716 S. Centre Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Jung Brewing Co., $2300.
2100—04 Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Forrester, $8000.
6221—25 Bishop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. H. Johansen, $9000.
7001 Bishop Str., 1415—17 W. 70. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Hight, $10,000.
48 Bellevue Place, 1-stöck. Backstein-Anbau, Howard Elting, $2000.
4053 Milton Place, 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, R. Walker, $4200.
12048 Lowe Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, A. J. Smith, $2600.
8018 Elizabeth Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Fred Olson, $3000.
7955 Elizabeth Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Fred Olson, $5000.
3954 W. 22. Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, J. Mahana, $3000.
316—318 Root Str., 1-stöck. Stahl-Werke, American Bridge Co., $40,000.
6637 S. Wood Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Edmond Wanderberg, $5200.
1848—54—51—59 Chase Ave., 1-stöck. Stukko-Residenzen, S. Rogers Touhy, $3000.
3156—58 Homan Ave., 1-stöck. Backstein Waarenhaus, Searchlight Gas Co., $10,000.
3836—38 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Tailors, Cleaners and Dyers Ass'n., $18,000.
2832 S. 42. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Emma Getrost, $4800.
549—51 N. 51. Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, Louise Anderson, $6000.
4307 Haddon Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Tambor, $4200.
4237 Springfield Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, William Walker, $2000.
5520—22 La Salle Str., 3-stöck. Backstein-Residenz, Kathol. Bischof von Chicago, $20,000.
4131 Monticello Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, William Walker, $2000.
4046 Central Park Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, William Walker, $2000.
4101—03 Harding Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, William Walker, $2500.
4400—08 Congreß Str., 2-stöck. Backstein Wohnhäuser, Cora Richards, $10,000.
541—45 North Ave., 2-stöck. Geschäftshaus, Oscar Eiger, $17,000.
3837—39 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Sare, $5000.
3556 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein Bäckerei, Frank Fawadzki, $3000.
3007 Addison Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, L. Haentze, $2000.
5214 W. Adams Str., 2-stöck. Frame-Cottage, A. Stavanger, $3400.
2835 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Mittisch, $4000.
11432 Church Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, Henry Koehler, $3000.
3314 N. 41. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, R. Thomas, $2500.
2642 Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Wurling, $3300.

Marktbericht.

Chicago, den 23. August 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90½—91c; Nr. 3, roth, 89½—90½c; Nr. 2, hart, 92—95c; Nr. Nr. 3, hart. 91—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.14—$1.15; Nr. 2. $1.06—$1.10; Nr. 3, 95c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 63½—64c; Nr. 2, weiß, 65—65¼c; Nr. 2, gelb, 63¾—64¼c; Nr. 3, 63½—63¾c; Nr. 3, weiß, 63¾c; Nr. 3, gelb, 63¾—64c; Nr. 4, 62¾—63c.

Hafer, neu, 40c; Nr. 2, weiß, 41¾—42½c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 41—41½c; Nr. 4, weiß, 40—40½c; Standard, 41½—41¾c.

Roggen, Nr. 2, 86½c; Nr. 3, 83—85c; Nr. 4, 75—80c.

Gerste, „Malting“, $1.00—$1.18; „Mixing“, 70—85c; „Screenings“, 40—60c.

Mehl, „Winter Patents“, $3.85—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.45; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $4.15—$4.60; besondere Marken, $5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $21.50—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.50; bestes Prairie, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$17.00; Nr. 2, $13.00—$15.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, Country Lots, $12.50—$14.00.

Kleesamen, Country Lots, $12.00—$18.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Hecdlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.82
do., gereinigt, per 5 Faß	0.83
Terpentin	0.59½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.15—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.35—$7.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.55—$7.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.50—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$7.50; Eber, $2.60—$3.60.

Schafe. „Range Wethers“, per 100 Pfund, $3.30—$3.75; „Native Ewes“, $3.10—$3.50; „Fed Yearlings“, $4.00—$5.00; „Native Lambs“, $5.50—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery“, extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies“, extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles“, das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.09½—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts“, das Dutzend	0.13½—0.17
„Extras“, das Dutzend	0.20

Käse—

Rahmkäse, „Western“, das Pfund	0.13
„Young America“, das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies“, das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.13 —0.13¼
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.12½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.12
„Springs“, das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.14½

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.13
„Springs“, das Pfund	0.14½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, das Faß	1.00 —2.75
Zitronen, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, die Kiste	3.50 —5.00
Ananas, die Kiste	1.65 —3.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.15
Birnen, das Faß	1.75 —3.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.13½—0.15
Kalifornia Gems, die Kiste	0.50 —2.75
Wassermelonen, die Carladung	75.00—125.00
Gurken, das Dutzend	0.05 —0.10
Kraut, die Kiste	0.75 —1.25
Grüne Erbsen, der Bushel	2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.10 —0.30
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.30 —0.40
Blattsalat, die Kiste	0.08 —0.10
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	0.50 —1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Rettige, das Hundert	1.00 —1.25
Spinat, der Kübel	0.65 —0.75
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Pfefferschoten, der Sack	0.25 —0.50
Einmachgurken, der Bushel	0.85 —1.00
Zwiebeln, der Sack	1.00 —2.65
Rüben, das Hundert	1.25
Süßkorn, der Sack	0.15 —0.35

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, der Bushel	0.25 —0.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.18 —2.20
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.05
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	1.00 —1.25
Süßkartoffeln, das Faß	3.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Springfield Ave., 90 F. südl. v. 24. Str., Westfront, 30 bei 124; Frank Zahrobsky an Jan Burian, $6,400.
Spaulding Ave., 258 F. nördl. v. Douglas Bld., Westfr., 50 bei 124; Hannah Benson an Benjamin E. Adelman, $4,500.
Sawyer Ave., 175 F. südl. v. 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Bridget Dillon an Mathew S. Klamberg, $7000.
Sawyer Ave., 50 F. nördl. v. 13. Str., Westfr., 25 bei 124; Bridget Reidy an Rebecca Lebin, $6,500.
23. Str., 50 F. östl. v. Spauding Ave., Nordfront, 25 bei 114; John Masek an Frank Hrunek, $2,500.
23. Str., 188 F. westl. v. Leavitt, Nordfront, 25 bei 124; Leonard Schmidt an Frank Haslin, $2,700.

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früherer Mißbrauche und Ueberreizungen, beseitigen Schwäche, machen die Nerven fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwundene Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

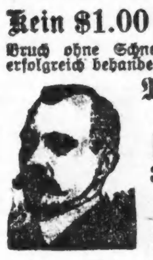
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt.
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Kein $1.00 bezahlt bis kurirt!

Bruch ohne Schneiden geheilt. Rheumatismus erfolgreich behandelt mit meiner neuen Methode.

Männer-Krankheiten

Zimmer 53 u. 54.



Dr. MEYER,
39 W. Adams Str.

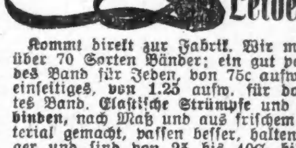
Zimmer 53 u. 54.
Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch und Samstag bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10—12.
aug14,mowdfr

KATARRH

Meine Gebühr für alle Behandlungen werden bis des Monats August unter die Hälfte ermäßigt. Katarrh, Hals-, Nasen-, Ohren-, Magen-, Nieren-, Blasen-, Leber-, Lungen- und Frauenkrankheiten. Spezialist.

Dr. med. F. D. Arthur
Deutscher Spezialist.
Nordwest-Ecke State und Randolph Str. 5. Fl.
Sprechstunden 10—5; Sonntags 11 bis 2.
aug5,lmw

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder, die zu passen des Bruch und Vorrath von 70c aufwärts für einfaches Band, $1.25 aufwärts für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß gemacht, passen besser, halten länger und kosten 25 bis 40% billiger als anderswo. Die elastischen Bandagen werden täglich in unserer Fabrik gemacht von 9—12.

Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
175 Süd State Straße, Ecke Peck Court.
Alte Nummer 441 S. State Str.

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bdosaX gegenüber der Post-Office.

Morgen ist Stickerei-Tag!

Tausende von Yards zu einer großen Reduktion heute! — WIEBOLDT'S — Hier ist ein Dutzend der allerbesten Bargains!

Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

75 Stücke 45-zöll. Schweizer Stickerei-Einfassung — sehr nette durchbrochene Muster, werth $1.50, per Yard.... 98c

350 Stücke 20 Zoll breite All Over Stickerei — nette Muster, 39c Werth — per Yard.... 23c

85 Stücke 27 Zoll breite Schweizer Stickerei Flouncings sind 75c werth — per Yard.... 48c

3750 Yds. Stickerei-Einfassung und Einsatz — Fabrikrester, v. 4 bis 6 Yds., regul. Preis 15c, Yd. 10c

125 Stücke 18-zöll. Stickerei-Flouncings — nette und große Auswahl von Mustern — werth 25c, Yard.... 15c

2750 Yards Stickerei-Einfassung — Fabrikrester von 4 bis 6 Yards — 10c Werth — per Yard.... 7c

150 Stücke feine Stickerei-Einfassung und Einsatz — alle neuen und netten Muster — werth 8c — per Yard.... 5c

125 Stücke Cluny Spitzen und Einsatz, in weiß und cream, wth. 10c., per Yard.... 4c

500 Stücke feine franz. Val. Spitzen und Einsatz, regulärer 10c Wth., per Yard.... 5c

1500 Yards Venice Bänder — cream und weiß — werth 25c, die Yard zu.... 10c

300 Stücke deutsche Torchonspitzen u. Einsatz — werth 5c — per Yard.... 3c

300 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze — 5c Werth — per Yard, 2c

Preise zerschmettert für alle Rester und kleine Partien Ellenwaaren.

36-zöllige reinseidene Messaline, in all den neuesten Schattirung., wth. 1.25, Yard.... 89c

32-zöll. fancy Plaid Zephyr Gingh'm, wt. 35c, Yd., 29c

27-zöll. weiß. Madr. Waisting, — 35c Wth., Yd., 25c

27-zöll. weiße karr. Lawns, wth. 19c, per Yard, 12½c

42-zöll. schlichtfarbige Mohair u. 36 Zoll breit, fancy gestreifte Voile, werth 55c, Yard.... 39c

27-zöll. bedruckter Lawn — 15c Wth., per Yard.... 10c

27- u. 30-zöll. f'cy mercerwiz. Pongee, werth 25c, Yard.... 15c

27-zll. f'cy gestreift. Poplin — 25c Werth, Yd.... 15c

70 Zoll breite import. mercerized Tafeldamast, — große Auswahl v. Mustern, werth 75c, per Yard.... 52½c

Große befranste Damast Handtücher, mit hübschen rothen und blauen Borten, werth 29c, zu.... 17½c

8-4 u. 12-4 reinlein. u. mercerized befranste Tischtücher, einf. weiß u. mit rothen Borten, 1.25 Wth., zu.... 79c

44 Zoll breites Hairline gestreiftes Mohair — werth 65c — die Yard zu 48c

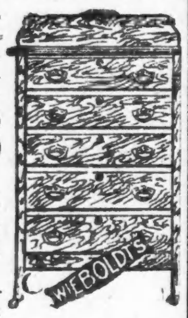
Volle 11-4 Größe Bettdecken mit Fransen — großes Assortm. von Marseilles Must., 1.75 Wth., zu.... 1.29

Gebleichte Bettlaken, fertig zum Gebrauch — nahtlos — 2 Yards breit — werth 89c — zu.... 59c

36-zölliger gebleichter Muslin — so gut wie Fruit of the Loom u. Lonsdale, wth. 12½c, per Yd.... 8¾c

Donnerstag: Haushalt-Spezialitäten

$30.00 Goodrich „B„ Nähmaschine. 6 Schubladen, fancy quartergesägt. Eichengehäuse, Piano-Politur, voller hoher Arm — hat Fächerbewegung Zuführung, macht den berühmten Schloßstich, Ständer mit Kugellager — 10 Jahre Garantie — Baar oder Kredit — zu.... 19.50



Eßzimmerstuhl, massiv Eichen ... 1.10

Assortirte Partie nicht mehr geführter Muster von Spitzengardinen ... 1.95

Chiffoniers, wie Abbildung ... 4.35

Artikel für Reisende.

Garderobe-Koffer für Herren ... 27.75

... 15.75

Tapeten, Farben usw.

3c — 87c — 6c — 89c

Achtet auf unseren großen Verkauf von Kleidern und Schul-Bedarf für Kinder.

Damen-Negligees

2.00 — 88c — 25c — 48c — 79c

Coats und Suits

10.98 — 10.98 — 2.98 — 2.98 — 3.98

Laßt uns Euch Geld an Provisionen sparen.

... fancy Kaffeemischung einzuführen: 1 Stück süße Schokolade m. jed. Pfundpacket.... 30c

Cobb's oder Wieboldts f'cy Breakfast Kakao, ¼ Pfd. Büchse.... 14c

Maple od. Kellogg's toasted Corn Flakes, drei 10c Packete.... 25c

... u. S. Mail Seife, 10 Stücke zu.... 39c

Wax-O-Fine zum Versiegeln von Einmachgläsern, Pfd.-Packet.... 9c

Frisch gebackene Feigen-Bars, Pfd.... 10c

City Soda Crackers, 10c Packet.... 6½c

Beste runde Sommerwurst, Pfund.... 11½c

Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd.... 9¾c

Prima Chuck Roast, per Pfund.... 9¾c

Vorderviertel Kalbfleisch oder Kalbfleisch-Stew, per Pfund.... 9¾c

Sugar cured Rump Corned Beef, Pfd.... 8½c

Frische Spare Ribs, Pfund.... 8½c

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6. P.M.

Fort mit den Sommer-Trachten für Damen

Dritter Floor, State Straße.

Und die nachstehenden Preise werden dies schnell vollbringen. Wir erwarten, einen lebhaften Verkauf zu erzielen, denn während dieser ganzen Saison haben wir die Preise noch zu keiner Zeit so niedrig angesetzt, als jetzt. Die heute gebotenen Offerten umfassen gerade diejenigen Artikel, die Ihr noch während des Restes des Sommers benöthigt oder die Ihr auf Eure Ferienreise mitnehmen könnt.

Um am Donnerstag schnell damit räumen zu können, haben wir sämmtliche Waschkleider unseres dritten Floor-Lagers, die so hoch wie $7.50 verkauft wurden, wie auch andere bedeutend herabgesetzt. Hübsche, einfache baumwollene Voiles, einige mit Spitzen, Stickerei besetzt und fancy piped, in allen Farben und Mustern. Für Mädchen 14, 16 und 18, und für Damen in 34 bis 44 Büste. Eine Facon ist hier abgebildet. Auswahl von der ganzen Partie am Donnerstag für 1.95 — 1.95

Waschbare Skirts, in weiß und lohfarbig, Reps, reines Leinen und andere Waschstoffe, sämmtlich übrig gebliebene Wasch-Skirts, ohne Rücksicht darauf, was die früheren Preise betrugen, die so hoch wie $5.00 waren, Auswahl für 1.95

Feine weiße fancy Lawn-Waists, wie abgebildet, von feinen breiten Cluny Spitzen-Einsatz, Ruffle Seite, Kimono-Aermel, ebenfalls sämmtliche einzelne Waists in der Partie, bis zu $2.00 werth. Donnerstag, extra speziell, für 98c

Notiz — Die neuesten Herbst-Erzeugnisse in Cloaks und Suits für Damen und Mädchen, von den besten Fabrikanten gemacht, langen täglich an und werden zu wohlfeilen Preisen verkauft.

THE FAIR

Neueste Herbst-Kleiderstoffe und Seide — herabgesetzte Preise

Zweiter Floor, State Straße.

59c Novelty Tweed Suitings, in den neuen braunen, grünen und blauen Mischungen die Yard, 38c

$1.00 ganzwoll. Storm Serges, alle Farben und schwarz, 1½ Yards breit, extra speziell die Yard zu 69c

85c ganzwollene fancy Suitings, in allen neuesten Schattirungen, die Yard zum Preise von 55c

85c fancy gemusterte mirrored Seide, hübsches Sortiment von Straßen- und Abend-Schattirungen, morgen, die Yard, 48c

$1.00 unbefleckbarer Finish Novelty Foulards, ... 55c

Butterick Papier-Muster sind die anerkannt besten — immer für 10c und 15c

$1.00 reinseidene Novelty Chiffon Taffetas ... 69c

85c reinseid. Novelty Persians Satins, ... die Yard für 58c

Rester von feinen Waschstoffen, ... 7c

Rester von fancy Waschstoffen, ... 9c

Rester von allen unseren feineren Sorten Waschstoffen, ... 11c

THE FAIR

Endgiltige Räumung von Damen-Negligees, Unterzeug und Baby-Trachten

Dritter Floor, State Straße.

50c Isabella Beinkleider, ... 25c

50c Lisle-Leibchen, ... 25c

25c fancy Pose Sommer-Leibchen, ... 15c

$5.50—$5.98 feine Taffeta seidene Unterröcke, ... 3.19

$3 weiße Cambric Unterröcke, ... 1.98

Feine Lawn Dressing Jacken, ... 58c

Feine Damen-Negligees, ... 1.98

$5 Haus-Kleider, ... 2.95

Feine Rep und Gingham-Kleider für Kinder, ... 95c

Dutch Kleider für Kinder, ... 95c

Pongee Seide-Coats für Kinder, ... 1.95

Feine punktirte Swiß Lawn-Kappen für Babies, ... 55c

THE FAIR

$1 seidene Strümpfe für Damen, Paar, 69c

Erster Floor, State Str.

$1.00 seidene Strümpfe für Damen, in schwarz und farbig, sämmtlich strikt erster Klasse, hübsche, reine Strümpfe; wir kauften eine große Quantität ungewöhnlich billig und offeriren Euch einen großen Bargain, das Paar für nur 69c

Herabgesetzte Drogen

Erster Floor, State Str.

Beecham's Pillen, 25c Gr.... 15c

Castoria — das echte Fletcher's — zu.... 18c

Grave's Zahnpulver — die 50c Größe, zu.... 16c

„Von My Sole Corn Cure, die 25c Größe, zu.... 15c

Lysol, 4-Unz. Flasche.... 25c

Reis-Puder — weiß od. fleischfarb 15c

Aromatic Cascara, 4-Unz.-Fl.... 25c

Phenolets, das beste Abführmittel, 25c Größe, zu.... 18c

Witch Hazel, XXX Best, Qt.... 23c

Malt Marrow — ein Dutzend Flaschen, zu.... 1.25

35c Satin Taffeta-Band, die Yard, 25c

Erster Floor, State Str.

Das weiche, glänzende Band, jetzt in so großer Nachfrage für geschneiderte Sashes und Hut-Garnirung, volle 6 Zoll breit, in sämmtlichen modernen Herbst-Schattirungen.— Speziller Preis für morgen, die Yard, 25c

Aus dem Lande der Generale.

Erinnerungen an Haiti von Felix Baumann.

Wir näherten uns Port au Prince. Ich stand mit dem Zahlmeister des Dampfers an der Reeling und erfreute mich an dem sich meinen Blicken darbietenden Panorama. Ein herrliches Bild. Kolumbus hatte recht, wenn er die Insel „das Paradies der neuen Welt" nannte. Kuba — die Perle der Antillen, Haiti — der Garten von Westindien. Tropenpracht, nichts wie Tropenpracht. Aber nur äußerlich ein Paradies auf Erden, innerlich, und das ist die Kehrseite der haitischen Medaille, ein Dorado des Bürgerkrieges. Heute lustige Musik und fröhliche Menschen, die in den Cafés und Bars ihren Rum schlürfen, morgen demolirte Cafés und Bars, aufgeregte Menschenmassen, Pulverdampf und Blutvergießen. Alte Musketen und europäische Kanonen a. D., um, wie es im haitischen Jargon heißt: „a bombarder la capitale". Heute noch Präsident des Landes, morgen ein barfüßiger Flüchtling am Bord irgend eines fremden Kriegsschiffes. Das ist Haiti, wo wieder einmal der Bürgerkrieg tobt.

Als ich am Abend mit dem Zahlmeister auf der Hotelveranda saß, so halb schläfrig, wie es die ersten Abende in diesen Klimaten immer mit sich bringen und den aus der Ferne herüberbringenden kurzen Schlägen eines Tamtams lauschte, unterbrach der Zahlmeister plötzlich das „Dum! Dum-ti-dum! Dum-ti-ti-ti-ti-dum-dum", des in Haiti so beliebten Tanzmusikinstruments und fragte mich: „Wissen Sie auch, daß man Haiti das Land der Generale nennt? Ich verneinte die Frage. „Ja," fuhr der Norweger fort, „denn die haitische Armee besteht aus 18,000 Generalen und 200 Soldaten."

Jetzt lachten wir beide. Aber dann klärte der Zahlmeister mich auf, daß auch das kleinste Verdienst in Haiti mit der Verleihung der Generalswürde belohnt würde, und daß es daher in Haiti mehr Generale als Fliegen gäbe. Das war nun, wie ich mich später überzeugen konnte, übertrieben. Wenigstens bin ich während meines Aufenthaltes in Haiti von mehr als 18,000 Fliegen gequält worden, die mit einer konstanten Bosheit gerade immer in den vor einem stehenden Getränken Selbstmord begehen. Später habe ich allerdings einmal ein Buch entdeckt, das ebenfalls den Titel „Aux Pays des Generaux" führte und in dem das folgende niedliche bezeichnende Geschichtchen erzählt wurde. Ein Politiker sollte für irgend eine regierungsfreundliche That belohnt werden. Da er aber bereits General war, so wollte man die Würde gleich auf seine Nachkommen „vererben" und ernannte einen demnächst zu erwartenden Sprößling zum General, noch ehe das Kind geboren war. Als es dann das Licht der Welt erblickte und sich als — „generis feminini" erwies, war die haitische Bescherung da. Seitdem soll man mit diesen „Vorschuß-Lorbeeren" vorsichtiger geworden sein.

Mir ist Haiti immer als ein Land der Paradoxien erschienen. Eine Hitze, gegen die der Berliner „Spell" ein Kinderspiel ist, aber der Haitaner, der „au serieux" genommen werden will, läuft im schwarzen Rock, hohen Stehkragen und Zylinder herum. Statt kühlender Getränke zieht er sich einen Rum nach dem anderen zu Gemüthe. Statt dem Geburtsregister treu zu bleiben, wechselt er alle Augenblicke seine Namen, so daß man in den Zeitungen unter „Personalien" zuweilen lesen kann: „Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, seinen Mitbürgern, vor allem der Handelswelt, mitzutheilen, daß er von jetzt an nicht mehr Jean Baptiste Demosthenes Lebour Fabius, sondern Neptune Lebour heißen wird. Nur diese Unterschrift ist noch giltig." Der Haitianer besitzt überhaupt eine große Schwäche für geschichtliche Namen. So wimmelt es auf der Insel von Ciceros, Cäsars, Louis Bonapartes, Voltaires, Telemachs usw. Dieser „klassische Zug" stammt noch aus der Zeit, als die Haitianer unter Toussaint die Kaffee- und Zuckersäcke, die sie als Sklaven getragen hatten, bei Seite warfen und in französische Generalsuniformen hüpften. „Toussaint l'Ouverture" war es bekanntlich nicht vergönnt, seinen Landsleuten die Unabhängigkeit zu verschaffen, weil der französische General Leclerk doch noch schlauer war, als dieser Schwarze, aber sein blutdürstiger Nachfolger Dessaline trieb die Franzosen zum Lande hinaus. Ihm stand allerdings ein mächtiger Bundesgenosse im gelben Fieber zur Seite.

Nächst diesen Namen sind es die aristokratischen Titel, die dem Fremdling öfters ein Lächeln abnöthigen. Als der einstige Sklave Soulonque sich zum „Kaiser" Faustin I. proklamiren ließ, schuf er unzählige Prinzen, Herzoge, Marquis, Grafen und Barone. So einen Prinzen von Sale-Trou („Schmutzloch"), einen Marquis de la Seringue („Kleine Spritze") und einen Herzog Marmelade sowie einen Grafen Limonade. Die letzteren beiden erhielten ihren „Adel" nach den damals existirenden Distrikten (Marmelade und Limonade). Wie weit hier Humor, Spottlust oder Verhöhnung in Betracht kamen, muß dahingestellt bleiben, thatsächlich hat es diese schwarzen haitischen Aristokraten gegeben. An die damalige Zeit, besonders an einen Vorgänger Soulonques, an Christophe, dem späteren „Kaiser" Heinrich I. erinnert auch noch ein anderes Zeichen ehemaliger haitischer imperialistischer Träume: die Ruinen des Schlosses Sanssouci, das eine Art „afrikanisches Versailles" werden sollte. Leider ist den Ausländern der Zutritt zu der bei Kap Haiti gelegenen einstigen Schloßherrlichkeit verboten, und man muß sich mit Ansichtskarten von den zerfallenen Säulenhallen sowie der „Canon favori du roi" und „de la reine" begnügen, aber immerhin sind die Reste des hohen Felsenschlosses noch karakteristisch für das inzwischen in die Brüche gegangene „Kaiserreich" Haiti.

In Port au Prince wurde erzählt, daß Christophe ein zweiter Nero gewesen sein soll. Nach den haitischen Traditionen, die jedoch wie der dortige Rum nur mit Vorsicht zu genießen sind, haben nicht weniger als 30,000 Leute beim Schloßbau ihr Leben eingebüßt. Christophe hatte einen bestimmten Termin bis zur Vollendung des Baues angegeben und als „Konventionalstrafe" festgesetzt, daß für jeden Tag der Verzögerung der einzelnen Bauten einer der Arbeiter von der Felsenhöhe herabgestürzt werden sollte.

Auf diese Weise sollen — 30,000 Haitianer schneller nach unten gekommen sein, als sie hinaufgekommen sind. „Si non omnes . . ."

Doch nach dieser kleinen geschichtlichen Abschweifung zurück zu den haitischen Paradoxien. Die haitischen jungen Damen kommen, wie auch in anderen Ländern, gern schnell unter die Haube. Nur wird in Haiti eine legitime Verbindung oft für überflüssig erachtet. Der Vater, der den größten Theil des Tages im Café beim Rum über die politische Lage diskutirt und die mehr oder weniger korpulente und mehr oder weniger schwarze Mama sind es zufrieden, wenn Demosthenes oder Cäsar oder Louis Bonaparte dem Töchterlein auch ohne Aufgebot und kirchlichen Segen ein Heim bieten. Außerhalb der sogenannten „Société Haïtienne" wird eine legitime Verbindung für — Luxus erachtet, und kein Mensch nimmt Anstoß an einem, na, sagen wir, mit Zustimmung der Eltern auch in „freier Liebe sich zusammenfindenden Paare". Uebrigens genießen die aus diesen Verbindungen hervorgegangenen Kinder dieselben gesetzlichen Rechte usw. wie die der Société Haïtienne".

Heirathen zwischen Europäern und Haitanerinnen sind keine Seltenheit und sollen glückliche Ehen geworden sein. Die Haitanerin, und das ist in erster Linie auf die sozialen Konflikte zwischen den verschiedenen Klassen zurückzuführen, ist ganz erpicht auf einen Ausländer, denn eine Heirath mit ihm verschafft ihr sofort das nöthige Ansehen.

In einem Hause in Gonaïves fiel mir eine haitische Novelle von Hibbert, betitelt „Sena", in die Hände, die für die „Ausländerwuth" der Haitanerinnen bezeichnend ist. Wie ich später erfuhr, soll das Buch ein Schlüsselroman sein und der Name einer bekannten Senatorenfamilie wurde damit in Verbindung gebracht.

Matoute war nicht hübsch, besaß jedoch jenes „je ne sais quoi" und wollte einen Weißen heirathen. Der Vater war einverstanden, aber woher nehmen und nicht stehlen? Schließlich schlug er einen Franzosen vor. „Nein," protestirte Matoute, „ich will einen Deutschen haben, einen großen, starken Deutschen. In jedem Jahre sterben hunderttausende Deutsche am Hungertod (aber Herr Fernand Hibbert!!!) warum sollen wir also nicht einen dieser unglücklichen (!!) Deutschen auftreiben können?" Um Matoute den Gefallen zu thun, begibt sich der Senator nach Europa. In Paris lernt er einen jungen deutschen Deserteur Namens Kraußmann aus Mainz kennen, der in einer Waschanstalt beschäftigt ist und die Wäsche des Senators abholt. Dieser sieht sich den jungen Mann an, findet ihn „blond, hübsch und kräftig" genug und kommt mit ihm „erster Klasse" nach Haiti zurück. Matoute ist überglücklich. Papa Norotte gründet eine Bank, Kraußmann wird (pro forma) Volontär, Buchhalter, Kassirer, Prokurist, zuletzt Schwiegersohn und heute gehört das Bankhaus „Kraußmann & Co." zu den führendsten haitischen Firmen, und die „Société Haïtienne" reißt sich um Matoute. „Und wenn Madame Kraußmann nachlässig in ihren Wagen zurückgelehnt, durch die Straßen fährt, und die Blicke von Bewunderung, Neid und Aerger der anderen Haitanerinnen wahrnimmt, dann schwimmt sie in Wonne und Glückseligkeit."

Wie alle Südländer ist auch der Haitianer etwas heißblütig und kann vor allem keine schiefen Blicke vertragen. Mit der Pistole, die er beständig mit sich führt, ist er schnell bei der Hand. In der Zeitung „Nouvelliste" fand ich die folgende vielsagende Annonce:

„Herrn Edmond Polynice, hier. — Mein Herr! Da ich gern wissen möchte, was die von Ihnen über mich gemachten Bemerkungen im Hause des Generals Albert Salnave und die ironischen Gesten während der Ueberfahrt von St. Thomas nach Port au Prince zu bedeuten hatten, so wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mich darüber aufklären würden, damit ich dann weiß, wie ich mich zu verhalten habe. Ich begrüße Sie Hochachtungsvoll O. Castor."

Point d'honneur, Politik und Lächerlichkeit gehen in Haiti Hand in Hand. Dem Gouverneur Rameau war es gelungen, ohne Hut, Rock und barfuß an Bord eines amerikanischen Kreuzers zu flüchten. Am folgenden Morgen landete er wieder unter dem Schutze der amerikanischen Flagge. Er war, wie man drüben zu sagen pflegt, „a sight!" Gestern Hasenpanier par excellence, heute wieder Despot. Rameau schritt siegesbewußt durch die Straßen von Gonaïves. Als er einige ausländische Journalisten mit ihren photographischen Apparaten bei der Arbeit bemerkte, machte er Halt, nahm inmitten seiner Truppen eine theatralische Stellung ein und ließ sich, Hut — Helm — Tschako — Dreimaster (man wußte nicht, was man aus der Kopfbedeckung machen sollte) in der Hand und auf einen mächtigen „Cacomacaque" (typischen haitischen Spazierstock) gestützt, photographiren. — Nachher große gegenseitige Vorstellung und Händeschütteln mit der gesammten Armee....

Zu den Schattenseiten des Landes gehört auch der krasse Aberglaube der Bevölkerung, der im „Wodu-Kult" seinen Höhepunkt erreicht. Offiziell werden, wie früher im Süden der Vereinigten Staaten, wo ihm von den Negern gehuldigt ward, die Existenz dieser auf Aberglauben basierenden und Kannibalismus einschließenden Orgien im Freien in Abrede gestellt; aber sensationelle Prozesse haben ihr Bestehen bestätigt. Berichtete doch der französische Gesandte in Port au Prince, Marquis de Forbin Janson, an seine Regierung: „Zwei Tage nach meiner Ankunft wurde eine Frau, die durch Schlafmittel betäubt und dann begraben worden war, insgeheim wieder ausgegraben. Die Frau soll noch gelebt haben, wurde jedoch abgeschlachtet, und das Gehirn, sowie Herz und Lungen herausgenommen. Der Vorfall hatte viele Verhaftungen zur Folge, auch wurde eine Wodu-Priesterin festgenommen. Diese legte endlich ein Geständniß ab, und erklärte sich bereit, die Mörder zu nennen. Da jedoch die Geschichte einen zu großen Umfang anzunehmen drohte, so wurde sie niedergeschlagen." Die erwähnten einzelnen Theile wurden aus dem Körper herausgenommen, um für den „Wodu-Kult" verwendet zu werden, dem der größere Theil der Bevölkerung von Haiti immer noch huldigt.

Der englische Minister und Generalkonsul in Haiti, Spenser St. John stellte dagegen zuerst das Bestehen des Wodu-Dienstes in Abrede, später mußte er jedoch zugeben, daß er auf der Insel ausgeübt wird.

In den höheren Regionen Haitis kann man von einem ewigen Frühling sprechen, aber im haitischen Tieflande herrscht eine Atmosphäre von unerträglicher Hitze, Rum, blutrünstiger Politik, heute roth, morgen todt, heidnischen Gebräuchen usw., usw.

In Haiti kann nur eine fremde Hand für dauernde Ordnung sorgen.

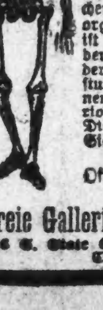
Ein Dichter in Hundstagsnöthen.

Daß die Hundstagshitze die Arbeitsfähigkeit des Menschen nicht erhöht, ist eine Thatsache. Und daß bei ihr ein Dichter trotz allem guten Willen sich manchmal außerstande sieht, Verse auf Kommando zu fertigen, das dürfte wohl auch unschwer zu beweisen sein. Wenigstens fiel es Emanuel Geibel schwer, als er an einem heißen Julitage 1874 bei einem Freunde in Berlin weilte und nach dem Essen von zehn der anwesenden Damen mit Bitten bestürmt wurde, zum Andenken an die mit ihm verlebten Stunden ihnen „ein paar Verse" in ihr Notizbuch zu schreiben. Doch Geibel war, wie das zuweilen nach genossenen Tafelfreuden bei Dichtern vorkommen soll, just zu allem anderen als zum Dichten aufgelegt. Allein kein höfliches Hindeuten, er fühle sich zur Stunde dem an ihn gestellten Ansuchen nicht gewachsen, half ihm. Wie ein Wall umstanden ihn die Damen, jede ihr offenes Notizbuch bereits in der Hand, und: „Bitte, lieber Herr Doktor, ein Gedicht, wenn auch nur ein kleines!" und: „Wenn Ihnen gerade nichts Neues einfällt, dann schreiben Sie in Gottesnamen, bitte, etwas bereits Gedrucktes!" bat der Chor in allen möglichen Variationen. Besonders eine der Damn, die bestrebt gewesen, ihr offenkundiges kritisches Alter durch Puder, Schminke und dergleichen Verschönerungsmittel fortzuheucheln, zeigte sich als die Lästigste der Bittstellerinnen. Endlich nahm Geibel, als er keinen anderen Ausweg, ihrem fortwährenden Drängen zu entkommen, wußte, ihr Notizbuch, betonte jedoch zugleich, falls er darin Verse schreiben würde, die keinen Beifall fänden, so müsse man das seiner alten Gewohnheit zuschreiben, seine Muse stets nur daheim bei sich in stillen Stunden zu Gast zu laden. „Wer wie Sie den Schillerpreis bekommen, dichtet zu Wasser und zu Lande!" wurde er ausgelacht. Ein sarkastisches Lächeln glitt bei diesen Worten der alternden Dame über des Dichters Züge. Nach einem Weilchen reichte er ihr das Notizbuch wieder und bat, den Vers vorzulesen. Er hatte geschrieben:

„O putz', so lang' du putzen kannst,
O putz', so lang' du putzen magst,
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du nur Runzeln siehst — und klagst!"

— eine Parodie des Gedichtes: „O lieb', so lang' du lieben kannst!" Freilich rief die Vorleserin, ihre geheime Wuth geschickt verbergend: „Herzlichen Dank! Das Gedicht ist wirklich nett, ganz nett!" aber die Notizbücher der anderen neun Damen waren bereits zugeklappt in deren Rocktaschen verschwunden, und wenige Minuten danach saß Geibel ohne die kurz zuvor ihm arg lästig gefallene Umgebung einsam da.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 29. August und am 12. und 26. September.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten

Billiger als sonstwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Offen bis 7 Uhr, Sonntags 9—12.

FELIX SCHMIDT.

516 Milwaukee Avenue,

Nahe Halsted Str. 25 Jahre in Chicago.

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.

Auf erste Hypotheken.

HATTERMAN & GLANZ,

Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 N. La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Schiffskarten nach und von Europa

Norddeutscher Lloyd, Bremen;
Hamburg-Amerika, Hamburg;
Cie Gle Transatlantique, Havre;
Red Star Linie, Antwerpen;
Holland-Amerika, Rotterdam;
Cunard- und White Star-Linien.

wegen Auskünfte, Fahrkarten und Gepäcksachen wendet man sich an den alleinig auf der Nordseite bevollmächtigten Vertreter:

Josef Aschkar,

Zimmer 3 bis 8 Kemper-Gebäude,

755 W. North Ave.

gegenüber der Yondorf-Halle.

Offen täglich bis 8 Uhr Abends. — Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher